Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 22. Juli 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 173.

Alliierten helfen.

Polen wird seitens der Entente militärische Hilfe zuteil werden.

Vorbereitungen dazu im Gange.

Deutschland hat amtlich seine Neutralität bezüglich der Kämpfe zwischen Rußland und Polen erklärt. — Was Rußland auf die Friedensvorschläge Englands geantwortet hatte. — Lloyd George äußerte sich über diese Antwort im Unterhause.

Paris, 22. Juli. Wie heute hier in Erfahrung gebracht wurde, haben die Alliierten beschlossen, die vorbereitenden Schritte für eine militärische Unterstützung Polens, falls diese nötig werden sollte, zu tun.

Heute abend wird eine französische Mission, die sich aus dem zur Zeit hier auf Urlaub weilenden französischen Botschafter in den Vereinigten Staaten Jules J. Jusserand, dem General Weygand, der rechten Hand Fochs, und Vignon, einem Vertrauensmann Millerands, zusammensetzt, nach Warschau abreisen, um Vorkehrungen für eine schleunige militärische Unterstützung Polens zu treffen.

Auf demselben Zug und mit derselben Absicht reiste auch eine englische Mission nach Warschau, die aus Lord Aberon, dem britischen Botschafter in Berlin, General Radcliffe und Sir Maurice Hankey besteht.

Diese Missionen sind ermächtigt, Polen mitzuteilen, daß jedwede Unterstützung, sowohl militärische wie auch finanzielle oder in Gestalt von Vorräten, seitens der Alliierten geleistet werden wird, wenn die Bolschewisten ihr Vordringen auf polnischem Gebiet fortsetzen sollten.

Wie nichtamtlich von hochstehender Seite versichert wurde, bedeutet dieses, daß Polen Truppen zur Verfügung gestellt werden sollen, falls das nötig werden sollte.

Es befinden sich bereits sehr viele Offiziere und Uteroffiziere der Alliierten in der polnischen Armee, und die polnischen Truppen sollen, wenn sich dieses als nötig erweisen sollte, durch so viel Infanterie, Tankabteilungen, Flieger und Artillerietruppen verstärkt werden, wie nach Polen geschafft werden können.

Deutschland bleibt neutral.

Berlin, 22. Juli. Heute wurde eine amtliche Erklärung, welche die Unterschriften des Präsidenten Ebert und des Ministers des Auswärtigen, Dr. Simons, trägt, erlassen, in welcher versichert wird, Deutschland würde sich bezüglich der Kämpfe zwischen Rußland und Polen absolut neutral verhalten.

Rußlands Weigerung, den Krieg gegen Polen einzustellen.

London, 22. Juli. Die Weigerung der russischen Sowjet Regierung, dem Ansuchen Englands zu entsprechen und den Krieg gegen Polen einzustellen, traf heute per Funkenspruch aus Moskau hier ein.

In der Depesche ist ebenfalls ein Aufruf an die Arbeiter und Bauern des Sowjet Rußlands und der Ukraine enthalten. Unterzeichnet ist die Depesche vom Premierminister Lenin, Kriegsminister Trotzky, Minister des Auswärtigen Tchitcherin und dem Justizkommissär Kurski. Sie lautet wie folgt:

„Die englische Regierung übermittelte uns am 11. Juli den Vorschlag, wir sollten den Krieg einstellen und Friedensunterhandlungen mit Polen und anderen Grenzländern beginnen, mit dem Versprechen, die polnischen Truppen würden sich, falls ein Waffenstillstand abgeschlossen würde, auf die Grenze zurückziehen, die im verflossenen Jahre durch die Friedenskonferenz bestimmt worden ist.

„In derselben Note war der Vorschlag enthalten, General Wrangel und sein Zufluchtsort in der Krim sollten nicht angerührt werden. Auf alles dieses haben wir, die Volkskommissäre, ablehnend geantwortet.

„Hätte England den Krieg nicht gewünscht, so würde es aufgehört haben, Polen mit Munition und mit Geld zu versorgen. England führt diese Unterhandlungen mit uns nur als ein Zugeständnis seiner Arbeiterschaft gegenüber.

„Lord Curzon (der englische Minister des Auswärtigen) bürdet die Verantwortlichkeit der Völkerliga auf, in deren Namen er den Vorschlag macht, aber Polen gehört zu dieser Liga, das Polen, welches den Raubkrieg gegen uns begann.

„Alle Mitglieder diesr Liga, namentlich Frankreich, England und Amerika sind samt und sonders an diesem Herausforderungskrieg Polens gegen Rußland und die Ukraine beteiligt.

„Unsere Ablehnung der Unterhandlungen bedeutet nicht, daß wir unsere Politik Polen gegenüber geändert haben. Moskau hat mehr als einmal Warschau den Frieden angetragen und wenn Warschau sich jetzt direkt an uns wendet, so können friedfertige Beziehungen zwischen Rußland und Polen schneller, besser und günstiger als auf die von England vorgeschlagene Weise herbeigeführt werden."

Weiter heißt es in der Depesche, daß die Grenzen bezüglich welcher sich die Vertreter Rußlands mit denen Polens einigen werden, östlich von den Grenzen liegen werden, die „von den Imperialisten in London und Paris" ausgelegt worden sind, die „den Arbeitern Polens und Rußlands gleich feindlich gesinnt sind."

„Falls es dem polnischen Volk darum zu tun ist", schließt die Depesche, „einen wirklichen Frieden und eine ehrliche Grenze zu erhalten und in Rußland einen brüderlichen Nachbarn zu finden, so muß Polen selbst darum nachsuchen."

Was Lloyd George zu sagen hat.

Premierminister Lloyd George versicherte im Unterhause, die Antwort Rußlands auf die Friedensvorschläge der Alliierten sei unzusammenhängend unklar und enthalte Propaganda, die zumeist für den heimischen Konsum bestimmt sei. Soweit er jedoch die Antwort verstehen könne, deute die Sowjet Regierung an, sie sei bereit, direkt mit Polen zu unterhandeln.

Die Sowjet Regierung, sagte der Premierminister, verspräche Polen auch günstigere Grenzen, als ihm von den Alliierten zugestanden worden. Aus gewissen Redewendungen der russischen Antwort hinge hervor, daß augenscheinlich die Sowjet Regierung nur mit einer Regierung des polnischen Proletariats unterhandeln wolle. Er fügte hinzu, die Sowjet Regierung habe kein Recht, Polen vorzuschreiben, welcher Art Regierung die Polen haben sollten.

Der Premierminister betonte, daß ein unabhängiges Polen für die Friedensfrage unerläßlich sei und es die Pflicht der Alliierten sei, der Vernichtung Polens vorzubeugen und einem Vormarsch der bolschewistischen Truppen nach Polen hinein Einhalt zu gebieten. Sollte Polen von den Bolschewisten überrannt werden, so würden die Bolschewisten an den Grenzen Deutschlands stehen und dieses würde für Deutschland mit seinen Millionen von militärisch ausgebildeten Leuten eine riesige Versuchung bilden.

„Deutschland würde sich sehr billig um seine Verpflichtungen drücken können", sagte der Premierminister. „Ich ersuche die Mitglieder, nur daran zu denken, ob das nicht die Alliierten um die Früchte des so teuer erkauften Sieges bringen könnte."

Der Premierminister wies darauf hin, daß die Sowjet Regierung nicht vom russischen Volk erwählt worden sei und er behauptete, sie sei eben so autokratisch wie ihre Vorgängerin es gewesen.

Der Premierminister kündigte an, der britische Botschafter in Berlin habe sich nach Polen begeben und möglicherweise würde auch Marschall Foch nach Polen reisen.

Um zu ermitteln, ob die Sowjet Regierung es ehrlich meine, fügte der Premierminister hinzu, sei gelegentlich der Konferenz in Spa beschlossen worden, Polen anzuraten, sich mit einem Friedensgesuch direkt an Rußland zu wenden.

Bolschewisten auf polnischem Boden.

Warschau, 20. Juli. Die erbittertsten Kämpfe, die so weit stattgefunden, sind zur Zeit an der südlichen Front im Gange, wo die Bolschewisten eine allgemeine Offensive auf der Strecke zwischen der rumänischen Grenze und den Pripet Sümpfen begonnen haben.

Abteilungen der Bolschewisten haben sich den Uebergang über den Fluß Zbrucz erzwungen und der Kampf tobt jetzt zum ersten Mal auf polnischem Boden.

In dem amtlichen Bericht, der heute veröffentlicht worden, wird gemeldet, daß am Styr Fluß die Angriffe der Bolschewisten abgewiesen wurden, ausgenommen südlich von Woloczysk, wo es den Russen gelang über den Fluß Zbrucz an der Grenze von Ostgalizien den Uebergang zu erzwingen.

Beide Seiten hatten schwere Verluste.

Bolschewisten berichten über weitere Waffenerfolge.

London, 22. Juli. In dem amtlichen Moskauer Bericht vom Mittwoch, der heute mittelst Funkenspruchs hier eintraf, werden weitere Waffenerfolge der Bolschewisten in Wolhynien und weiter südlich gemeldet. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Bolschewisten südöstlich von Lemberg, von dem sie noch etwa 100 Meilen entfernt stehen, über die alte galizische Grenze gegangen sind. Der Bericht lautet:

„Am 19. Juli besetzten wir nach erbitterten Kämpfen die Eisenbahnkurve von Baranowitchi - Luninetz (östlich von Brest-Litwosk.)

In der Gegend von Dubno haben wir den Widerstand des Feindes gebrochen und treiben ihn südwestlich von dort zurück.

Am Zbrutch-Fluß entlang sind wir über den Fluß Wolochysk (25 Meilen östlich von Tarnopol gegangen und setzten, nachdem wir den Feind auf das westliche Ufer geworfen haben, unser Vordringen erfolgreich fort.

Warschau ist ernstlich gefährdet.

Warschau, 22. Juli. Durch die Niederlage, welche der linke Flügel der polnischen Truppen erlitten, ist die Hauptstadt Polens nunmehr ernstlich gefährdet worden. Die Kampffront, die sich etwa 120 Meilen von Warschau befindet, hat eine Länge von etwa 600 Meilen von Norden nach Süden.

Seit den Angriffen der Russen auf Wilna, die am 14. Juli begonnen, war der linke oder nördliche Flügel der Polen gezwungen, seinen Rückzug zu beschleunigen und die Bolschewisten sind auf der Verfolgung der polnischen Truppen täglich um etwa 15 Meilen vorgerückt. Innerhalb von drei Wochen haben die Polen sich von der Beresina bis zum Niemen, eine Strecke von über 180 Meilen zurückgezogen und die Entfernung von Niemen bis zur Weichsel, an der Warschau liegt, beträgt nur 150 Meilen

Blutvergießen.

Ernste Krawalle zwischen Sinn Feinern und Unionisten in Belfast am Mittwoch.

Heute herrscht wieder Ruhe.

Belfast, 22. Juli. In Belfast herrschae heute morgen Ruhe, nachdem während der Nacht blutige Kämpfe zwischen den Sinn Feinern und den Unionisten getobt hatten, aber die Lage ist noch immer außerordentlich ernst und in den Stadtvierteln, welche die Schauplätze der Ausschreitungen gewesen, patrouillierten noch immer Truppen mit Panzerautomobilen. Es regnet jetzt und man hofft, daß dieses dazu beitragen wird, fernere Ausschreitungen zu verhüten.

Den soweit vorliegenden Meldungen zufolge wurden im Verlauf der Kämpfe zwei Männer und eine Frau getötet und zwanzig Personen wurden in den Hospitälern wegen ernster Schußwunden behandelt. Viele Verwundete haben sich jedoch überhaupt nicht in den Hospitälern gemeldet. Es wurden 50 Verhaftungen vorgenommen.

Die Hauptursache der Kämpfe scheint die kürzliche Ermordung des Obersten Smyth in Cork gewesen zu sein, da viele der in Belfast beschäftigten Arbeiter aus Bainbridge, dem Heimatsort Smyth's, stammen.

Zu früher Stunde am heutigen Morgen dauerte die Schießerei in verschiedenen Stadtteilen noch an. Wie es heißt, wurden eine Anzahl Unionisten mehrere Stunden lang von den Sinn Feinern in einer Fabrikanlage belagert und die Mehrzahl wurde später auch von den Sinn Feinern gefangen genommen und windelweich geprügelt, während es der Polizei gelang, etliche der Belagerten zu befreien.

Als die Polizisten versuchten, die Kämpfenden zu trennen, wandten sich die Sinn Feiner gegen sie und begannen ein Bombardement mit Steinen und anderen Wurfgeschossen. Die Polizisten gingen mit ihren Knüppeln vor und sprengten die Krawallierenden zeitweilig auseinander. Sie rotteten sich jedoch bald wieder zusammen und in den Stadtvierteln in der Nachbarschaft der Falls Road und der Sandy Row brachen die Kämpfe auf's neue los. Die Soldaten feuerten über die Köpfe der Krawallierenden weg. Das Militär errichtete auch eilends Stacheldrahtverhaue.

Etwa ein halbes Dutzend Wirtschaften wurden von den Pöbelhaufen erbrochen und die Spirituosen sowie das Mobiliar wurden auf die Straße geworfen, während die betreffenden Häuser in Brand gesteckt wurden. Es gelang den Soldaten schließlich das Kampfgebiet zu umstellen und Maschinengewehre aufzustellen, sodaß Niemand in das Gebiet hinein oder aus demselben herauskommen konnte.

Die Arbeiter in den Schiffsbauhöfen kehrten heute, als ob nichts vorgefallen wäre, an die Arbeit zurück, obschon der Krawall dort gestern seinen Ursprung durch Angriffe auf dort beschäftigte Sinn Feiner hatte. Die Behörden sind der Ansicht, daß sie die Situation kontrollieren.

Laut nicht amtlichen Schätzungen beläuft sich der während der Ausschreitungen angerichtete Schaden auf etwa $500,000.

Es kommt zu weiteren Ausschreitungen.

Belfast, 22. Juli. In dem Falls Stadtteil in West Belfast brachen heute während der Mittagsstunde wieder erneute Krawalle unter den Arbeitern aus. Das Postamt wurde demoliert und die Polizisten schossen auf die Krawallierenden. Ein Soldat und mehrere Zivilpersonen wurden verwundet.

Erschossen aufgefunden

Reicher Oelspekulant hat vermutlich Selbstmord begangen.

Der Sekretärin Aussagen.

Unerwartete Wendung im Falle des Todes der Frau Elisabeth Miller. — Ihr Bruder hegt Verdacht gegen seinen Schwager.

Der 41jährige wohlhabende Oelspekulant M. P. Poindexter wurde heute zu früher Morgenstunde in seinem Zimmer im Lexington Hotel, Nr. 2135 S. Michigan Ave., erschossen aufgefunden. Eine Kugel war ihm in den Kopf gedrungen und hatte nach Angabe des Polizeiarztes den Tod sofort herbeigeführt. Die aus Memphis, Tenn., stammende Frau Ora Walters, welche als Sekretärin in seinen Diensten stand und im benachbarten Zimmer wohnte, wurde in Untersuchungshaft genommen, nachdem sie erklärt hatte, daß eine Liebesgeschichte dem Vorfall zugrunde liege. Sie selber hatte ein geschwollenes Auge, und erklärte dies damit, daß der Verstorbene sie gestern geschlagen habe.

Anfangs, nach der Lage zu urteilen, in der die Leiche gefunden wurde, nahm die Polizei, welche sofort Untersuchungen anstellte, an, daß möglicherweise ein Mord vorliege, doch scheint sie jetzt der Ansicht zuzuneigen, daß Poindexter sich selbst entleibte. Frau Walters erklärte während des Verhörs, daß sie gegen 6 Uhr heute morgen den Knall eines Schusses gehört habe, worauf sie aus ihrem Zimmer gelaufen sei und den Geschäftsleiter des Hotels herbeigerufen habe. Dieser und der Hausdetektive seien dann in das Zimmer ihres Brotherrn eingedrungen und hätten ihn leblos aufgefunden. Die Kugel war ihm hinter dem rechten Ohr in den Kopf gedrungen und hatte sich, nachdem sie das Gehirn durchdrungen, im oberen Teil der Schädeldecke festgesetzt. Frau Walters erklärte dann weiter, daß Poindexter große Geldverluste bei seinen Spekulationen gehabt habe; sie beziffert die verlorene Summe auf ungefähr $50,000, gab aber weiter zu, daß sie eifersüchtig auf ihn gewesen und gestern einen Wortwechsel mit ihm gehabt habe, in dessen Verlaufe der Oelhändler ausgerufen haben soll: „Ich wollte, ich hätte eine Pistole, und ich würde mich auf der Stelle erschießen!" Poindexter soll ihr dann einen Schlag ins Auge versetzt haben. Fürchtend, daß ihr Arbeitgeber sich das Leben nehmen werde, will sie dann in sein Zimmer geschlichen sein und seinen Revolver aus der Schublade seiner Kommode genommen haben. Poindexter bemerkte dies später und soll abermals einen Wortwechsel mit ihr begonnen und sie abermals geschlagen haben. Als er die Waffe zurückverlangte, will sie ihm diese zurückgegeben haben. Der Revolver wurde neben der Leiche aufgefunden und von Frau Walters als das in Frage kommende Schießeisen identifiziert. Poindexter und Frau Walters nahmen am 19. Juli in dem erwähnten Hotel Wohnung. Poindexter ist verheiratet und ist Vater von zwei Kindern; Frau Walters wurde erst kürzlich von ihrem Gatten geschieden. Die Polizei wird die Frau weiteren Verhören unterwerfen.

Unerwartete Wendung.

Das Koronersamt und die Polizei sind gemeinsam tätig, um möglichst über jeden Zweifel erhaben die näheren Umstände des Todes von Frau Elisabeth Miller festzustellen, welche am Dienstag im Montrose Avenue Hospital an einer Schußwunde starb, die ihr am 10. Juli von ihrem Gatten August Miller in der Familienwohnung, Nr. 1827 Nelson Str., beigebracht wurde.

Sowohl Miller als auch seine Frau auf ihrem Krankenlager erklärten, daß es sich um einen unglücklichen Zufall handele, und die Koronersgeschworenen hatten bereits einen dementsprechenden Wahrspruch abgegeben, als gestern unerwartet der Nr. 3901 Nora Ave. wohnhafte John Heining, ein Bruder der erschossenen Frau, im Bureau des Koroners erschien und eine gründliche Untersuchung beantragte. Wie er in seiner eidlich erhärteten Erklärung angab, sei sein Schwager Miller ein äußerst gewalttätiger Mensch, der seine Frau bereits des öfteren mit dem Tode bedroht und außerdem auch noch eine ganze Reihe anderer Verbrechen auf dem Gewissen habe, sodaß ihm wohl zuzutrauen sei, daß er mit Vorbedacht die Schüsse abfeuerte, welche seiner Frau das Leben kosteten. Miller wird, falls genügende Verdachtsgründe gegen ihn vorliegen, noch heute verhaftet werden.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Daten festgesetzt.

Cox wird von seiner Nominierung am 7. August benachrichtigt.

F. D. Roosevelt zwei Tage später

Columbus, O., 22. Juli. Vorsitzer White vom demokratischen Nationalausschuß kündigte heute an, daß beschlossen worden ist, die offizielle Benachrichtigung des Gouverneurs James M. Cox von seiner Nominierung zum demokratischen Präsidentschafts - Kandidaten auf Samstag, den 7. August, anzuberaumen.

F. D. Roosevelt wird am darauffolgenden Montag, dem 9. August, von seiner Nominierung zum demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten offiziell in Kenntnis gesetzt werden.

Die Zeremonien für Gouverneur Cox werden auf Cox's Landsitz Trail's End bei Dayton, O., stattfinden und die für Roosevelt in dessen Heim in Hyde Park, N. Y. Herr Roosevelt wird der Benachrichtigung Cox's beiwohnen, während dieser nach Hyde Park, N. Y., reisen und bei der Benachrichtigung Roosevelts zugegen sein wird.

Gouverneur Cox wird sich morgen nach Dayton begeben, um auf seinem Landsitz Trail's End an seiner Annahmerede zu arbeiten. Er beabsichtigt, die ganze kommende Woche hindurch sich mit der Ausarbeitung der Rede zu beschäftigen und gedenkt nicht vor dem 1. August hierher zurückzukehren. Während seiner Anwesenheit in Dayton wird er der Ehrengast gelegentlich einer Heimkehrfeier sein, die auf den 30. Juli anberaumt worden ist.

Am heutigen Tage konferierten Gouverneur Cox, Vorsitzer White und andere Mitglieder des demokratischen Nationalausschusses wieder über Kampagnefragen, aber sie waren soweit noch nicht imstande, das Sonderkomite zusammenzustellen, das mit der Oberleitung über die Kampagne betraut werden wird. Es wurde beschlossen, das demokratische Hauptquartier in New York beizubehalten, aber ein Zentralhauptquartier wird in Chicago eröffnet werden.

Grubenarbeiterstreik.

In Illinois wird am Montag der Betrieb angeblich in sämtlichen Grubenwerken ruhen.

Springfield, Ill., 22. Juli. Wie Frank Farrington, der Präsident des Staatsverbands der Grubenarbeiter, versicherte, ruht heute bereits der Betrieb in der Hälfte der Grubenwerke des Staats Illinois und am Montag dürfte sich der Ausstand der Grubenarbeiter auf die sämtlichen Grubenwerke im Staat ausgedehnt haben. Der Streik ist durch die Lohnforderungen der „zu Tage" arbeitenden Leute veranlaßt worden.

Belleville, Ill., 22. Juli. Im südlichen Illinois feiern heute über 15,000 Grubenarbeiter infolge eines unermächtigten Ausstands der zu Tage arbeitenden Leute in den Grubenwerken. Die Mehrzahl der Feiernden ist zur Arbeitseinstellung gezwungen worden, weil die Fuhrleute, die Leute, welche die Pumpen bedienen, sowie die „Timbermen" an den Streik gegangen sind, um eine Erhöhung des Tagelohnes von $5.50 auf $7.50 durchzusetzen.

Harrisburg, Ill., 22. Juli. Den ausständigen Grubenarbeitern haben sich heute 7000 Grubenarbeiter des hiesigen Bezirks angeschlossen. Laut hier eingetroffenen Nachrichten ist im elften Unterdistrikt jetzt keine einzige Kohlengrube im Betrieb.

Washington, 22. Juli. Eine Delegation der Grubenbesitzer von Illinois sprach heute im Weißen Hause vor, um den Präsidenten darum zu ersuchen, daß er Schritte tut, um den Ausstand der Grubenarbeiter in Illinois zum Abschluß zu bringen.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute abend und morgen, morgen abend wird es jedoch unbeständig werden. Leichter, veränderlicher Wind, der morgen nach Süden oder Südwesten umschlägt.

Illinois: Klar heute abend und morgen; wärmer im nördlichen und mittleren Teile.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und am Spätabend oder morgen örtliche Gewitter; im östlichen und südlichen Teile heute abend, im südöstlichen morgen wärmer.

Iowa: Teilweise bewölkt; heute am Spätabend oder morgen wahrscheinlich Gewitter im nördlichen Teile; heute abend im nordöstlichen und ostzentralen Teile wärmer, morgen im äußersten Westen kühler.

Indiana: Klar und anhaltend warm heute abend und morgen.

Niedermichigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, mit Ausnahme von Gewitterschauern im äußersten nördlichen Teile morgen.

Sonnenuntergang, heute: 8:19.
Sonnenaufgang, morgen: 5:35.
Monduntergang: Morgen früh 12:40.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	68	3 Uhr morgens	64
4 Uhr nachm.	68	4 Uhr morgens	64
5 Uhr nachm.	67	5 Uhr morgens	63
6 Uhr abends	67	6 Uhr morgens	63
7 Uhr abends	65	7 Uh morgens	65
8 Uhr abends	66	8 Uhr morgens	66
9 Uhr abends	66	9 Uhr morgens	70
10 Uhr abends	65	10 Uhr vorm.	69
11 Uhr abends	64	11 Uhr vorm.	71
12 Uhr mitternacht	64	12 Uhr mittags	70
1 Uhr morgens	63	1 Uhr nachm.	70
2 Uhr morgens	63	2 Uhr nachm.	72

Gute Aussichten.

Eisenbahnern des Landes wird Annahme der Lohnerhöhung geraten.

Streik unwahrscheinlich.

Mit wenigen Ausnahmen sind die Vertreter der Brüderschaften mit dem Angebot der Bundesbehörde zufrieden. — Referendum-Abstimmungen folgen.

Der kritische Punkt in der Eisenbahn-Situation des Landes ist überwunden, und man kann nunmehr mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß der Eisenbahndienst in keiner Weise durch einen Streik gestört werden wird. Die Vertreter der achtzehn großen Eisenbahnergruppen, die während der letzten Tage hier über die von der Bundesbehörde für Eisenbahnangelegenheiten festgesetzten neuen Lohnsätze berieten, haben sich von den erfahrenen und konservativen Elementen leiten lassen und fast alle die Lohnerhöhungen angenommen, teilweise mit der Empfehlung an die große Masse der Eisenbahner, sie ebenfalls anzunehmen. Die Leute selbst werden nämlich jetzt in Referendum-Abstimmungen das letzte Wort zu sprechen haben, sich aber natürlich dabei von der Entscheidung ihrer im Großkonzil vertretenen Führer leiten lassen. Die Referendumabstimmung der großen Masse wird etwa einen Monat in Anspruch nehmen; erst dann würde also die endgiltige Entscheidung in der Eisenbahnerfrage fallen.

Die einzigen, die heute vormittag noch mit den Lohnerhöhungen unzufrieden waren, waren die Vertreter der Bahntelegraphisten, die das Angebot der Bundesbehörde direkt zurückwiesen, während die Vertreter der Bahnschaffner noch unentschieden waren.

Trotzdem die Vollzugsbeamten des Großkonzils fast die ganze Nacht über im Northern Hotel in Sitzung waren und zeitweise recht hitzig argumentierten, konnten sie sich nicht darauf einigen, daß sämtliche achtzehn Gruppen eine gemeinsame Entscheidung treffen sollten.

Das Ergebnis.

Das Ergebnis der tagelangen Beratungen und Abstimmungen ist folgendes:

Bedingungslos angenommen wurden die Lohnerhöhungen von den Vertretern der folgenden Eisenbahner-Gruppen: Brüderschaft der Eisenbahnleute; Brüderschaft der Lokomotiv-Maschinisten; Gewerkschaft der Weichensteller von Nord Amerika; Vereinigte Brüderschaft der Geleise- und Werkstatt-Arbeiter; Brüderschaft der Lokomotiv-Heizer und Maschinisten; Kapitäne, Mate und Lotsen von Amerika; Brüderschaft der Dampfmaschinen-Heizer und -Oeler.

An die Leute verwiesen mit der Empfehlung, die Lohnerhöhungen anzunehmen: Internationale Vereinigung der Maschinisten; Internationale Vereinigung der Eisenblecharbeiter; Brüderschaft der Eisenbahn- und Dampfer-Schreiber, der Frachtleute und der Expreß- und Stations-Angestellten; Brüderschaft der Eisenbahnwagen-Leute von Amerika; Internationale Brüderschaft der Elektriker; Internationale Brüderschaft der Kesselschmiede, der Eisenschiffsbauer und Gehülfen von Amerika; Internationale Brüderschaft der Eisenschmiede, der Dampfschmiedearbeiter und Gehülfen.

An die Leute verwiesen ohne irgendwelche Empfehlungen:

Brüderschaft der Bahn-Signalleute; Abteilung für Eisenbahnangestellte der „American Federation of Labor.

Zurückgewiesen: Orden der Eisenbahn-Telegraphisten.

Unentschieden: Orden der Eisenbahn-Kondukteure.

Einigung möglich.

Die Konferenzen der Vollzugsbeamten wurden heute mittag fortgesetzt. Es heißt, eine Einigung sei nicht ausgeschlossen; wenn diese erzielt würde, dann würde die Lohnfrage wahrscheinlich sämtlichen Eisenbahner-Gruppen zur Referendum-Abstimmung überwiesen werden, was im technischen Sinne eine vorläufige Annahme des Angebots der Bundesbehörde bedeutet.

Die Vollzugsbeamten versuchten gestern nachmittag, die Bundesbehörde zu bewegen, verschiedene Lohnerhöhungen nochmals in Beratung zu nehmen, hatten damit aber keinen Erfolg. Die Mitglieder der Behörde bedeuteten den Eisenbahnern, sie hätten ihr Bestes getan, um allen Angestellten eine gerechte Lohnerhöhung zu gewähren, und wenn ein Fall wieder unter Beratung genommen würde, müßte dies mit allen Fällen geschehen.

Wichtige Klausel.

Eine wichtige Klausel in dem Befund der Behörde ist die, daß alle Eisenbahner-Gruppen, die das Angebot zurückweisen und streiken sollten, die rückständigen Löhne für beinahe drei Monate nicht erhalten werden. Dies trifft bereits auf die 189 Eisenbahnhof-Leute zu, die gestern in den Grand Trunk Frachthöfen die Arbeit niederlegten und zu der „geächteten" Gewerkschaft der Chicagoer Bahnhof-Leute übergingen. Diese „Geächteten" hatten bekanntlich vor einigen Monaten ohne Zustimmung der Vollzugsbeamten der Brüderschaften gestreikt und waren daher ausgestoßen worden. Es heißt übrigens, sie hätten letzthin versucht, einen Generalstreik ins Leben zu rufen, seien aber durch die Vollzugsbeamten frühzeitig daran gehindert worden. Die Bundesbehörde wird sich, wie verlautet, mit dieser Sache befassen.

In Berichten aus allen Teilen des Landes heißt es, die allgemeine Lage unter den Eisenbahnern sei eine sehr ruhige und zufriedenstellende. Mit Ausnahme von Chicago kamen nirgends Störungen vor.

Neue Forderungen.

Sollten die Referendum-Abstimmungen der Eisenbahner des ganzen Landes eine Annahme des Angebots der Bundesbehörde zur Folge haben, dann wird, wie heute erklärt wurde, sofort eine neue Lohnforderung eingereicht werden. Die Bahngesellschaften und ihre Angestellten würden dann darüber konferieren, und im Nicht-Einigungsfalle würde sich die Bundesbehörde wieder mit dieser neuen Forderung zu beschäftigen haben. Es würde aber mindestens ein Jahr dauern, ehe eine Entscheidung hierüber fallen könnte.

Die Eisenbahn-Telegraphisten, deren Vertreter das Angebot zurückwiesen, werden wahrscheinlich demnächst durch ihr Hauptquartier in St. Louis über einen Streik abstimmen lassen.

Die Expreßleute.

Die Bundesbehörde für Eisenbahn-Angelegenheiten hat heute vormittag mit den Beratungen über die neuen Lohnsätze für die Expreß-Angestellten begonnen, die von der für die Eisenbahner festgesetzten Lohnerhöhung nicht betroffen werden. 70,000 Expreß-Angestellte verlangen Lohnerhöhungen, was natürlich eine bedeutende Frachtratenerhöhung mit sich bringen wird.

Die Frage, ob die Bevölkerung von Chicago sich für den kommenden Winter Kohlen zu einigermaßen annehmbaren Preisen kaufen kann, wird in dem Verhör entschieden werden, das heute nachmittag auf Veranlassung der Grundeigentums-Börse vor der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen begann. Die Vertreter sämtlicher Bahngesellschaften wurden vorgeladen, um Gründe anzugeben, weshalb sie Kohlenvorräte, die nach Chicago transportiert werden, nicht für den Markt freigeben, sondern auf Lager halten. Die Grundeigentums-Börse vertritt die Ansicht, daß die Kohlenpreise ins Unendliche steigen, wenn nicht mehr Kohlenvorräte zum Verkauf auf den Markt geschafft werden.

Reichstag einberufen.

Wird am Montag in Berlin in Sitzung treten, um in erster Linie Präsidentenwahl anzuberaumen.

Rotes Heer in Ostpreußen geplant

London, 22. Juli. Wie der Exchange Telegraph Company aus Berlin gemeldet wird, ist der deutsche Reichstag auf kommenden Montag einberufen worden. Eines der ersten Geschäfte, die zur Erledigung kommen, dürfte die Festsetzung des Tages für die Abhaltung der Präsidentenwahl sein.

Man erwartet, daß Reichskanzler Fehrenbach und der Minister des Auswärtigen Dr. Simons am Montag oder am Dienstag über die Konferenz in Spa Bericht erstatten werden.

Aus Königsberg in Preußen wird der Exchange Telegraph Company depeschiert, daß dort Pläne für die Bildung eines roten Heeres in Ostpreußen im Gange sind.

„L 64" geht in Besitz Englands über.

London, 22. Juli. Das deutsche Luftschiff „L 64", das um ein Weniger größer ist als das englische Luftschiff „R 34", das im verflossenen Jahre den Flug über den Atlantischen Ozean machte, ist heute, im Einklang mit den Bedingungen des Friedensvertrags auf dem Pulham Flugfeld an England ausgeliefert worden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

„New York" in New York am 19. Juli; „Philadelphia" in Cherbourg am 19. Juli um 3 Uhr nachm. und in Southampton am 19. Juli um ½3 Uhr nachm.; „Groonland" in Southampton am 20. Juli.

Fällig:

„St. Paul" in New York am 19. Juli; „Manchuria" in New York am 23. Juli; „Baltic" in New York am 24. Juli.

Publikum der Packesel

Gehaltserhöhungen der Eisenbahner sollen durch Erhöhung der Passagier- und Frachtraten gedeckt werden.

Das wollen die Bahnen.

Washington, 22. Juli. Die Reisekosten auf der Eisenbahn werden sich auf Passagierzügen um einen halben bis zu einem Cent pro Meile höher als bisher stellen, falls die Zwischenstaatliche Handelskommission dem Vorschlag der Vereinigung der Exekutivbeamten der Eisenbahnen zustimmt, den diese zur Deckung der Mehrkosten ausgearbeitete haben, die den Bahnen durch die von der Eisenbahnarbeitsbehörde verfügte Lohnerhöhung der Eisenbahner erwachsen. Die Exekutivbeamten haben in den verflossenen beiden Tagen sich auf eine Liste der von ihnen befürworteten Tariferhöhungen mit Bezug auf den Passagier- und Frachtverkehr geeinigt, und diese Vorschläge dürften im Laufe des heutigen Tages der Zwischenstaatlichen Handelskommission unterbreitet werden.

Dieser Plan sieht, wie der Anwalt des Verbandes der Exekutivbeamten, A. P. Thom, angab, zuzüglich der Erhöhung der Raten für den Passagierverkehr und Pullmangebühren, auch eine Erhöhung der Raten für die Beförderung von Milch und Expreßsendungen vor. Ferner wird um eine Erhöhung der Frachtraten um etwa acht Prozent nachgesucht werden, zuzüglich der Erhöhung um 28 Prozent, die vor kurzem gefordert worden war, um die sechsprozentige Dividende garantieren zu können, die in dem vom verflossenen Kongreß angenommenen Gesetz vorgesehen worden ist.

Laut dem vorläufigen Uebereinkommen der Exekutivbeamten der Bahnen soll die Erhöhung des Fahrpreises für Passagiere sich auf einen halben Cent pro Meile im Osten und auf zwischen drei Viertel bis einen Cent pro Meile im Westen belaufen. Die Hauptschwierigkeit, welcher sich die Exekutivbeamten gegenüber sehen, ist, die Erhöhung mit den Gesetzen der Einzelstaaten in Einklang zu bringen.

Sozialisierung die Parole.

Das sagt Präsident Masaryk bezüglich der gegenwärtigen Zustände in Tschecho - Slowakien.

Prag, Tschecho-Slowakien, 29. Juni. Im Verlauf einer Unterredung, die er mit amerikanischen Zeitungsvertretern hatte, prophezeite der Präsident von Tschecho-Slowakien, Professor Masaryk, größere Macht und größeren Wohlstand für die arbeitenden Klassen seines Landes. Er fügte hinzu, daß die gegenwärtig in Tschecho-Slowakien herrschende Strömung zu Gunsten der Sozialisierung aller Betriebe ist.

„Unsere kürzliche Wahl", sagte der Präsident, „bedeutet tatsächlich eine Sozialisierung, oder wie manche es nennen, eine Nationalisierung. Das bedeutet eine Staatskontrolle über Industrien und öffentliche Nutzbarkeitsanlagen. Dem Arbeiter wird nunmehr die Entscheidung darüber zustehen, wie der Betrieb erfolgen soll. So werden, zum Beispiel, Arbeiter sich unter den Treuhändern der Bankinstitute befinden, sie werden Bonds in Industrieanlagen besitzen usw. Sie werden an den Profiten beteiligt sein. Das ist die zur Zeit herrschende Tendenz. Natürlich werden sich wirtschaftliche Entwicklungen der verschiedensten Art einstellen, da etliche der Arbeiter jetzt für den Wandel reif sind, während bei anderen dieses nicht der Fall ist."

Bezüglich der scharfen Spannung, die zwischen den tschechischen und deutschen Bürgern des Landes herrscht, gab Präsident Masaryk der Hoffnung Ausdruck, daß in Bälde Friede zwischen den beiden Faktionen geschaffen werden könne.

„Die deutsche Minderheit", sagte er, „bildet für uns ein wirkliches Problem, aber wir hoffen uns in Bälde mit den Deutschen, die sich in einer eigentümlichen Lage befinden, einigen zu können. Nachdem sie seit Jahrhunderten die führende Rolle gespielt haben, wird es für sie schwer, die neue Lage der Dinge zu erfassen. Sie leben noch in vergangenen Zeiten."

— Naiv. — Bauer: „Bei dem letzten Gewitter hat ein Blitzschlag auch meine Kuh getroffen, die nach kurzer Zeit verendete!" — Höhere Tochter: „Konnte sie denn nicht mehr gelöscht werden?"

Deutsche Post.

Der Dampfer „New York", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute mitternacht.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Verkauf von Sommerröcken

Diese Röcke besitzen die doppelte Attraktion von Eleganz und niedrigem Preis. Modelle für jede Sommergelegenheit, und die Werte sind sehr ungewöhnlich.

Vier Fassons von weißen Gabardine Röcken von hervorragender Qualität, hübsche Taschen-Effekte, separater Gürtel, zu weniger als den Materialkosten; sie waschen sich gut; am Freitag zu... $2.69

Weiße Gabardine Röcke von ausgezeichneter Qualität; die Stoffe sind gewaschen und garantiert nicht zu schrumpfen — attraktive neue Fassons — speziell zu $4.95

Röcke aus feinem weißem Tricotine, Gabardine und Leinen, fancy handbestickte und hohlgesäumte Modelle, von Mädchen in Porto Rico gemacht; zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises, zu........ $9.95

Jetzt ist die Zeit zum Anstreichen

Reines gekochtes Leinöl, 5 Gall. an 1 Kund. Gall., $1.98

Central St. Louis White, nur in 100 Pfund Fäßchen — das Fäßchen zu $10.50

Fertig gemischte Farbe, uns. Household Marke, in 27 Farben, auch weiß und schwarz, die Gallone zu ... $1.98

Screen Emaille, nur in schwarz — ¼ Gallone zu 29c

Gliddens weiße Emaille, ¼ Gallone .. 98c

Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, eine Gallone an einen Kund., Gall., $1.29

Männerhosen

Männerhosen, Größen 30 bis 42, schön gestreifte Worsteds, einige blaue Serges, auch Khaki; gute, dauerhafte Hosen für den Alltagsgebrauch, zu nur $1.98

Wir finden, daß die meisten Augenleiden von Ueberanstrengung der Augen herrühren. Die Tausende, die wir mit Gläsern versehen haben, scheinen zufrieden zu sein. — Shell Rim Toric Gläser, vollständig, zu $3.95 bis $5.95

Dr. Hirsch, 17. Jahr bei Wieboldt

Einzelne Schaukelstühle und Stühle — Eine Räumung

Wir bringen morgen zum Verkauf unser ganzes Lager von hohen Kinderstühlen, einige in Golden Oak, fumed, Jacobean, und andere in Mahagoni; auch ein paar in emaillierten Finishes. Die Preise variiren aufwärts von $4.95

Armstühle, Golden Oak oder fumed Oak Finish, — einige mit Ledersitzen, andere mit Holzsitzen, für Officezwecke passend, morgen zu $7.95

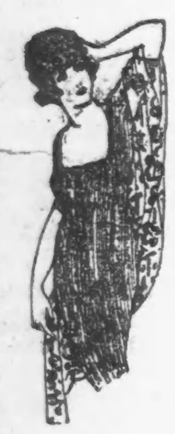
Einzelne Eßzimmerstühle, nur 1, 2 oder 3 von einer Sorte, bezogen mit echtem blauem oder braunem Leder, Imitation-Leder und einige mit schwarzen Ledersitzen, Jacobean, Golden Oak, Fumed und Mahagoni Finishes; Werte bis $14.95; so weit sie reichen, morgen zu...... $6.98

Bettzimmer Rockers — Queen Anne, William & Mary und Period Stile, Auswahl von Golden Oak oder Mahagoni Finishes, Preise aufwärts von $8.95

Eine Einzelpartie v. Golden Oak und Mahagoni Finish Schaukelstühlen, Sattelsitz, — einige mit niedr. Rücklehne, andere mit hoher; Werte bis $8.50; morgen zum Verkauf, so lange sie vorhalten, zu nur $4.95

$5.95 Plate Racks, matter Finish. — Dieses sind Rester und Ueberbleibsel, aber in tadellosem Zustande. So lange 25 vorhalten, das Stück zu $1.95

Unterzeug: Eine Räumung



Balbriggan Union-Suits für Männer, ecrufarbig, Chalmers Seconds, Superior Finish, Größen 34 bis 46; Verkaufspreis.............. $1.69

Eine Musterpartie von gerippten Union-Suits für Männer, ecru und weiß, von feinem Combed Garn, wert bis $2.50; solange die Partie vorhält, zu...... $1.59

Balbriggan Hemden oder Beinkleider für Männer, lange oder kurze Aermel, in Ecrufarbe, alle Größen, zu........ 98c

Mesch-Gewebe und Waist Union-Suits für Kinder, unvollständige Partie, Werte bis zu 59c; zu 39c

Gerade Leibchen für Damen, in rosa oder weiß, fein oder Swiß gerippt, zu dem speziellen Preis von 22c

Feine Gauge baumwoll. Union-Suits für Damen, mit Spitze garniert, Spezialwerte zu... 59c

Hochfeine baumwoll. Union-Suits für Damen, rosa od. weiß, Shell oder enges Knie, alle Größen, zu...... 89c

Gerippte baumwoll. Union-Suits für Knaben, in Ecrufarbe, kurze Aermel, Kniclänge, Größ. 24—34, 89c

Waschanzüge für Knaben

Waschanzüge für Knaben, eine Spezialpartie von der Ozark Garment Co.; schöne Kombinationen in Oliver Twist Fassons; einige mit Gürtel, andere einfach, viele Tommy Tuckers sind darunter, Größ. 2½ bis 8 Jahre; sehr speziell, zu $2.45

Sport Blusen für Knaben, 6 bis 16 Jahre, hübsche neue Muster, gestreifte Percales und einige Chambrays; convertible Kragen und kurze Aermel; am Freitag zu nur ...

All-in-One Overalls für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre, dunkle Farben, extra starke, dauerhafte Stoffe; eine neue Partie; so lange sie vorhalten am Freitag zu $1.39

Spitzen-Panels

300 Spitzen-Panels, eins für ein Fenster, nur ein Muster, cream und weiß, eine ungewöhnliche Gelegenheit, Euer Heim mit einer vorzügl. Gardine zu einem sehr niedrigen Preis zu versehen; keine Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen, spez., Stück $1.95

3-Stück Velour Sets für Türöffnungen, passend zum Hängen, in einer feinen Qualität Velour, mit Seidenfransen besetzt; in braun, blau, grün und Rose, zu $6.98

36zöllige kurz mercerisierte Marquisette, mit Tape Rand, in weiß, cream und ecru, für die Küche, Schlafzimmer und Speisezimmer passend; spezielle Yard 39c

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

Kinder der Sonne.

Von Martin Oetering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(17. Fortsetzung.)

37.

Dieses ganze Dreieck zwischen Bertaweg und Waldecke hatte Doktor Pullbaum vor kurzem käuflich erworben. Der zehnjährige Pachtvertrag für das Sonnenbad war dadurch überholt, und er nannte das ganze Stück Land, das im Lage, sein eigen.

Otto und Berta hatten zwar einen recht hohen Preis verlangt und waren nicht um einen Deut davon abgegangen, aber schließlich war es den jungen, aufstrebenden Leuten auch wohl zu gönnen, daß sie ihr ererbtes Gut so teuer wie möglich verkauften.

Als Otto gehört hatte, daß außer den beiden größeren Häusern im Park verstreut auch noch ganz kleine Häuschen für Einzelwohner errichtet werden sollten, hatte er sich sofort von diesen für seine Mutter ausbedungen. Sie sollte es mietfrei haben bis an ihr Lebensende und an allen Einrichtungen des Erholungsheims kostenlos teilnehmen dürfen. Das war im Kaufvertrag ausdrücklich vorbehalten.

Auch über die Lage dieses Häuschens war einiges verhandelt worden; es sollte möglichst zwischen Scheerers und Pullbaums liegen.

Bis hierin etwa gedachte sich Pullbaum im Laufe der Zeit seine Werkstattsanlagen auszudehnen, die sich jetzt noch in ganz bescheidenen Grenzen hielten. Was darüber hinaus nach dem Walde zulag, konnte dann noch immer mit Wohnhäusern besetzt werden.

Aber Otto sah ein, daß er nun auch nichts mehr veräußern durfte. Was er jetzt noch an Grund und Boden von dem ehemaligen Ochsenkamp besaß, mußte er sich für seine eigenen Zwecke behalten. Er saß jetzt eingeengt zwischen Bertaweg und Querstraße, zwischen Doktor Pullbaums und Kurt Lederns Besitztum.

Kurt Ledern seinerseits fühlte sich ebenfalls auf seinem erworbenen Bauland, die ihm anfangs so überaus reichlich erschienen war, in seinen wachsenden Plänen ziemlich beengt, besonders seit Otto Wilhelm Buchenhagen mit seinen Raumverhältnissen so außerordentlich verschwenderisch umgehen wollte.

Otto Wilhelm zergliederte ihm seinen schön zusammengelegten Entwurf zu Einzelhäusern, die durch einen unterirdischen Rollbahngang miteinander verbunden wären.

„Denn was hat die Spulerei mit der Weberei zu tun?" führte er aus. „Weiter nichts als die fertigen Spulen zu liefern. Das kann doch durch einen geregelten Verkehr leicht und schicklich geordnet werden. Im übrigen können sie völlig getrennt arbeiten. Ich denke mir so, daß für die Spulerei ein hübsches kleines Häuschen ein eigener Betrieb wird, der nur mit der Herstellung zu tun hat. Und die Herstellung und das Lager mit dem Betriebe, die Verwaltung und die Betriebe, der Hauptbetrieb mit den Nebenbetrieben? Verbindung zu halten, weiter nichts. Dafür muß gesorgt werden. Sonst aber kann jeder für sich arbeiten."

Kurt sah das ohne weiteres ein, und es machte ihm außerordentliche Freude, an dem Entwurf in diesem Sinne mitzuarbeiten, denn seine Mitarbeit war hierdurch unbedingt erforderlich. Es galt genau zu überlegen, was vereinigt bleiben mußte, und was getrennt werden konnte, und wie die einzelnen Teile zueinander gruppiert werden mußte.

Auf diese Weise dehnte sich ihr Plan über die ganze verfügbare Fläche hin und verlangte sogar noch über sie hinaus.

„Und wenn nun später Erweiterungsbauten notwendig werden?" war Kurts Besorgnis.

„Dann kann immer noch in die Höhe gebaut werden," erwiderte Otto Wilhelm darauf. „Das ist eben der Vorteil der gedehnten Anlage. Jedes Einzelwerk kann nach Bedarf für sich vergrößert werden, ohne die anderen zu stören und ohne den Nachbar zu beanspruchen. Denn Nachbarboden ist immer teuer. Das Werk, das sich auf dem Bodenwert in der Nachbarschaft gründet, treibt Wucher. So wie wir dies Werk geplant haben, können wir für alle absehbare Zeit vom Nachbarboden unabhängig sein. Trotzdem würde ich uns bis zum Bornholzer Weg und bis zum Wald hin sichern. Denn es ist Zukunftsland."

Das war das, was Kurt schon lange erwogen hatte, was er aber seiner Gewohnheit gemäß nie verlauten ließ.

Sein Grundstück war durch die Kleinbahn und die Querstraße rechtwinklig und klar begrenzt, verlief sich aber auf den beiden anderen Seiten in Zufallslinien, wie sie die Bauernbewirtschaftung mit sich gebracht hatte. Das Weideland war sein; im Umkreis der Aecker gehörte ihm nicht mehr. Bis zum Bornholzer Weg auf der einen Seite und bis zum Wald auf der anderen Seite würde sich ein gewaltiger, zukunftsreicher, zusammenhängender Baublock ergeben.

Die Kleinbahn würde die kürzeste Seite dieses Vierecks bilden, die Querstraße senkrecht auf ihr zum Walde führen, fast gleichlaufend mit ihr rechter Hand und allmählich rechts abweichend die Bornholzer Straße ebenfalls, aber viel später, den Waldrand erreichen, weil dieser ja nach rechts hin immer weiter zurückwich, auf dem Blauplan also an der Querstraße einen stumpfen und an der Bornholzer Straße einen spitzen Winkel abzeichnete.

In der Tat wäre dies ein gut zusammengefaßtes Baugelände gewesen, wenn es in einer Hand gewesen wäre. Nun aber lief diese unregelmäßige alte Grenze schräg hindurch. Das Ackerland hinter ihr war die Erlenflur an der Bornholzer Straße entlang und der Erlenhügel vor dem Walde.

Das also war fremdes Land.

Wem mochte es gehören?

Die Frage lag nahe, nachdem der Wunsch, es zu besitzen, aufgetaucht war.

Otto Wilhelm Buchenhagen wußte, wem es gehörte, und Kurt Ledern wußte es längst. Aber keiner von den beiden mochte vor dem anderen den Namen Hulda Winkelmann aussprechen. Jedem von ihnen war er ein süßes Geheimnis, das sie nicht entweihen mochten, am wenigsten durch irgend eine geschäftliche Beziehung.

Wer aber konnte bei dem anderen dieselben Gefühle voraussetzen? Ihre Seelen gingen stumm aneinander vorbei.

Und als Otto Wilhelm jetzt in seiner lässigen Art die beiläufige Frage fallen ließ: „Wem mag der Krempel wohl gehören?" da schauspielerte er. Und Kurt Ledern schauspielerte nicht minder, als er auf diese Frage zur Antwort gleichgiltig mit den Achseln zuckte.

38.

Wenn Kurt eine besonders heikle Aufgabe vor sich hatte, so zog er seine Mutter ins Vertrauen.

In diesem Falle aber schenkte er selbst ihr keinen reinen Wein ein, sondern brauchte sie nur mit halbem Mitwissen.

Er erzählte ihr von dem Nachbargrundstück, das er haben möchte, und fügte hinzu, soviel er gehört habe, wäre es einem Fräulein Winkelmann zu eigen, die angeblich im Pfarrhause von Bornholz viel verkehre. Vielleicht, daß dort etwas näheres zu erfahren wäre. Das Grundstück hieße allgemein die Erlenflur.

Frau Ledern war nämlich im Begriff, im Pfarrhause einen Besuch zu machen. Um die Pfarrersleute zu einer Tasse Tee bei sich einzuladen. Kurt wollte dadurch seine Verpflichtung für den gastlichen Spätsommertag im Pfarrgarten abtragen, wenngleich dies eigentlich schon für ihn mit von Onkel Ravenstein erledigt war, der die Pfarrersleute im Winter auf einem großen Gesellschaftsabend bei sich gesehen hatte.

Doch ging es Kurt durchaus nicht darum, hiermit die Sache abgespeist sein zu lassen, sondern es lag ihm sehr daran, in dauernd gute Beziehungen zum Pfarrhause zu treten, aus mehrfachen Gründen, aber hauptsächlich aus einem, den er sich selbst noch nicht klar machte.

Daß eine blonde Morgenröte dort einen eigenen Zauber für ihn ausbreitete, verschwieg er sich nach Möglichkeit. Aber er konnte ja andere Gründe genug in den Vordergrund schieben, die ihm und seiner Mutter eine gewisse Beachtung der Pfarrersfamilie rätlich erscheinen ließen.

Außer den Gründen allgemeiner Art, die ja offen zutage lagen, führte Kurt seiner Mutter gegenüber noch einen ganz besonderen Grund an, der ihm wichtig schien. Es verkehrte dort der Bruder seines Baukünstlers, der oft sehr schwierig zu behandeln war. Sollten diese Schwierigkeiten sich einmal auswachsen, so konnte immerhin der Bruder, wenn man ihn zum Freunde hatte, zur Vermittlung dienlich sein.

Das war ein solcher Grund, den Kurt als wichtig aufführte. Und nun kam dieses geheimnisvolle Fräulein Winkelmann hinzu.

Kurzum, Frau Ledern verstand, daß ihr Sohn durch Vermittlung des Pfarrhauses irgend etwas erreichen wollte; sie verstand nur nicht, weshalb er ihr gegenüber so große Umschweife deswegen machte.

In solchen Fällen pflegte sie sich doch sonst durch ein paar Worte zu verständigen, ohne daß große Begründungen nötig wurden.

Hätte er gesagt: „Ich brauche gute Beziehungen zum Pfarrhause von Bornholz. Willst Du mir die, bitte, pflegen helfen?" so wäre ihr weiter nichts aufgefallen.

Kurt aber lächelte heimlich, daß er sie so geschickt und unauffällig in seine geheimsten Pläne verwickelt hatte, ohne daß sie auch nur den geringsten Argwohn schöpfen konnte.

Es war ihm ganz ausschließlich darum zu tun, daß seine Mutter das Mädchen dort kennen lernte, das sie vielleicht später doch einmal kennen lernen mußte.

Vielleicht!

In den abgründigsten Tiefen seines Herzensuntergrundes hatte er neulich den Gedanken aufblitzen sehen: „Wie denn nun, wenn Du dies Mädchen heiratetest?"

Aber sehr schnell hatte er diesen Funken zwischen den Fingerspitzen zerknipst.

Ein Bauernmädchen? Das wäre!

Dennoch ließ ihn die Gedankenreihe nicht mehr los.

Wenn dies nicht, was wollte er dann noch von dem Mädchen?

Dann wäre es höchste Zeit, sie sich aus dem Sinn zu schlagen.

Er fühlte es schon fast wie einen Druck auf seinem Herzen.

Das war er nicht gewohnt.

In dieser Lage gewährte ihm die Aussicht, daß seine Mutter nun auch das Mädchen kennen lernen würde, eine gewisse Erleichterung.

Er fühlte genau, daß der Eindruck, den sie gewinnen würde, für ihn mitbestimmend sein müßte.

So sah er sie denn mit verbundenen Augen auf ihr Ziel losgehen.

Frau Ledern hatte die Pfarrersleute auf dem Gesellschaftsabend bei Ravenstein flüchtig kennen gelernt und hatte sie noch gut im Gedächtnis. Das geheimnisvolle Fräulein Winkelmann stellte sie sich als eine ältliche Dame vor.

Wie sie dazu kam, wußte sie selbst nicht. Kurt hatte ganz schmählich in sich hineingelächelt, als er diese ihre Auffassung durchschaute; aber er ließ sie ruhig in dem Glauben gelassen.

Als ihr Rappengespann am Pfarrhause vorfuhr — den Kraftwagen verschmähte sie — sah sie den Pfarrer von weitem auf der Straße kommen; der weiße Spitz, der ihn begleitete, konnte sich gar nicht genug tun, an den Wagen heranzubellen, da war Frau Ledern schon ins offene Gartentor getreten, das ihr einladender aussah als die geschlossene Haustür.

Indem sie nun ums Haus herum nach dem anderen Eingang suchend durch den Garten ging, hörte sie aus einer dichten Laube von zwei jungen Mädchenstimmen im lebhaften Geplauder zu ihrem maßlosen Erstaunen Spanisch sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Zonenfrage der großen Städte. — Zinshaus an Sheridan Road verkauft.

Eine der wichtigsten Fragen, welche auf dem heute zum Abschluß gekommenen Jahreskongreß der Bau- und Leihvereine verhandelt wurden, betraf die Einführung des Zonensystems in den großen Städten, überhaupt in allen Städten: Trennung der Wohn- von den Geschäfts- und Fabrikbezirken, den Schutz der Wohnstraßen. Einer der Redner schilderte die Vorteile dieses Systems auch vom finanziellen Standpunkte, den Schutz, den es dem Hausbesitzer vor Entwertung seiner Heimstätte dadurch gewährt, daß es die Errichtung von Fabriken in der Nähe verhindert, die Verminderung der Kosten der Einrichtung der öffentlichen Nutzeinrichtungen, da diese sich, je nach der Zone, dem zu erwartenden Gebrauch anpassen können, beispielsweise in der Größe der Röhrenanlagen, den Ausgleich in den Steuerumlagen, die sich füglich stabilen Wertverhältnissen anpassen. Bundessenator Calder von New York behandelte heute sein Thema: Ausgabe von Hypothekenbonds auf Heimstätten, um den Bau von kleinen Wohnhäusern zu fördern. Der Redner hat bekanntlich im Kongreß eine Vorlage zur Förderung solcher Bondsausgaben durch die Bundesreservebanken eingereicht.

Das Zwölffamilienhaus an der Nordwestecke der Sheridan Road und Jonquil Terrace, Grund 42 bei 127 Fuß, mit $49,100 belastet, ist zu $65,600 von J. Hadley Hatch, Sekretär der Milk Drying Machinery Co., an Louis Shapiro verkauft worden.

Infolge der beschlossenen Erweiterung der S. Water Straße, mit der wohl übers Jahr begonnen werden dürfte, wann auch die neuen Brücken an der Wells und an der Orleans Straße fertig sein werden, haben die Firmen John A. Tolman & Co., James F. Porter, Fred Oppenheimer, Armour & Co. und Fred G. Heilmann Co., Grundbesitzer an der Straße, die Stadt auf insgesamt $350,000 Schadenersatz verklagt; davon verlangen Tolman & Co. $100,000, Oppenheimer und Porter je $75,000, die anderen je $50,000. Der Zweck der Klage ist nicht recht ersichtlich, da die Kläger nicht mehr bekommen dürften, als ihnen im Enteignungsverfahren von den Geschworenen zugebilligt wird.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Eine Art von Pein

die Niemand vernachlässigen sollte, sind juckende, blutende und vortretende Hämorrhoiden.

Pyramid Pile Treatment

sollte Hilfe bringen, ganz gleich, wie schwer Ihr leidet.

Verlangt in irgend einer Apotheke in den Ver. Staaten oder Kanada eine 60 Cent Schachtel Pyramid Pile Treatment und nehmt kein Substitut an.

ROTHSCHILD & COMPANY

„S. & H." Trading Stamps

Bargain Basement

Seht was Ihr spart

Ein- und zweiriemige reguläre $3.00 Haus-Slippers für Damen, $2.49

1- und 2-Strap Haus-Slippers, Fuß-Komfort in jeder Hinsicht, stark gemacht mit handgewendeten Sohlen und Common Sense Absätzen. Ein Schuh, welcher Bequemlichkeit mit gutem Aussehen vereinigt, ein Geld-Ersparer und ein Heim-Investment, das Ihr nie bereuen werdet. Alle Größen 3 bis 8.

Niedrige Damenschuhe zu $2.89

Eine verspätete Sendung hat uns veranlaßt, den Verkauf, welcher letzte Woche tausende hierher brachte, wieder zu eröffnen, und wir offerieren — nur für morgen — dieselben sensationellen Werte, dieselben überraschenden Geld-Ersparnisse, dieselben erstaunlichen Bargains. Theo und Oxford Modelle, in schwarzem und braunem Leder, reguläre $6 und $7 Werte, zu $2.89

Seht! Badende Mädchen!

Neue Partie von 324 Mustern in wollenen Worsted

$10 und $15 Bade-Anzügen

Schaut her, ihr Mädchen! Nie zuvor saht Ihr solch entzückende, Ein-Stück Schulterknopf Bade-Anzüge; 20 verschiedene Farbenkombinationen — hell und dunkel — einige gegürtelt, runde, spitz ausgeschnittene und viereckige Hals-Fassons; Größen 36 bis 44. Zu einem Drittel bis zur Hälfte des heutigen Preises werden sie nicht den ganzen Tag vorhalten. Kommt bei Zeiten und trefft schnell Eure Auswahl! $5.50

Bade-Slippers 39c

Bade-Kappen 69c

Bedrucktes Terry Cloth, $1.50 Werte, Yard zu 98c

1,200 Yards Cloth, welche im Kleinhandel von $1.39 bis $1.50 per Yard verkauft wird. Es kommt eine Yard breit und ist wendbar. Die allerbesten der Frühjahrs-Entwürfe und Farben sind in dieser Partie zu diesem ungewöhnlichen Preise eingeschlossen; Yard zu 98c.

Texoleum-Rugs, 6 bei 9 Fuß $4.79

Feine wasserdichte Rugs, ein starker, dauerhafter Floorbelag für Küchen, Verandas etc., sie liegen vollständig flach ohne sie anzunageln und sind wasserdicht, leicht zu reinigen und sanitär. In assortierten Mustern. Jeder Rug ist garantiert fehlerlos.

Für Damen: $1 Sommer-Union Suits 75c

Fein gerippt, weiße Baumwolle, niedriger Hals, ohne Aermel, enges Cuff oder loses Knie; alle regulären und extra Größen, ein wirklicher Gelderspaarer, zu..... 75c

50c baumwollene Socken f. Männer (Seconds); feine Gauge, nahtlos — in schwarz und farbig, Paar zu 35c

Baumwollene Damenstrümpfe. Halb-fashioned, gesäumtes Bein, schwarz und farbig, leichte Seconds — jedes Paar 75c wert, speziell zu 35c

Sommerkleider für Damen u. Mädchen zu $4.88

Eine entzückende Auswahl von hunderten von hübschen, frischen Ginghams, Voiles, Organdies, Dimities, Linenes und baumwollenen Georgettes.

Zu einem Preise, welcher in dieser Saison nicht geboten wurde. Die feinsten Stoffe u. die prächtigsten Muster, die irgendwo zu dem doppelten Preise offeriert worden sind. Soweit unser rasch verschwindendes Lager reicht, zu $4.88

Knaben-Rompers, wert $1.25, zu 79c

Knaben Rompers, Alter 2 bis 6 Jahre, einfache Streifen und Chambrays, kurze oder lange Beine, zu nur 79c

Spiel Ueberhosen für Knaben, Alter 2—8 J., einfach indigoblau oder braun gestreift, zu 69c

Knaben-Waschanzüge — Oliver Twist und Coat Fassons. Eine prächtige Auswahl und feine Stoffe, Gr. 2—8 Jahre, $1.95

Hosen für junge Männer, Größen 28—34, dunkle Mischungen, in grau. Fehlerlos gemacht, Cuff Bottoms, $4 Werte, zu.. $2.79

Klagt gegen den Gatten.

Im Sheffield Avenue Polizeigericht erschien vor Stadtrichter Hazen Frau Anna Aylesworth, eine Tochter des Richters George R. Thompson aus Elgin, um gegen ihren Gatten Charles E. Aylesworth Klage zu führen wegen brutaler Behandlung. Der Ehemann wurde von Polizisten, welche Nachbarn herbeigerufen hatten, in Haft genommen, nachdem er angeblich seine Frau ohne jede Veranlassung braun und blau geschlagen hatte und als er im Begriff war, die gemeinsame Wohnung zu verlassen.

Muß brummen.

Der oberste Gerichtshof des Landes hat gestern das Urteil bestätigt, demgemäß der Privatbankier John M. Tananevicz eine Strafhaft von drei Jahren im Zuchthaus zu Joliet zu verbüßen und $280 an Geldbuße zu zahlen hat. Tananevicz, der nach einem Ansturm auf seine Bank Nr. 3253 S. Morgan Straße Pleite machte, wurde im Jahre 1917 des betrügerischen Bankerotts überführt. Seine zumeist aus Litauern bestehenden Gläubiger haben etwa $5000 verloren. Der Mann wird wahrscheinlich heute noch verhaftet und nach Joliet abgeschoben werden.

Kurz und Neu.

* George Remus, der streitbare Anwalt, hat sich in Cincinnati niedergelassen und die ansehnliche Wittib Gene Holmes aus Evanston geheiratet, die einst seine Hilfe gegen einen „Plumber", bezw. dessen Rechnung, mit Erfolg heischte, was zu weiteren Entwickelungen führte, schließlich dazu, daß „Schorses" treue und bessere Hälfte sich scheiden ließ.

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2597

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise! Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel. 30jähr. Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

Leset die „Sonntagpost".

Im Lagerhaus gelassen Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 24 Records. Ein prachtvoller, großer Phonograph, wie neu, kostete $155, für $42. Für 10 Jahre garantiert. Auch diese andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Nach außerhalb C. O. D. versandt.

Untersuchung erlaubt.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 9 bis 9 abends.

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Von Sport und Spiel.

Ein eigenartiges Ringen gab es letzthin im Zirkus Busch in Berlin. Der ruhige Verlauf der Ringkämpfe um den großen Preis von Europa erlitt nämlich eine recht unliebsame Unterbrechung, in der das Ringen zum Austeilen von Ohrfeigen wurde. Das zweifelhafte Verdienst an dieser Störung kann sich der Schweizer Hiltmann anrechnen, dessen Ringweise bereits mehrfach zu Protesten von Seiten des Publikums Veranlassung gegeben hatte. Hiltmann hatte mit Stromski zu ringen, der sich wie gewohnt sehr gut verteidigte und dem langsameren Schweizer stets entschlüpfte. Als Hiltmann dann Stromski einmal zu Boden gebracht hatte, versuchte er den Schleswiger mit einem Doppelnelson auf den Rücken zu drehen, doch war die drosselnde Wirkung des Griffes so stark, daß Stromski die Besinnung verlor und, als man den Schweizer von ihm wegriß, betäubt liegen blieb. Vorhaltungen von Anglio, der zufällig Zeuge des Kampfes war, beantwortete der Schweizer mit einem tätlichen Angriff, und sofort war die Manege mit einem aufgeregten Publikum gefüllt, sodaß die Sache für den Schweizer ziemlich brenzlich aussah. Da erschien gerade zur rechten Zeit Steinke in der Manege, holte den Schweizer aus dem Kreis seiner Gegner heraus, haute ihm erst sehr kräftig ein paar herunter und entfernte ihn dann ziemlich unsanft aus dem Operationsgebiet. Schließlich beruhigte man sich wieder, nachdem sich Stromski, ein bischen blaß noch, gezeigt hatte. Daß Hiltmann sich durch sein Verhalten jede Sympathie verscherzt hat, ist selbstverständlich, und es ist kaum anzunehmen, daß er sich weiter an dem Wettkampf beteiligen wird.

Im Verbande Brandenburgischer Ballspiel-Vereine ist es zu einer offenen Krisis gekommen. Mit dem 15. Juni war die Meldefrist für die Verbandsspiele der Saison 1920—1921 abgelaufen, und die Ligavereine haben sich nicht gemeldet, bezw. ihre Anmeldung wieder zurückgezogen. In der Interessengemeinschaft der Ligavereine sind 18 Körperschaften vertreten; die L. J. G. ist sich vollkommen einig und wird an den Verbandsspielen nicht teilnehmen, sondern in zwei Abteilungen Gesellschaftsspiele — jedoch mit keinem anderen B. B. V.-Verein — austragen, die Anfang September beginnen sollen. Ein Sonntag in jedem Monat wird für Spiele mit auswärtigen Gegnern freigegeben; die unteren Mannschaften der beteiligten Vereine spielen in der gleichen Weise.

Die Vorgänge zu dieser Trennung reichen schon mehrere Jahre zurück. Nachdem vor dem Kriege nur 10 Ligavereine gespielt hatten, war diese Zahl 1917 um ein mehrfaches erhöht worden, obwohl das Versprechen bei Kriegsbeginn gegeben war, nichts zu ändern. Damals wurde durch Vermittelung des Deutschen Fußballbundes noch eine Krisis vermieden, weil das Kriegsende wieder die Liga bringen sollte. Das geschah jedoch nicht, das Stimmrecht wurde geändert und mit jedem Jahre eine größere Liga geschaffen. Der Widerstand der Ligavereine bringt die ganze Klasseneinteilung des B. B. V. ins Wanken, und es steht auch fest, daß die Nichtteilnahme sich auch auf die repräsentativen und Städtespiele erstreckt.

Die Kinder der Ministerialbeamten und das Filmgesetz.

In einer Mustervorführung in den Berliner Kammerlichtspielen bekamen die Teilnehmer der Reichsschulkonferenz Paul Wegeners Film „Rübezahls Hochzeit“ zu sehen. Der Vorsitzende der Filmliga, Dr. Pauli, kennzeichnete in seiner einleitenden Ansprache die Aufgaben der Filmreform. Es gilt, dem Geistigen im Film zu seinem Rechte zu verhelfen, ohne dabei die Rücksicht auf die Technik und die materiellen Voraussetzungen außer Acht zu lassen. Von einer Ausschaltung der Filmindustrie könnte deshalb bei einer zielbewußten Filmreform keine Rede sein. Sowohl bei der Herstellung der Films wie bei deren Absatz müsse die Reform einsetzen. Die Wertung des Films muß gehoben und Vorarbeit für eine künftige Filmhochschule geleistet werden. Der phantastische Märchenfilm, in dem sich poetischer Gehalt und malerische, feinsinnige Ausführung paaren, machte einen starken Eindruck.

Vor der Veranstaltung ereignete sich ein komischer Zwischenfall, der aber nicht ohne tiefere Bedeutung für die Unhaltbarkeit der 18-Jahrgrenze für Kinobesucher ist. Der Vertreter des Ministerium des Innern und der Vertreter des Kultusministeriums waren mit ihren noch nicht 18 Jahre alten Kindern erschienen, wurden aber wegen der ungesetzlichen Begleitung nur allein durch die Sperre gelassen. Die Vertreter der Ministerien, die anscheinend noch nicht so recht über die Existenz der neuen Altersgrenze informiert zu sein schienen, protestierten gegen diese Bevormundung ihrer elterlichen Rechte. Schließlich erschien der Vertreter des Wohlfahrtsministeriums, dem die Mitwelt diesen Erlaß verdankt, und erklärte, daß er in diesem Falle angesichts der „mildernden Umstände“ die Verantwortung für die Ueberschreitung des Kinderverbots auf sich nehmen würde. Dieser Vorfall zeigt wieder deutlich, wie unzeitgemäß das Eintrittsverbot für Jugendliche zu allen Kinovorstellungen ist. Es wird in Kreisen der Filmindustrie damit gerechnet, daß das Gesetz bei nächster Gelegenheit gemildert wird.

Aus Lübeck.

Lübeck hat jetzt eine Bronzenachbildung des Gustav Wasa-Denkmals von Andershorn, das in Mora steht, erhalten, die in einer Nische des Rathauses aufgestellt und in diesen Tagen enthüllt worden ist. Das Denkmal ist von Schweden gestiftet, und zwar in dankbarer Erinnerung an die Unterstützung, die Lübeck vor vierhundert Jahren Gustav Wasa zuteil werden ließ.

Zur Deckung der bereits bewilligten Gehalts- und Lohnerhöhungen der Beamten und Staatsarbeiter wurde durch die Bürgerschaft der Abschnitt 19 des Haushaltplanes um 20 Millionen Mark verstärkt.

Lübeck droht die Gefahr, daß das Stadttheater seine Pforten schließen muß. Es ist dies eine Folge der neuen Forderungen der Künstler und Musiker. Die Stadt soll statt bisher 450,000 Mark für die kommende Spielzeit einen Zuschuß von rund 1,300,000 Mark bewilligen. Dazu konnte die Theaterbehörde sich nicht verstehen und auch der Senat hat es abgelehnt, die Bewilligung der Summe auf dem üblichen Wege zu beantragen. Der Senat beantragte vielmehr, einen gemeinsamen Ausschuß einzusetzen, bestehend aus 8 Bürgerschaftsmitgliedern und 4 Senatsmitgliedern, der nochmals die ganze Sachlage, und zwar mit aller Beschleunigung prüfen soll. Die Bürgerschaft nahm einstimmig diesen Antrag an.

Die Unterstützungssätze für Erwerbslose wurden um 25—45 Prozent erhöht. Zugestimmt wurde der Erhöhung des Hafen- und Lotsengeldes bis auf das Dreifache des alten Satzes und der Erhöhung der Gebühr für die in Lübeckischen Häfen Winterlager haltenden Schiffe um 100 Prozent.

Aus Anhalt.

Durch die Gründung einer Landesbibliothek soll die Zentralisierung des anhaltischen Bibliothekswesens durchgeführt werden. Die Bibliotheken des Landes haben ihre Zustimmung zu einer solchen Einrichtung gegeben. Die Bibliothek soll ihre Stätte in Dessau im Hause Kaiserstraße 25 haben, wo in Verbindung mit ihr Lesesäle und Arbeitszimmer, die gleichzeitig als Ausstellungsräume mitbenutzt werden können, eingerichtet werden. Die Bibliothek soll durch Neuerwerbung literarischer und musikalischer Art aus Nachlässen usw. tunlichst bereichert werden.

Aus Leipzig.

In Leipzig ist eine neue Filmindustrie entstanden, die sich eifrig bemüht, den Wettbewerb mit Berlin aufzunehmen. Neben schon bestehenden großen Firmen geht ein neues Unternehmen in enger Verbindung mit dem Leipziger Schauspielhaus nun daran, ein großes Atelier mit einer großen Produktion ins Leben zu rufen. Ein anderes wichtiges Unternehmen ist die Erweiterung des bisher unbedeutenden „Winterfilm“ in die Firma Winters Weltfilm Co., die mit zwei Millionen (anscheinend ausländisches Kapital) arbeitet.

Diese Gesellschaft beabsichtigt, verhältnismäßig neuartige Films herzustellen. Es handelt sich dabei um die Lösung des Problems: Vermeidung der leidigen Filmtitel durch absolute mimische Darstellung, wobei ein deutlicher Gegensatz zwischen der künstlerischen Qualität von Bühnen- und Filmschauspielern gemacht wird. Im Gegensatz zu früheren Films, die mit Vorliebe ausländische Vorwürfe bearbeiten, will das neue Unternehmen typisch deutsche, zugleich literarisch wertvolle Films herausbringen, um damit einem angeblichen oder wirklichen Bedürfnis entgegenzukommen. Leiter des Unternehmens ist der bekannte Schriftsteller Gustav Winter in Leipzig, Verfasser eines soeben erschienenen Buches über Taylorismus. Die Gesellschaft hat ein größeres Grundstück in einem Vorort Leipzigs erworben, wo in kurzem der Ausbau des Ateliers erfolgen soll.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der Vorstand des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse erhebt Einspruch gegen die Knechtung der freien Meinungsäußerung durch das Verbot der Kölnischen Volkszeitung und der Rheinischen Zeitung. Außer diesen beiden Zeitungen verbot die Rheinlandkommission das Erscheinen des Kuseler Anzeigers, der Kirchheimbolander Zeitung, des Pfälzischen Merkurs in Zweibrücken und die Gegenwart in Edenkoben auf 15 Tage. Auch die Wiesbadener Neuesten Nachrichten sind wegen eines Artikels gegen die schwarzen Truppen auf 15 Tage verboten worden.

Die Rheinisch-Westfälische Presse ruft die Aufmerksamkeit der gesamten Presse wach gegenüber der Schmach, die der weißen Rasse zugefügt wird durch die Verwendung farbiger Truppen im besetzten Gebiet. „Pflicht aller unabhängigen Journalisten ist es, die Verbrechen der Schwarzen wahrheitsgemäß zu berichten und das Gewissen der kulturell hochstehenden Nationen wachzurufen.“

Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Chefs des Generalstabes verbot der kommandierende General der Rheinarmee, in der durch die französische Armee besetzten Zone infolge von Zwischenfällen und um Anlässe zu Unruhen zu vermeiden, daß deutsche Hymnen oder Lieder, die einen feindseligen und provozierenden Charakter gegen Frankreich tragen, gesungen werden. Verboten ist das Singen von „Wacht am Rhein“, „Deutschland, Deutschland über alles“, „Heil dir im Siegerkranz“, „Siegreich woll'n wir Frankreich schlagen“ und des Haßgesanges. Ferner wurden in der französischen besetzten Zone unter allen Umständen Flaggen in Nationalfarben, sei es in alten oder neuen, verboten.

Wie die Mainzer Volkszeitung meldet, ist im Zusammenhang mit den Verhaftungen in Ludwigshafen der sozialdemokratische Arbeitersekretär Grötzner in Mainz von den Franzosen verhaftet worden. In Wiesbaden wurden von den Franzosen bei dem sozialdemokratischen Arbeitersekretär Lieser, dem Redakteur Lindig, dem Parteisekretär Witte und dem Journalisten Wecks Haussuchungen vorgenommen, wobei einige überall erhältliche Broschüren beschlagnahmt wurden. Der Grund zu den Haussuchungen wird von den Franzosen geheim gehalten.

Vom deutschen Flugzeugbau.

Es sind in letzter Zeit in der Presse mehrfach Hinweise darauf gebracht worden, daß Deutschland die Aus- und Einfuhr von Flugzeugen und Flugmotoren auf mehrere Jahre verboten sei. Der Friedensvertrag sieht aber dieses Verbot nur für die ersten sechs Monate nach Unterzeichnung vor. Der deutsche Flugzeugbau kann also nunmehr exportieren, und einige Firmen haben bereits Anfragen, bezw. Aufträge erhalten. Wenn von verschiedenen Seiten Bedenken dagegen erhoben werden, daß die vortrefflichen deutschen Flugzeuge so ins Ausland kommen, so ist dies nicht am Platze, da ja den ehemaligen Feinden durch die Auslieferung des militärischen Flugzeugmaterials alle Konstruktionen genau bekannt sind. Die Zeitungen machen nunmehr im Gegensatz zu früheren Meldungen auf das Erfreuliche des Umstandes aufmerksam, daß in diesem Punkte das Vertrauen des Auslandes Deutschland wieder entgegengebracht wird, trotz der Bemühungen Englands, durch gefälschte Nachrichten über Unfälle, Mißtrauen gegen die als zuverlässig und unerreicht geltenden deutschen Flugzeuge in allen Ländern zu erwecken.

Leset die „Sonntagpost“.

Personal-Nachrichten.

— Im Heim der Eltern, 5727 Sheridan Road, wurde gestern abend Frl. Frieda, die Tochter von Herrn und Frau Oskar Mayer, mit dem wohlbekannten Pianisten und Komponisten Edward Collins durch Pfarrer Kennedy von Joliet getraut. Frl. Elsie Mayer war Ehrenjungfer, der Pianist Rudolph Reuter „best Man“, Oskar G. Mayer, Bruder der Braut, George Schein und Adolph Bold Ushers, Frau George Schein Ehrendame. Nach der Trauung fand ein Empfang statt, worauf das junge Paar nach New York abreiste, um am Sonntag, zusammen mit Herrn Carl J. Kinsey vom Chicago Musical College und Gattin eine zweimonatige Europareise anzutreten. Es wird nach seiner Rückkehr im Hause 622 Addison Str. sein Heim aufschlagen.

— Im Hause ihrer Tochter, Frau William F. Unge, 4700 West End Ave., ist im Alter von 87 Jahren Frau Base von Abraham Lincoln, der auch Base von Abraham Lincoln, der auch bei ihrem Vater das A B C erlernt hat. Außer Frau Unge hinterläßt die Verstorbene eine andere Tochter, die Gattin des Richters C. P. Cummings in Decatur, Ill.

— Arthur Jerome Eddy, einer der bedeutendsten Rechtsanwälte und Schöngeister Chicagos, ist im Alter von 61 Jahren in einem New Yorker Krankenhause gestern verschieden. Herr Eddy war in Flint, Mich., geboren, hatte in Harvard studiert und in Chicago seit 1890 praktiziert. Er war Mitglied der Anwaltsfirma Wetten, Matthews & Pegler. Als „Korporations“-Anwalt besaß er einen hohen Ruf, und seine Werke „The Law of Combinations“, „The new Competition“, „Bond Taxes by Bond Levies“ usw. erregten beträchtliches Aufsehen, ebenso seine Novellen aus dem Chicagoer geselligen und geschäftlichen Leben, von denen eine, Ganton & Co., dramatisiert worden ist. Eddy ist durch die ganze Welt gereist, schon 1901 machte er eine Kraftwagenfahrt von 2900 Meilen durch den Westen bis an die Küste, ein abenteuerliches Unternehmen, fehlte es doch damals noch vielfach an Weg und Steg. Sein Heim, 4152 Sheridan Road, und auch sein Winterheim in Pasadena, Kalifornien, bergen wahre Kunstschätze; er war ein Anhänger der Kubisten und der Nachfolger der Impressionisten. Außer der Gattin überlebt ihn ein Sohn.

Elektrische Oelsuche.

Ein Verfahren, das Vorkommen von Petroleum mit Hilfe des elektrischen Stromes festzustellen, ist von einem Amerikaner erdacht worden. Wie auf Grund von Angaben der „Electrical Review“ berichtet wird, besteht diese von Eugen Elkins erfundene Methode darin, daß man einen elektrischen Strom durch die Erde gehen läßt. Zu diesem Zwecke wird ein Draht in ein Tal, ein Wasserloch oder ein Bohrloch gesenkt. Ein zweiter Draht geht als Suchdraht von der Batterie aus und wird über das zu erforschende Gelände hingeführt, wobei er ständig mit der Erde in Kontakt bleibt. Der Strom geht dann auf dem Wege des geringsten Widerstandes von Drahtende zu Drahtende durch den Boden. Alle Bestandteile der Erdkruste leiten den Strom; das Petroleum aber tut dies nicht und dadurch läßt sich mit besonderen Meßinstrumenten feststellen, wo Oel vorkommt, indem man erkennt, wo die Erdkruste nicht leitet. Versuche mit diesem neuen Verfahren sind bereits bei Corsicana in Texas erfolgreich gewesen und werden jetzt in der Gegend von Buckbornet fortgesetzt.

— Der ehrgeizige Papagei. — Dame: „Ich habe den Papagei schon einen ganzen Monat im Haus und er hat noch immer kein Wort gesprochen!“ — Vogelhändler: „Kommt schon noch!... Wissen Sie, der ist gar ehrgeizig; er spricht nicht, bevor er nicht bezahlt ist.“

* E. Davis, Mitglied der Firma Davis, Woolf & Co., hat der zoologischen Abteilung des Lincoln Park ein Krokodil zum Geschenk gemacht, das ihm von dem Ingenieur J. Woolf, Greeley, Colo., aus Louisiana zugeschickt worden war.

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag

Speziell! Neue Kartoffeln

Neue Kartoffeln — rein, rund, weis. Gute Kocher. Nur 1 Peck an einen Kunden. Das Peck zu

99c

Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Seidene Strümpfe

Bargain-Basement

Damenstrümpfe, reine Fadenseide, mit Lisle Garter Tops, Fersen und Zehen. Halb-fashioned, mit Nahthinterseite. Nur in schwarz. Ein $1.75 Wert zu

99c

Männer-Socken

Feinmaschige baumwollene Socken in Sommergewicht. Mehrere hundert Dutzend Paar zu speziellem Preis, Sechs Paar für $1 | das Paar, 19c

Norfolk Knaben-Anzüge

$9.75 Werte, speziell Freitag zu **6.85**

Mittlere und schwere Cassimere u. Cheviot Anzüge in mittleren und dunklen Farben.

Hosen sind ganz gefüttert und gut gemacht.

Viele von diesen Anzügen eignen sich für den Herbstgebrauch.

Größen 8 bis 17.

$9.75 Werte zu 6.85.

Reinwollene Anzüge Blauer Serge

Echtfarbig. In den Fassons gemacht, die bei Knaben beliebt sind. Hosen ganz gefüttert. Größen 8 bis 17. Untermarkiert zu

12.95

Khaki Kniehosen für Knaben

Stark gemacht. Weit im Schnitt. Größen 6 bis 16. Außerordentlich gute Werte, zu

1.48

Sport-Blusen für Knaben

In dauerhaften Streifen und einfarbigen blauen Stoffen. Größen bis 15. Um sie zu räumen, zu........ **1.00**

Strohhüte für Knaben

Blau u. schwarz. $1.49 Werte. Räumungspreis.......... **1.00**

Ueberhosen für Knaben

Größen 2 bis 8

Blau und khakifarbig, gut gemacht, hübsch besetzt, ein $1.00 Wert, zu...... **69c**

Bargain-Basement

$2.98 Peg Top Rompers

Bargain-Basement.

Wundervolle Werte zu 1.59

1,200 Paar in dem Verkauf

Größen 2 bis 5 Jahre

Dieser große Werte gebende Verkauf ist das Resultat eines enormen Ankaufs zu einer bedeutenden Preisherabsetzung.

Die Rompers in dem Verkauf — die beliebte Peg Top Fasson — sind aus vortrefflichem Gingham gemacht, in einfach lohfarbig, blau, rosa und grün, sowie karriert und gestreift.

Eine große Auswahl von reizenden Moden. Und jedes einzelne der kleinen Kleidungsstücke ist sorgfältig entworfen und gut gemacht. Und in einer Weise besetzt, wie sie den Kleinen gefallen wird.

Mütter werden gut daran tun, diese praktischen Rompers in größerer Anzahl zu kaufen, um gleich den Bedarf der ganzen Saison zu decken — zu.................. **1.59**

Sommer-Sports-Hüte

Bargain-Basement

Werte bis zu $4.00

Hüte aus Band, Milan Hanf, Hanf und Garn, und Milan Hanf mit Taffeta Kronen. **1.79** Jade und weiß, Copen und weiß, orange u. weiß, kirschfarbig und weiß und and. Kombinationen.

Eine große Räumung von hübschen Hüten für Sports- und Ausflugszwecke.

Moden von interessanter Verschiedenheit — die neuesten Fassons und die elegantesten Kombinationen, sodaß es ein Leichtes sein wird, einen gut passenden Hut oder zwei auszusuchen, um ein Lieblings-Sportskostüm zu vervollständigen.

Wie Ihr seht, sind die Werte ganz ungewöhnlich.

$6 bis $8 niedrige Schuhe für Damen, 2.88

Tausende von Paaren, in dem größten Schuhverkauf, den wir je in unserem Bargain Basement abhielten. Beliebte Sommerschuhe in vollständigen Sortimenten zu weniger als Halbpreis. Kommt und spart!

Oxfords, Pumps, Cleo Ties, Newport Ties — neueste Instep- und Oesenmuster. Alle aus erstklassigen Materialien gemacht, in mehr als vierzig verschiedenen Fassons. Um die Auswahl zu erleichtern, haben wir alle Größen in deutlichen Ziffern markiert. Moden und Größen für schnelle Auswahl arrangiert. Extra Verkaufspersonal.

2.88 Bargain Basement

Goldbraunes Kid, lohfar. Calf, mahagonifarb. Calf, schwarz. Vici Kid, dull finish. schwarzes Kidskin, Gunmetal und Velour Calfskin. Tip und einfache Zehen. Lange und kurze Vamps. Extension und leichte biegsame Sohlen. Sie haben militärische, Cuban, Common Sense Leder u. überzogene Louis Absätze.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute“ sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Elsye.
Telephon: Ravenswood 1054.

HUMBOLDT STATE BANK

2722 W. North Ave.
(nahe California Ave.)
CHICAGO.

Die Bank für Ersparnisse.

Abends geöffnet.

Bankstunden:

Täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Abends:

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 bis 9 Uhr abends.

j22,25,31

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

BIXBY'S

DOUBLE A

AA BROWN

FOR DARK TAN AND BROWN SHOES

A Wax Polish in Liquid Form. Easily applied and imparts a brilliant, lasting shine. Preserves the leather too.

A dauber in each carton. Quick, economical, clean. No paste required.

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops.

S. M. BIXBY & CO. Inc., New York

Also Mfrs. Bixby's Jet-Oil, Shu Wite, and Jet-Oil Paste Shoe Polishes.

8-N-20-3

6%

Erste Hypotheken Gold Bonds

National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois

3146 Lincoln Ave.

Telephone { Wellington 7354 / Lake View 1495

Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.

mai18domo*

Lindert **Blasenkatarrh** in 24 Stunden

SANTAL CAPSULES MIDY

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Vermeidet Nachahmungen.

25mzdolja

Leset die „Sonntagpost“.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien, Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts“

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel.: Diversey 2907.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year.......................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year...............$2.50
Price per "Sonntagpost"...................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 173.

Engländer und Franzosen.

Die Drohung der Alliierten, falls Deutschland die Bestimmungen des Versailler Vertrages nicht ausführt, weitere Gebiete des Deutschen Reiches zu besetzen, ist über alle Maßen plump und ungeschickt. Sie haben auf der Konferenz zu Spa überhaupt nicht sehr gut abgeschnitten. Denn während die deutschen Delegaten, vor allem der Staatssekretär Simons, wie in verschiedenen Berichten übereinstimmend hervorgehoben wurde, sich nie außer Fassung bringen ließen, zeigten die Vertreter Englands und Frankreichs sehr deutliche Spuren hochgradiger Nervosität. Lloyd George brüskierte die Deutschen zu wiederholten Malen durch unnötiges Aufbrausen und an Grobheit grenzendes barsches Wesen — während der Sitzungen. Was für Verhandlungen außerhalb der Sitzungen zwischen ihm und den Deutschen gepflogen sein mögen, das entzieht sich zur Zeit noch allgemeiner Kenntnis. Es wird wohl einmal an den Tag kommen.

Die Franzosen blieben auch in Spa ihrem Nationalcharakter treu. Der gallische Hahn spreizte seine Flügel in gewohnter Weise und ließ seine Fanfare durch die Lüfte gellen. Alle Welt sollte es wissen: er fürchtet sich nicht vor den „Boches". Aber es wäre ihm doch lieber, wenn die Entfernung von Deutschland nach Paris nach Möglichkeit vergrößert würde, damit die Seinestadt vor den ekligen Bombenflugzeugen geschützt ist. Halb bewußt, halb unbewußt schiebt Frankreich das jedoch bloß als Scheingrund für die seinem Volke angeborene Eroberungs- und Ruhmsucht vor. Lange Jahre hatte es diese Begierde, über fremde Länder zu herrschen, welche die Napoleons für ihre eigenen Zwecke auszubeuten verstanden, gewaltsam unterdrücken müssen. Jetzt aber, da sein Erbfeind dank Amerikas Hilfe am Boden liegt, hält es die Zeit für günstig, seine Grenzen soweit wie möglich nach Osten vorzuschieben. Die Rheingrenze spukt dem Franzmann immer noch im Kopfe herum, und es gibt in Paris sogar Jingoes, die sie noch weit über den Rhein hinaus nach Osten tragen möchten.

Da die Verbündeten einem derartigen Machtzuwachs Frankreichs aber ganz und gar nicht freundlich gegenüberstehen, so suchen sie nach allerhand Vorwänden, um ihr Ziel zu erreichen. Der erste Versuch in der Frankfurter Gegend wurde infolge des entschiedenen Einspruchs Englands und anderer zu Wasser. Jetzt warten sie auf eine neue, bessere Gelegenheit, in Deutschland einzubrechen. Die mag sich ihnen leicht genug bieten. Denn unter den Paragraphen des Vertrages von Versailles befindet sich so mancher, über den die deutsche Regierung trotz bester Absichten stolpern kann. Trotzdem besteht kaum irgend welche Aussicht für die Franzosen, sich dauernd innerhalb der Grenzen Deutschlands einzunisten. Mag sie auch immerhin der Hafer stechen; ihren Verbündeten muß mehr an der Herstellung geordneter und friedlicher Verhältnisse in Mitteleuropa gelegen sein als an einer französischen Zwangsherrschaft in Deutschland. Denn eine solche würde unweigerlich über kurz oder lang zur Erhebung des deutschen Volkes wider die Welschen führen, und käme es dazu, dann stände der Rest der Welt mit seinen Sympathien auf Seiten Deutschlands. Das sollte man an der Seine doch schon gelegentlich des törichten Erbummels nach Frankfurt am Main gemerkt haben. Diese Extratour hat den Franzosen manchen überzeugten Anhänger geraubt.

Die Verschiedenheit ihres Standpunktes gegenüber dem Versailler Vertrage bedingte die Nervosität der englischen und französischen Vertreter in Spa. Sie hatten in einem halben Dutzend vorhergehender Konferenzen vergeblich die zwischen ihnen sich spannende Kluft zu überbrücken gestrebt. Es war ihnen nicht gelungen, weil ihre Interessen eben gegenwärtig nur wenig mit einander gemein haben. Von Frankreich aus stiert man angstvoll und doch gierig über den Rhein, wittert in jeder Handlung der deutschen Regierung ein Komplott gegen Frankreich, in jeder Unterlassung die mögliche Handhabe zur Angliederung weiterer Gebiete an Frankreich. England wünscht dagegen die Erhaltung Deutschlands zum Mindesten in seinem jetzigen Umfange, weil es in Mittel- und Osteuropa Handel treiben will und das nicht imstande ist, wenn ihm das deutsche Volk keine Waren abnehmen kann, weil es ausschließlich für Frankreich arbeiten soll.

England hält den Augenblick noch nicht für gekommen, da es sich offen und vor aller Welt von der französischen Politik lossagen muß, aber der Tag scheint nicht mehr fern zu sein, da es geschehen wird. Denn in London treibt man keine Gefühls- sondern lediglich Realpolitik. Diesmal haben die englischen Staatsmänner sich darauf beschränkt, einige wenige Erleichterungen des Versailler Vertrages für Deutschland durchzusetzen. Wie die nächste Konferenz — es werden deren noch viele folgen — ausgehen mag, liegt noch im Schoße der Zukunft. Aber man darf dessen gewiß sein, daß der Engländer immer geringere Bereitwilligkeit zeigen wird, den Dorfbullen im mitteleuropäischen Porzellanladen zu spielen.

Rußland und die britischen Kohlengräber.

Die russische Sowjetregierung hat den britischen Premier Lloyd George dahin verständigt, daß sie bereit sei, die zwischen ihm und dem russischen Finanzkommissär Krassin getroffenen Abmachungen über die Wiedereröffnung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Ländern als Grundlage für die Abschließung eines Waffenstillstandes anzunehmen. Gleichzeitig ist die Hoffnung ausgesprochen worden, daß dieser Waffenstillstand zu einem dauernden Frieden führen werde. Unmittelbar im Anschluß hieran hat das Kabel die Nachricht gebracht, daß Lloyd George sich bemüht, die französische Regierung zu veranlassen, auch ihrerseits die Handelsbeziehungen zu Sowjetrußland wieder anzuknüpfen.

Das ist eine hochbedeutsame Nachricht. Frankreich hat die polnische Republik zum Krieg gegen die Sowjetregierung veranlaßt und ihr seine Hilfe zugesagt, um dem französischen Volk die Tausende von Millionen Francs, die in Rußland angelegt sind, zu erhalten. Für den russischen Koloß war es nur eine Frage der Zeit, die durch die langen Kriegsjahre fürchterlich heimgesuchte Nachbarrepublik zu zermalmen. Die russischen Heere dringen unaufhaltsam vor und werden bald vor den Toren von Warschau stehen. Indessen, die schmähliche Preisgabe Polens wird bei den Erwägungen der französischen Regierung kaum eine Rolle spielen, an derartige Kleinigkeiten hat man sich im Laufe des Krieges gewöhnt, auf ein bischen mehr Verrat kommt es nicht an. Wenn nur die französischen Milliarden nicht auf dem Spiele ständen!

Was hat übrigens Lloyd George zu seiner versöhnlichen Haltung der Sowjetregierung gegenüber veranlaßt? Sind es nur ihre Waffenerfolge, die den unwiderleglichen Beweis von der Unbezwingbarkeit der russischen Volksheere geliefert haben? Wohl kaum. Die britische Regierung sieht sich in England selbst von einer großen Gefahr bedrängt; die englische Arbeiterschaft droht, das ganze Regierungssystem über den Haufen zu werfen. Die Vertreter der 900,000 englischen Kohlengräber haben beschlossen — nur eine einzige Stimme war dagegen — die Arbeit in sämtlichen Kohlengruben einzustellen, falls die Regierung nicht ihre Truppen aus Irland zurückzieht und ferner sich nicht jeder gegen die russische Sowjetregierung gerichteten Handlung enthält. Die Fortsetzung der Blokade ist eine derartige Handlung. Die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs mit Rußland würde der darauf bezüglichen Forderung der englischen Arbeiterschaft den Boden entziehen und wenigstens insoweit die dem wirtschaftlichen Leben des Landes drohende Lähmung fernhalten.

Die Bedeutung des Beschlusses der englischen Kohlengräber verdient die größte Beachtung. An Streiks sind wir in Amerika nachgerade so gewöhnt, daß einer mehr oder weniger, zumal im Auslande, uns wenig interessiert, falls er uns nicht in unmittelbare Mitleidenschaft zieht. Aber unsere amerikanischen Arbeiter streiken nur zur Erzwingung von höheren Löhnen oder kürzerer Arbeitszeit, oder um die Anerkennung des „Rechts auf gemeinsames Handeln" oder die „geschlossene Werkstätte". Es sind reine Arbeiterverhältnisse, um die es sich dabei handelt. Die englische Arbeiterschaft dehnt ihre Forderungen aber auf politische Maßregeln der Regierung aus, sowohl im eigenen Lande, wie durch das Verlangen der Zurückziehung der Truppen aus Irland, als auch dem Ausland gegenüber, wie durch die Forderung, die russische Sowjetregierung in Frieden zu lassen. Unwillkürlich wird man sich an die Hoffnung erinnern, daß die europäische Arbeiterschaft vor sechs Jahren die Kriegserklärungen der Regierungen mit einer allgemeinen Arbeitseinstellung beantworten würde.

Um das regierungsfeindliche Vorgehen der englischen Arbeiterschaft indessen richtig zu beurteilen, muß man sich erinnern, daß es auch großenteils eine Folge der Teuerung ist. Solange die Lebenshaltung in England billig war, hielt sich auch dort die „Bewegung" der Arbeiter in ruhigen Bahnen. Erst mit den steigenden Preisen nahm die Unzufriedenheit einen schärferen Charakter an und griff auf andere Gebiete über. Gelingt es Lloyd George, nach Aufhebung der Blockade die russische Ausfuhr nach den englischen Märkten zu leiten und damit ein Sinken der Preise herbeizuführen, so darf er hoffen, daß auch die englische Arbeiterschaft wieder friedlicher gestimmt wird. Daß dabei gleichzeitig das Monopol, das die Ver. Staaten gegenwärtig für den Welthandel von Getreide und anderen Rohstoffen besitzen und das hauptsächlich an der Weltteuerung schuld ist, großenteils beseitigt werden würde, wird dem britischen Premier kaum besondere Sorgen verursachen. Auf diese „erfreuliche" Seite der bisherigen Blockade Rußlands ist seitens der amerikanischen Produzenten eigenartigerweise wenig aufmerksam gemacht worden.

Wenn jetzt Lloyd George seinen französischen Kollegen Millerand auch zur Wiederaufnahme des Handels mit Rußland zu bereden sucht, so kann er sich nur Erfolg davon versprechen, wenn er ihm die Zukunft der französischen Milliarden als gesichert auszumalen vermag. Das bedeutet aber die Fortsetzung des Kampfes gegen die Sowjetregierung. Aeußerlich mag dieser Kampf eingestellt werden, schon um der Forderung der englischen Kohlengräber willen, aber in versteckter Weise wird er, darauf kann man sich fest verlassen, unablässig fortgeführt werden. Lloyd George hat sich darüber selbst ungefähr folgendermaßen geäußert: Der Kommunismus kann keinen dauernden Bestand haben, auch in Rußland nicht. Er wird dort um so schneller sein Ende erreichen, wenn Rußland mit den kapitalistischen Ländern wieder in Handelsverbindung tritt. Nach Aufhebung der Blockade wird nicht nur mit der Sowjetregierung Handel getrieben werden, sondern das ausländische Kapital wird Mittel und Wege finden, um einen geheimen Handel zu treiben und damit das wirtschaftliche System der Sowjetregierung zu untergraben.

Amerikanische Pressestimmen

Gouverneur Cox als Reservationist.

„Unterscheiden sich Gouv. Cox' Vorbehalte zum Völkerbundvertrag irgendwie von den Vorbehalten der republikanischen Senatoren?" Diese von der „Chicago Tribune" (Unabh. Rep.) gestellte Frage wird von einer Anzahl von Blättern beider Parteien bedingungsweise verneint, obwohl die Republikaner in der vor dem Besuch im Weißen Hause gemachten Erklärung des Kandidaten einen Mangel an Uebereinstimmung mit der Administration sehen, während die Demokraten dieselbe in voller Uebereinstimmung mit dem Präsidenten finden.

Der „Buffalo Expreß" (Unabh. Rep.) erklärt, daß „der Zweck der Cox'schen Vorbehalte anscheinend derselbe ist, wie der vom Senate vorgeschlagenen" und setzt kurz diesen Zweck auseinander:

„Sie würden feststellen, daß die Annahme irgend einer Entscheidung des Völkerbundes und das Verbleiben der Ver. Staaten in demselben von dessen Festhalten an seinem ursprünglichen Zwecke abhängig ist, Frieden und Anstand zwischen den Nationen der Welt aufrecht zu erhalten, und daß die Ver. Staaten in Ausführung der Ziele des Völkerbundes immer in Uebereinstimmung mit ihrer Verfassung handeln müssen."

Diese Vorbehalte, fügt der „Expreß" hinzu, „wären natürlich unwirksam, wenn sie nicht auf bestimmte Sektionen des Vertrages anwendbar gemacht würden." Auf diese Weise, schließt er, klagt Gouv. Cox die republikanischen Senatoren für ihr Verhalten an und gibt dennoch seine Bereitwilligkeit zu, „den Vertrag in der von den Republikanern angestrebten Art zu verbessern."

Der „Rochester Demokrat und Chronicle" (Rep.), welcher eine ähnliche Ansicht ausdrückt, zitiert die Bemerkung des Gouverneurs, daß eine „ebenso tief gelegte und vorsichtig geplante Verschwörung wie je von Deutschland ausgeheckt wurde", die Annahme des Völkerbundvertrages verhinderte und fragt sodann:

„Wo hat Gouverneur Cox das Recht hergenommen, Aenderungen an einem Dokumente vorzuschlagen, das in den Augen des Weißen Hauses absolut perfekt ist? Auf Grund welcher Autorität klagt er die republikanischen Senatoren und ihre 21 demokratischen Kollegen der „Verschwörung" an, weil sie Aenderungen im Vertrage befürworten, und schlägt hierauf selbst Aenderungen vor?"

Der „Dallas Times Herald" (Unabh. Dem.) sieht keine Inkonsequenz in der Haltung des Gouverneurs Cox und wendet seine Vorbehalte „spezifisch", wie es nach der Meinung des „Expreß" getan werden muß, auf den vielumstrittenen Artikel X an, welcher, wie er glaubt, dadurch ungiltig gemacht wird. Aus diesem Grunde hält er es für angebracht, die demokratische Partei deswegen zu beglückwünschen, daß „sie als ihren Bannerträger einen Mann erkoren hat, der in Hirn und Herz durch und durch amerikanisch ist."

Den „Charleston News und Courier" (Dem.), ist die Tatsache, daß des Gouverneurs Vorsichtsmaßregeln, „einen genügenden Schutz gegen alle Gefahren bieten würden, die der Senat zu sehen vorgab", ein hinreichender Beweis für die Unaufrichtigkeit des Senators Lodge und seiner Kollegen.

Die „strenge Uebereinstimmung mit der Verfassungs-Klausel der viel erörterten Vorbehalte ist nach der Meinung der „New York Evening World" Dem.) sehr nahe der „verständlichsten und geradesten Art, den Vertragsknoten durchzuschneiden" und die „Sioux City (Ia.) Tribune" (Unab.) findet, daß seine Verkündigung die Sicherstellung dafür bietet, daß „Gouv. Cox keine Schwierigkeiten haben wird, sich auf der demokratischen Vertragsplanke im Gleichgewicht zu erhalten."

Die „Philadelphia Preß" (Rep.) glaubt, es sei nicht so sehr eine Frage des Völkerbundes selbst, als vielmehr, wer der eigentliche Parteiführer wäre, und deutet auf eine Zwistigkeit hin, die „ernst genug ist, den Amtsbewerber und die Administration auseinander zu bringen". Dies verneinen die „Lynchburg News) (Dem.) ganz entschieden. Gouv. Cox' Erklärung bevor seiner Nomination „stellen ihn mit beiden Füßen auf die angenommene Platform und zeigen deutlich an, daß die Völkerbundplanke derselben seine eigene Gesinnung ausdrückt." Die „Pittsburg Sun" (Dem.) erklärt, daß der „demokratische Kandidat ein begeisterter Anhänger des Völkerbundvertrages ist."

Nicht nur sind die Cox'schen Vorbehalte von solcher Art, daß „jeder Freund des Völkerbundes willig sein wird, sie anzunehmen", sagt die „Louisville Post" (Dem.), sondern es ist auch eine „einfache Wahrheit, daß Herrn Cox' Ansichten in der Hauptsache heute Herrn Wilsons Ansichten sind .... Wir wissen, daß er bezüglich der Liga auf dem Boden der demokratischen Platform steht." — In der Tat, sagt der „Youngstown Vindicator" (Dem.) werden die „treuesten Freunde des Völkerbundes und die stärksten Anhänger des Vertrages, in den von Gouv. Cox vorgeschlagenen Vorbehalten nichts finden, woran sie Anstoß nehmen könnten." Diese sind lediglich „erläuternd" und bringen nicht mehr zum Ausdruck, glaubt der „Vindicator", als was „die Freunde der Liga immer für selbstverständlich gehalten haben."

Indem er des Gouverneurs Erklärung zitiert, daß „keine Reservationen gemacht werden dürfen, welche den Vertrag wertlos machen würden", setzt der „Knoxville Sentinel" (Unabh. Dem.) auseinander, daß dies „gerade die Stellung des Präsidenten ist" und findet, daß die Behauptung einer Gegnerschaft zwischen dem Kandidaten und dem Präsidenten dadurch endgiltig erledigt ist. Damit sind die „Raleigh News und Observer" (Dem.) in vollem Einverständnis, denn sie versichern, daß keine der Cox'schen Reservationen „den wesentlichen Charakter des Völkerbundes im geringsten Maße aufhebt." Der wichtige Faktor in der ganzen Situation ist nach der Meinung dieses Blattes der, daß der Amtswerber, nach seiner Rede in Dayton zu urteilen, „mit beiden Füßen auf der Völkerbundplanke steht":

„Er betonte die Notwendigkeit die „Treue zu halten." Er sprach die Meinung aus, daß das amerikanische Volk durch seinen Eintritt in den Krieg einen feierlichen Vertrag mit einem jeden Soldaten Frankreichs eingegangen sei, einem Völkerbunde zur Verhinderung künftiger Kriege beizutreten. Das ist keine andere als die Stellung, welche Präsident Wilson allzeit eingenommen hat."

Aber es ist dieser „kindliche Glauben an die Wirksamkeit des Völkerbundes," und des Gouverneurs Gegnerschaft gegen die vorbehaltlose Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles, welche den Aerger der „Manchester Union" (Unabh.Rep.) erregt. Sie betrachtet solche Ansichten als Beweis dafür, daß Gouv. Cox in dem Kampfe um die Obmacht auf diplomatischem und exekutivem Gebiete nichts anderes sieht, als was die gewöhnlichste Art von Politikern sehen und verstehen kann — eine politische Verschwörung.

Die Kinotheater haben sich in der Hauptstadt Norwegens, Christiania, wo sie kommunalisiert sind, als eine recht bedeutende Einnahmequelle erwiesen, durch die die Stadt in den Stand gesetzt war, die namhafte Unterstützung der Kunst zu gewähren. Der Ueberschuß aus dem zweiten Halbjahr 1919 wurde nach einem Bericht der „Kunstchronik" folgendermaßen verteilt: 400,000 Kronen für das Volkstheater, 150,000 Kronen für die Aufführung eines Ateliergebäudes für den Bildhauer Vigeland, 100,000 Kronen für ein neues Schulgebäude, 50,000 Kronen für Schulfilme und 200,000 Kronen für einen Pensionsfonds der Künstler des Nationaltheaters.

Körner und Spreu.

Wenig große Lieder bleiben,
Mag ihr Ruhm auch stolzer sein,
Doch die kleinen Sprüche schreiben
Sich ins Herz des Volkes ein;
Schlagen Wurzel, treiben Blüte,
Tragen Frucht und wirken fort:
Wunder wirkt oft im Gemüte
Ein geweihtes Dichterwort.

Friedrich Bodenstedt.

Wer möchte jetzt nicht ein Eisenbahnbeamter sein!

Es muß doch ein erhebendes Gefühl sein, die Zeitung zur Hand zu nehmen und zu erfahren, daß man in der Zwischenzeit um etliche hundert Dollars reicher geworden ist.

Nur wird die Freude leider nicht lange dauern, da der Dollar wieder um einige Cents weniger wert sein wird.

Doch wozu sich den Kopf zerbrechen? Dazu ist doch die Union da, um dafür zu sorgen, daß der Arbeiter jeden Sonntag (oder auch öfter) sein Huhn im Topfe hat.

Die Fracht- und Personenraten werden natürlich jetzt erhöht werden. Die Entscheidung steht einstweilen noch aus. Aber was gilt die Wette, daß sie wenigstens doppelt so hoch steigen werden, als die zur Deckung der Lohnerhöhung nötige Summe ausmacht?

Der „fehlerhafte Zirkel" ist in einer Beziehung fehlerfrei: Steigen die Löhne, dann steigen die Preise ganz sicher auch.

Die Preise steigen aber auch dann, wenn die Löhne nicht erhöht werden. Sie steigen einfach aus purer Gewohnheit.

„Jack" Johnson, der farbige Preisboxer und Don Juan, hat sich endlich zur Rückkehr entschlossen und will es auf einen neuen Prozeß ankommen lassen. Er hat aber einen schlechten Zeitpunkt gewählt, indem er wartete, bis seine Barmittel zur Neige gingen. Er hätte kommen sollen, als er viel Geld im Beutel hatte.

Man wird hierzulande nicht nur gestraft, weil man etwas auf dem Kerbholz hat, sondern hauptsächlich auch deshalb, weil man kein Geld hat, an höhere Instanzen zu appellieren. Armut ist das größte Verbrechen.

Buntes Allerlei.

Fort Wayne, Ind.: Der Schwiegermutterwitz ist der beste Scherz für Robert Dawson, der mit seiner Schwiegermutter durchgebrannt war. Das Pärchen sitzt jetzt im Gefängnis, bis ein Beamter aus Louisville, Ky., sie nach ihrer Heimatstadt zurückbefördert. Die Schwiegermutter erklärte, daß sie in ihren Schwiegersohn verliebt sei. — Das ist jedenfalls ein merkwürdiger Kauz, der sich in jedem Museum für Geld sehen lassen könnte.

Los Angeles, Cal.: Warum die Scheidungsrate in dieser Stadt plötzlich gestiegen ist, erklärten die Kurzwarenhändler. Es besteht nämlich ein großer Mangel an Nudelhölzern. So können eheliche Kämpfe nicht mehr daheim ausgefochten werden.

Webster City, Ia.: Michael John O'Connor aus Fort Dodge feierte seinen hundertsten Geburtstag, indem er einen „Can-Can" tanzte.

Creekston, Minn.: Ein Farmer fuhr mit seinem Gespann elf Meilen weit zur Stadt und suchte vergeblich nach einem Warenhause, das 20 Pfd. Zucker für einen Dollar ausgeschrieben hatte. Nur mit Mühe konnte der biedere Landmann davon überzeugt werden, daß er die Anzeige in der „Vor zwanzig Jahren"-Spalte gelesen hatte.

Milwaukee, Wis.: George Becker und Elmer Rugotzke aus Racine wußten anscheinend nichts von Milwaukees Gesetzen gegen das Flirten, als sie auf der Grand Ave. den Don Juan zu spielen begannen. Beide drahteten von ihren Zellen aus um $50, um ihre Geldstrafen berappen zu können.

Waukesha, Wis.: Eine besonders mit Spannung erwartete Nummer auf dem Programm des jährlichen Picknicks eines großen Warnhauses sollte ein Wettbewerb für weibliche Badekostüme sein. Aber das Wasser des Michigansees erwies sich als eiskalt und die Damen behielten ihre Straßenkleider an. Mit dem „Bathing suit contest" war es Essig und die enttäuschten Schaulustigen machten lange Gesichter.

Schüttelreim.

Kannst du der Senn'rin Schmerz versteh'n,
Wenn Seppel tut den Sterz verschmähn?

Immer derselbe.

Professor: „Gestatten Sie, mein Fräulein, daß ich die Entfernung zwischen unseren Lippen auf ein geographisches Minimum reduziere?"

Veilchen.

Von Heinrich Seidel.

Veilchen — in den lauen Lüften
Macht ihr mir das Herz so weit —
Süß erinnerungsvolles Düften,
Du gemahnst mich alter Zeit!

Schmeichelnd weht mir, duftgetragen,
Holde Kunde ins Gemüt
Von den schönen blauen Tagen,
Da mein Herz mit euch geblüht!

— Der Bürgermeister von Salt Lake City, Utah, Edmund A. Bock, hat öffentlich eingestanden, daß er während er vor seiner Erwählung zum Bürgermeister, städtischer Auditor gewesen, der Stadt $10,000 veruntreut hatte. Er legte das Geständnis ab, nachdem durch eine Bücherrevision der Fehlbetrag ermittelt worden war, und hat auch den Betrag ersetzt. Er wird dem Stadtrat seine Rücktrittserklärung als Bürgermeister unterbreiten.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

(Für die „Abendpost".)

Wiener Finanzbrief.

Von Adolf Gelber.

Wien, 26. Juni 1920.

II

Der Ausbau der Wasserkräfte.

Dieser Tage hat unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Elbogen eine Sitzung der Kommission des österreichischen Wasserkraft- und Elektrizitäts-Wirtschaftsamtes stattgefunden, welcher Mr. Upson von der amerikanischen und Mr. Phillpotts von der englischen Mission beiwohnten. Staatssekretär Elbogen machte die Mitteilung, daß nach langen und eingehenden Vorbereitungen und Konferenzen ein Beschluß des Kabinetsrates zustande gekommen ist, der die Elektrifizierung der Eisenbahnlinien in den westlichen Alpenländern, und zwar der Strecken: Innsbruck — Lindau, Salzburg — Wörgl, St. Veit — Vellach, und Steinach — Irdning, Attnang — Puchheim genehmigte. Die Kosten dieser Elektrifizierung, die ursprünglich mit 3 Milliarden 560 Millionen Kronen veranschlagt wurden, würden sich heute auf ungefähr 5 Milliarden stellen. Nun sei es sehr traurig, daß die Verhandlungen, die dieserhalb mit deutschen, französischen, englischen, amerikanischen und schweizer Kapitalisten begonnen wurden, bisher resultatlos geblieben seien. Oesterreicher in Amerika haben sich freiwillig bereit erklärt, zu dem Werke 50 Millionen Dollars zur Verfügung zu stellen, aber die „American International Corporation", mit der man von Wien aus unterhandelte, habe schließlich abgesagt. Daraufhin habe sich das hiesige Handelsamt an dasjenige der Vereinigten Staaten gewendet, und dieses habe genaue Detailangaben über die in Betracht kommende Wasserkraft verlangt. Es ist tief betrübend, fuhr der Staatssekretär fort, daß die Ententestaaten sich von dem Werke so ferne halten; es wäre doch schon aus Gründen ihres eigenen Interesses ihre Pflicht, an unserem Wiederaufbau mitzuarbeiten. Die bisherige Zurückhaltung hängt wohl — fuhr er fort — mit gewissen politischen Momenten zusammen, vielleicht auch mit weitergehenden wirtschaftlichen Plänen Amerikas und Englands. Wie dem sei, wie will man, daß wir leben und arbeiten, wenn man uns zu Leben und Arbeiten nicht hilft? Die Elektrifizierung der Bahnen durch die Errichtung von Wasserkraftwerken in den westlichen Alpenländern und dann die Ausnützung der Donauwasserkräfte ist, wie die Dinge heute liegen, geradezu die Voraussetzung unserer staatlichen Existenz. Durch die Elektrifizierung der genannten Bahnstrecke würden wir allein jährlich 434,850 Tonnen Kohle ersparen. Bei 5 Milliarden Kosten und 6 Prozent Verzinsung hätten wir dadurch eine jährliche Auszahlung von 300 Millionen, während wir heute für Kohle, wenn wir die Tonne nur zu 900 berechnen, jährlich 427 Millionen ausgeben müssen. Dabei fehlt uns die Kohle jeden Augenblick, und wir können nicht fahren, während wir auf den elektrifizierten Bahnen ganz unabhängig von Mährisch-Ostrau und Karwin, immerfort fahren könnten und positiv jährlich 124,000 Kronen sparen könnten. Wenn uns also das Ausland nicht hilft, so müssen unsere Industrien und Banken und das ganze tätige und für das Schicksal des Landes empfindende Bürgertum helfen, und die Anleihe aufnehmen, die von der Regierung vorbereitet wird.

Im Nachhang zu dieser Mitteilung wird es Sie gewiß interessieren, daß aus Graz sich eine Gesellschaft für „Vorbereitung des Ausbaues der steirischen Wasserkräfte" meldet, welche den steiermärkischen Landesrat und ein Konsortium steirischer Industrieller zu ihren Mitgliedern zählt, und sich hauptsächlich mit der Ennswasserkraftfrage beschäftigt. Die Gesellschaft erklärt, daß sie in den letzten 1½ Jahren die ganze Frage geologisch wie bautechnisch auf das Genaueste durchstudiert und festgestellt hat, daß ein von dem früheren Eisenbahnministerium empfohlenes Zweistufenprojekt undurchführbar ist. Statt dessen haben die Techniker der Gesellschaft ein Stollenprojekt ausgearbeitet, welches mit einem ca. 16 Kilometer langen Stollen zwischen Gesäuseeingang und Weißenbach-St. Gallen von hervorragenden Fachmännern als die glücklichste Lösung bezeichnet wird. Bei Weißenbach soll die Ausnützung in einer einzigen Zentrale mit einem Nutzgefälle von rund 200 Metern erfolgen. Die Projekte für die in Aussicht genommene Bauanlage, sowie für das Fernleitungs- und das Verteilungsnetz, sind zum größten Teile fertig, resp. auch schon in Durchführung begriffen. Die Staatsbahnverwaltung hat ihrerseits mit einem Wasserkraftwerke am Spullersee mit einer Mittelleistung von 4400 PS begonnen und außerdem noch das Ruezwerk mit einer Leistung von 7500 PS, ein Mallnitzwerk mit 3900 PS und ein Stubbachwerk mit 6000 PS, zusammen also 21800 PS in Angriff genommen, und nun erklärt die Gesellschaft zur Vorbereitung der steirischen Wasserkräfte, daß das von ihr geplante Werk diese eben erwähnten an Umfang und Bedeutung noch gewaltig in Schatten stellen wird. Demnächst schon soll unterhalb Graz mit dem Bau des Murwerkes, das für sich allein einen Effekt von 26000 PS hat, begonnen werden, und das wird, wie gesagt, lange nicht das einzige Werk sein. Aus den steirischen Werken soll auch elektrische Energie bis zu 45,000 Kilowatt oder rund 60,000 PS nach Wien geliefert werden, worüber auch schon Verhandlungen mit Vertretern der Stadt Wien stattgefunden haben. In erster Linie wird aus dem Werk natürlich der steirische Bedarf befriedigt werden; daß aber der Ueberschuß anderwärts hin abgegeben werden würde, sei selbstverständlich.

Ich hätte Ihnen zu allen diesen Mitteilungen gerne auch die graphischen Behelfe mitgesendet, habe sie aber leider bisher nicht erhalten können. Ich werde mir gestatten, sowie sie in meinem Besitze sind, sie Ihnen zu übermitteln. Vielleicht wird es einem unserer Landsleute in Chicago, und namentlich einer Ihrer Ingenieure interessieren, darin Einsicht zu nehmen.

A. G.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Der Plattfuß.

In einem modernen Lehrbuch der Medizin wurde in einer Aufstellung von etwa 5000 Fällen von Schmerzen in Beinen und Füßen bei über der Hälfte dieser Patienten die Diagnose „Plattfuß" gemacht. Die anderen Fälle verteilten sich auf etwa zwanzig verschiedene andere Krankheiten.

Ungemein häufig ist also das Vorhandensein eines Plattfußes bei Schmerzen in den unteren Extremitäten. Wohlgemerkt waren dies alles Patienten, die ärztliche Hilfe in einem Hospital in Anspruch nahmen und in der Mehrzahl der Fälle ihre Schmerzen nicht von selbst auf ein scheinbar so harmloses Leiden wie Plattfuß bezogen. Noch viel größer ist die Zahl derjenigen, die wissentlich durch einen Plattfuß in ihrem Wohlbefinden gestört sind.

Die Knochen und Bänder des Fußes bilden in der Mitte ein Gewölbe, wie denn auch die Architektur wegen der größeren Stärke und Elastizität Wölbungen zur Stütze vorzieht. In normalem Zustande ruht nicht der ganze Fuß auf der Erde. Man kann dies feststellen, wenn man unter dem entkleideten Fuß an der Innenseite mehrere Finger leicht einfügen kann. Wird die Fußsohle mit Wasser befeuchtet, so drückt sich auf dem Fußboden bei Plattfuß ein Abklatsch oder nasser Abdruck des ganzen Fußes ab, während bei normalen Füßen nur Zehen, Ferse und die äußere Hälfte der mittleren Fußsohle erscheint. Beim Plattfuß dreht sich der Fuß etwas nach außen, und so entsteht die Gewohnheit, mehr auf der Innenseite des Fußes zu gehen.

Die vom Plattfuß verursachten Beschwerden erscheinen nicht nur in den Füßen, sondern machen sich auch in den Beinen und im Rücken geltend und werden vielfach als „rheumatisch" angesprochen und sogar dafür behandelt. Es ist ferner erwiesen, daß die Beschwerden, die diese Abnormität verursacht, einen Zustand allgemeiner leichter Ermüdbarkeit und sogar einer nervösen Herabstimmung und Schwäche hervorruft. Bekannt ist es ja, daß bei keiner Armee Plattfüßige für tauglich befunden werden, wenn auch sonst der Gesundheitszustand vortrefflich ist.

Man könnte füglich den Plattfuß, wenigstens in der großen Mehrzahl der Fälle, eine Zivilisationskrankheit nennen. Wilde, die stets barfuß laufen, die sich viel Bewegung machen, sind selten von diesem Leiden heimgesucht. Das moderne Schuhwerk ist vielfältig der ursprüngliche Sünder. Falsche Konstruktion der Schuhe bringen Plattfüße hervor. Die innere Seitenlinie der Schuhe sollte möglichst gradlinig sein. Der Fuß muß genügend Raum haben. Der Absatz darf nicht zu hoch sein.

Die meisten Menschen tragen aus Gründen der Eitelkeit oder aus Unvernunft unzweckmäßige Schuhe. Beobachtet man an einem Badestrande die Füße, so ist ein großer Prozentsatz derselben mehr oder minder verbogen oder verkrüppelt; ein trauriges, häßliches Merkmal unserer Modelaunen. Dies ist durchaus ein Beweis für schlecht passende Schuhe.

Mitschuldig an der Entstehung des Plattfußes ist auch die falsche Stellung des Fußes. Der gute Ton verlangte bisher, daß man die Füße seitwärts, etwa rechtwinklig zueinander, beim Stehen und Gehen abbog. Jetzt wissen wir, daß eine solche Stellung zu Plattfuß Veranlassung geben kann. Die Füße gradlinig, parallel zueinander ist die richtige Art der Lage beim Gehen und Stehen, trotz aller früheren Ermahnungen und militärischen Regeln. Diese Stellung sehen wir auch an den Statuen der alten Griechen, die für Schönheit und normalen Körperbau mustergiltig sind.

Es wird von berufener Seite sogar behauptet, daß durch systematisches Gehen mit leicht eingebogenen Zehen, wie es der Ureinwohner dieses Landes, der Indianer, tut, der Plattfuß bei jungen Menschen mit der Zeit korrigiert werden kann.

Plattfüße sind merkwürdiger Weise häufiger bei Mädchen und Frauen, als beim männlichen Geschlecht. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, daß dieser Zustand nicht lediglich ursprünglich auf mangelhafter Fußwölbung beruht. Die Entwicklung von Muskeln und Bändern wird bei männlichen Kindern durch kräftigeres Spielen und ausgiebigere Bewegung erzielt. Da wir gerade vom weiblichen Geschlecht sprechen, so ist es wohl angebracht, zu bemerken, daß das Vorhandensein eines Plattfußes der Haltung des Körpers sehr viel von seiner Grazie und Formvollendung raubt, nicht nur für den Anblick, sondern auch beim Gehen und Bewegen.

Wie bei allen Krankheiten, ist Verhütung hier bei weitem leichter als Heilen. Die Kinder müssen erzogen werden, sich kräftig herumzutummeln, und auch in reiferen Jahren sollte man den Körper und seine Muskelfunktionen nicht vollkommen vernachlässigen. Ferner muß die alte Regel, die nach auswärts gebogene Füße erheischt, der besseren Einsicht weichen, daß die parallele Lage die natürlichere und vorteilhaftere ist.

Beim Stehen, wenn viel gestanden werden muß, sollte man es vermeiden, allzulange das Gewicht des Körpers mehr auf einem Fuß zu tragen, wie es die Meisten zu tun pflegen.

Ist ein Plattfuß schon vorhanden, oder im Begriff, sich auszubilden, so sollten diese Regeln um so peinlicher befolgt werden.

Ferner ist systematisches Ueben durch Erheben auf den Fußspitzen zehn bis zwanzigmal nacheinander täglich sehr zu empfehlen. Dies stärkt und kräftigt Muskeln und Bänder, die für das Fußgewölbe in Betracht kommen.

Bei stark ausgebildetem Plattfuß genügt es nicht, eine der soviel angepriesenen Fußunterlagen (arch supports) in den Schuh zu legen. Eine ärztliche (orthopädische) Untersuchung kann feststellen, welche Stütze die richtige ist. Oft muß ein Gipsabguß des ganzen Fußes erst gemacht werden, um die richtige Behandlungsart und die richtige Konstruktion eines entsprechenden Schuhes genau festzustellen.

Je früher die Behandlung einsetzt, ein um so besseres Resultat wird erreicht. Großes Körpergewicht erschwert oft die Behandlung, und es ist dann eine Entfettungskur zur gleichen Zeit ratsam. Bei jungen Menschen wird oft vollkommene Heilung erreicht, so daß diese Apparate schließlich weggelassen werden können.

Wie schon oben erwähnt, haben Viele Plattfüße, ohne sich dessen bewußt zu sein.

Es lohnt sich recht sehr der Mühe, auf diesen Zustand zu achten und die notwendigen Maßregeln vorzunehmen. Man darf auch die Geduld nicht verlieren; die endgültige Heilung kann mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

* * *

Erteilte Auskunft.

L. N. Ich habe seit zwei Jahren starke Schmerzen in den Beinen und auch manchmal in der Hüfte. Mein Arzt meint, es komme von Plattfüßen. Eine Zeitlang wurde ich auf Rheumatismus behandelt. Ist es möglich, daß Plattfüße solche Schmerzen verursachen?

Antwort: Es ist möglich, daß Ihr Leiden auf Rheumatismus oder irgend einer anderen Ursache beruht. Immerhin, wie Sie aus dem heutigen Artikel ersehen können, ist der Plattfuß häufig für derartige Beschwerden verantwortlich.

K. F. Starke Schmerzen und Beschwerden quälen mich infolge platter Füße. Es hat sich dieses Leiden seit Jahren immer mehr herausgebildet. Halten Sie die „arch supports" für gut?

Antwort: Der heutige Artikel sollte Sie darüber belehren, was für Sie ratsam ist.

B. M. Ich habe in beiden Beinen schmerzhafte Krampfadern, und an dem einen Beine eine große, offene, nässende Stelle. Alle Mittel, die ich versucht habe, haben nicht geholfen. Was könnten Sie mir raten?

Antwort: Es gibt Bandagen und Binden, die oft sehr wohltuend wirken. Eine längere Ruheperiode von wenigstens einer Woche mit den Beinen in horizontaler Lage ist auch förderlich. Dann, wenn alles nichts fruchtet, bringt eine Operation, an den Blutadern ausgeführt, oft dauernde Heilung.

— Der Stadtrat von Chateau Thierry, Frankreich, hat General John J. Pershing, dem Kriegssekretär Newton D. Baker, Myron T. Herrick und Franklin D'Olier den Titel „Citoyen" (Bürger) verliehen.

Leset die „Sonntagpost".

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export
309 und 311 West Randolph Str.
Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Für Pikniks und Ausflüge:

Wenn Ihr einen Sommer-Ausflug oder eine Ferienreise macht, vergeßt nicht, Euch mit guten Eßwaren zu versehen. Besonders zu empfehlen:
Cervelatwurst, Salami, Landjäger, geräucherte Blut- und Leberwurst,
Frankfurter Wurst, feine hiesige Sardinen in Oliven-Oel, 15c die Kanne.
Importierte norwegische Sardinen, 25c die Kanne und aufwärts,
Importierte portugiesische und französische Sardinen, 30c die Kanne und aufwärts.
Brab. Sardellen, Sardellenringe, Sardellen Butter, Lachs,
Hummern, Crabmeat, marinierte Heringe,
Schweizerkäse, grünen Kräuterkäse, Limburger-, Liederkranz Käse,
Herkimer Vollmilch Käse, 50c das Pfund.

Für den Durst:

Himbeersaft, Erdbeersaft, Apfelmost, Original Angostura Bitters.
Im Keller sollte sich stets ein Vorrat befinden von dem reinen, erfrischenden, selbst zubereiteten

Hopfen- und Malz-Getränk

Wir versenden noch immer in großer Auswahl
Liebesgaben-Pakete nach Deutschland, Oesterreich usw.
durch Post oder Fracht; erstklassige Ware, sorgfältige Verpackung und schnellste Ausführung.
23mzdidolon*

Todesanzeige.

Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Gustav Knuth

in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juli, um 3 Uhr nachm., von H. Krauspe's Kapelle, 3905 Lincoln Ave. — Die Brüder sind ersucht, um 2 Uhr nachmittags in vorgeschriebener Weise gekleidet, im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehren zu beweisen.

August Kirchner, Mstr. v. St.
Henry Nause, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Schwester M. Sylvester Kunkel,

Tochter der verstorb. Wilhelmine Kunkel, Schwester der verstorb. Pauline Tadda, entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Juli, 9 Uhr morgens, vom St. Francis Convent, Joliet, Ill. Um stilles Beileid bitten:

Frau Rose Armbruster, Frau Julia Bult, August und Frank Kunkel.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Gustav Knuth

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 23. Juli, auf dem Montrose-Friedhof. Begleitung in Autos von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nachm. 3 Uhr.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Hamburger Club.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

Gustav Knuth

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juli, 3 Uhr nachm., von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach Montrose. — Die Beamten sind ersucht, sich um 2:30 in Schoenhofens Halle einzufinden.

Walter Kleine, Präsident.
Louis E. Braudt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere teure Mutter, Tochter und Schwester

Kate Schaik

am 19. Juli, 1:30 nachm., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 554 W. 20. Str., nach der Sacred Heart-Kirche, wo Messe zelebriert wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Stanley Schaik, Gatte. Orville, Sohn. Herr und Frau Joseph Schick, Eltern. Frieda Ester, Mary Colucio, Elsie und Jocie, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Tochter

Marie Schmidt, geb. Kenzle,

Gattin des verstorb. Jacob Schmidt, am 20. Juli 1920 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Juli, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause ihrer Schwester, 5741 S. Spaulding Ave., nach dem Mt. Greenwod-Friedhof mit Autos. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Elmer und Edna, Kinder.
Frau Anna Kenzle, Mutter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Max Kaeding

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3346 Wallace Str., nach der evang.-luth. Trinity-Kirche, von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Kaeding, geb. Reglein, Gattin. Arthur, Sohn. Frau John Jaeger und Otto Kaeding, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Scheel, geb. Kulper,

Gattin des verstorb. Carl Scheel, am 22. Juli im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Juli, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3701 N. Robey Str., nach der New Apostolic-Kirche, Grace und Troy Str., von da nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Sarah Braun, Auggust Scheel und Mary Yingling. dofr

Todesanzeige.

Frauenverein der Evang. Friedenskirche.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere Mitschwester

Maria Schmidt

zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause ihrer Schwester, 5741 S. Spaulding Ave., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Schwestern versammeln sich um 1:30 im Trauerhause, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beamten des Frauenvereins.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Pflegevater

Frederick G. Voigt,

Gatte der verstorb. Lena Voigt, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Juli, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3256 S. Canal Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Frank Nordmeyer.

Mitglied der Apollo Loge Nr. 642, A. F. & A. M. — Um Näheres bitte Yards 5203 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Gustav Knuth,

3952 Lincoln Ave., im Alter von 46 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 23. Juli, nachm. 3 Uhr, von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Knuth und Frau Agnus Choumont, Geschwister, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder Gustav Knuth gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 23. Juli, nachm. 3 Uhr von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave. nach Montrosee.— Die Beamten versammeln sich 2 Uhr in d. Wicker Park Halle.

Wm. Wachtel, Meister.
Claus Goettsche, Schreiber.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Gustav Knuth

von der 20. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Juli, nachm. 3 Uhr, von 3905 LincolnAve. nach dem Montrose-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Nicholas Schuberth,

Vater der verstorb. Mary Schuberth, Bruder der verstorb. Schwester Ottilda, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Juli, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4119 Wentworth Ave., nach der St. George-Kirche, von da mit Autos nach St. Mary's. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Schuberth, geb. Wirth, Gattin. Frau P. Englehardt und Frau K. Kestel, Schwestern. dofr

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Gustav Leon,

verschieden heute vor vier Jahren.

Ja, mit des Geschickes Mächten
Ist kein ewiger Bund zu flechten,
Und die Trennung schreitet schnell.
Denn es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden, ja scheiden!
Doch mußt du mich auch recht versteh'n,
Wenn Menschen auseinandergeh'n,
Dann sagen sie: Auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n!

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Gattin Anna Leon, nebst Kindern, Gertrud und Ellen.

Zur Erinnerung

In wehmütiger und liebender Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

William Maurice Schmidt,

der heute vor zwei Jahren in Neenah, Wis., durch Unglücksfall ertrunken ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner
Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Leonard Langguth,

welcher heute vor drei Jahren, am 22. Juli 1917, von uns geschieden ist.

Lieb' und Wohltun dein ganzes Leben,
Dein gutes Herz, dein süßer Blick,
Ach, könnten meine Tränen rufen dich zurück.

Gewidmet von deiner betrübten Gattin und Tochter Lina Langguth und Minnie Namme.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere teure Mutter

Johanna Schauffler,

welche heute vor einem Jahre gestorben ist.

Gewidmet von ihrer trauernden
Tochter.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4288.

jan11sondido*

Riverview

Jeden Abend um 8 Uhr — „Boost Chicago"

Feuerwerk

Große Pikniks
Juli 24—Montgomery Ward Angestellte
25—Woodmen of the World.
Besucht Park mit „Seeing Chicago" Autos.
dofrsa

25. Stiftungsfest

verbunden mit Piknik, des **Unabhängigen Ordens der Ehre** am Sonntag, den 25sten Juli 1920, in Schlereths Turner Park Grove (RiverGrove) Preise für Kegeln und Wettlaufen, sowie Kinderpreise frei. — Tickets im Vorverkauf 25c, am Eingang 35c. Man nehme Grand Ave. Car bis 72. Ave., daselbst Busses direkt zum Grove.

Großes Garten- und Wiener Praterfest, verbunden mit Tanz und Preiskegeln, Kasperletheater, Taschenspielervorstell'g. veranstaltet vom Wiener Amerikanischen Frauen-Hilfsverein, am Samstag, den 24. Juli, in River Grove. — Anfang 3 Uhr nachm. Tickets nur 25c an der Kasse. Man nehme die Grand Ave. Car bis zum Ende, dann die Motor Busse für 5c bis Schlerets Grove. Kommt und helft der guten Sache.
sondo

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.

Jetzt offen!

Alle weitere Auskunft 715 West North Ave., Tel. Lincoln 2512, oder bei: Chas. Beigl, Mgr., Antioch, Ill. Tel.: J 104. Antioch.
3indo*

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.

Jetzt weiß er's.

Senator Harding von seiner Nominierung zum republikanischen Bannerträger benachrichtigt.

Ganz Marion, O., feierte den Tag

Marion, O., 22. Juli. Die republikanische Präsidentschaftskampagne wurde heute hier durch die formelle Benachrichtigung des Senators Warren G. Harding von seiner Nominierung zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten eingeleitet.

Die Benachrichtigungszeremonien umfaßten auch eine Annahmerede Hardings, in welcher er sich eingehend über die Chicagoer Platform äußerte und die Grundsätze niederlegte, auf welche hin die Kampagne geführt werden soll. Zu den Zeremonien hatten sich in Marion die meisten der bedeutendsten republikanischen Führer und Tausende der Anhänger Hardings eingefunden. Die Annahmerede Hardings bildete die letzte Nummer auf einem sehr umfangreichen Festprogramm, mit dessen Durchführung schon zu früher Morgenstunde begonnen wurde, als zahllose Delegationen von außerhalb mit dem Marsch nach dem Hardingschen Anwesen begannen, wo sie persönlich vom Senator begrüßt wurden.

Schon um 7 Uhr morgens stellten sich Einwohner Marions in sehr großer Zahl ein und in ihrer Gegenwart hißte Senator Harding persönlich ein Sternenbanner an einer Fahnenstange, die früher vor dem Hause McKinleys gestanden hatte und erst vor wenigen Tagen hierher gebracht worden war. Das Geschäftsleben ruhte in Marion heute natürlich vollkommen und die Stadt prangte im schönsten Festesgewande, denn politische Parteiunterschiede waren für den Tag völlig vergessen und Demokraten feierten zusammen mit den Republikanern diesen Ehrentag.

Mit ganz besonderer Spannung sah Senator Harding namentlich einer Delegation entgegen, die aus Clarendon, dem Ort, in dem er seine Knabenjahre verlebt, stammte und die sich durchweg aus ehemaligen Schulkameraden und Spielgefährten des Senats zusammensetzte.

Während des Vormittags empfing Senator Harding eine Abordnung der National Woman's Party, die ihn darum ersuchte, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß das Frauenstimmrechtsamendement von der Staatsgesetzgebung von Tennessee ratifiziert wird. Der Senator lauschte den Ansprachen mit der größten Aufmerksamkeit, lehnte es jedoch ab, das Ansuchen unverzüglich zu beantworten.

Als Vorsitzer bei den Benachrichtigungszeremonien fungierte William J. Hays, der Vorsitzer des republikanischen Nationalkomites, und die Zeremonien gingen in dem für die Gelegenheit eigens renovierten Chatauqua Pavillon der Stadt vor sich. Das Gebet sprach Bischof William F. Oldham von der Bischöflichen Methodistenkirche. Senator Lodge von Massachusets, der Vorsitzer der republikanischen Nationalkonvention in Chicago, hielt die Rede, in welcher Senator Harding offiziell von seiner Nominierung in Kenntnis gesetzt wurde, und Harding hielt darauf die Annahmerede.

Eine „ruhige Wohnung".

Negerfamilie in der ersten Nacht aus dem Schlafe geschreckt

Eine farbige Familie war gestern in das Gebäude Nr. 4660 Prairie Ave. eingezogen und hatte sich zum erstenmal in ihrer Wohnung zur Ruhe gelegt, als plötzlich eine Bombe unter der vorderen Veranda des Hauses zur Explosion kam. Niemand wurde verletzt, doch die Vorderseite des Hauses wurde arg beschädigt, und die Fenster in einem Umkreis von 300 Fuß wurden zertrümmert. Wie es heißt, sah man kurze Zeit vor der Explosion ein großes Auto vor dem Gebäude.

Die Demokraten Wisconsins.

Milwaukee, Wis., 22. Juli. Gelegentlich der heute hier stattgehabten demokratischen Staatskonvention wurde Paul S. Reinsch, der vormalige diesseitige Gesandte in China einstimmig als Kandidat für den Bundessenat nominiert und ihm wird gelegentlich der Primärwahl im September keinerlei Opposition gemacht werden. Zwei Kandidaten wurden für das Gouverneursamt für die Primärwahlen indossiert, Oberst Robert B. McCoy aus Sparta und der Bürgermeister von La Crosse, A. A. Bentley.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Boston 2, Chicago 1; New York 4, Cleveland 3; Philadelphia 7, St. Louis 2.

National League.

Philadelphia 6, Chicago 1; Pittsburg 4, Brooklyn 3; New York 5, Cincinnati 3; St. Louis 3, Boston 2.

Für heute stehen folgende Spiele auf dem Programm:

American League.

Chicago in Boston; Detroit in Philadelphia; Cleveland in New York; St. Louis in Washington.

National League.

Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Brooklyn in Pittsburg; Boston in St. Louis.

Noch glücklich abgelaufen.

Zug zertrümmert Auto, niemand ernstlich verletzt.

Campbells Leiche gefunden.

Vor dem Ertrinken gerettet. — Ein Kind beim Abspringen vom Wagen überfahren. — Junge Frau büßt durch Gas ihr Leben ein.

Ein ganz eigenartiger Unfall ereignete sich gestern abend in der Nähe von Lake Forest. Ein Kraftwagen, in welchem sich zwei Männer und eine Frau befanden, wurden mit aller Gewalt von einem Lastauto angerannt und direkt in den Pfad eines mit voller Geschwindigkeit dahinsausenden Zuges der Chicago, North Shore & Milwaukee Elektrischen Landbahn geschleudert. Obgleich das Auto beinahe vollständig zertrümmert wurde, entgingen doch die Insassen sowie die Fahrgäste des Landbahnwagens wie durch ein Wunder ernstlicheren Verletzungen.

W. C. Dettmann aus Milwaukee saß am Steuerrad des Kraftwagens, in welchem sich außer seiner Gattin sein Schwiegervater E. G. Gronsets, Nr. 2619 N. Kimball Ave., befand. Sie fuhren in nördlicher Richtung die Waukegan Landstraße entlang, welche dort auf eine Entfernung von zwei Meilen parallel mit der Geleisen der elektrischen Bahn läuft. Als ihm ein schweres mit Frucht beladenes Lastauto entgegenkam, versuchte Dettmann auszuweichen, indem er ganz nahe an die Bahngeleise heranfuhr, doch wurde sein Gefährt trotzdem von dem Fuhrwerk erfaßt und direkt auf die Geleise geworfen. In diesem Augenblick kam der „Milwaukee Expreß" entlang und ehe der Motorführer daran denken konnte zu bremsen, war der Zusammenstoß erfolgt.

Eine furchtbare Aufregung bemächtigte sich der Fahrgäste, welche durch die Wucht des Anpralls unsanft durcheinander gerüttelt wurden, glaubte man doch allgemein, daß mehrere Personen schwer verletzt, wenn nicht gar getötet wurden. Umso größer war die Freude, als es sich herausstellte, daß außer einigen Schnittwunden und Abschürfungen alle Beteiligten mit dem bloßen Schrecken davon kamen. Angeblich soll der Lenker des Lastautos H. G. Shales aus Waukegan den Zusammenstoß verschuldet haben. Die behördliche Untersuchung ist im Gange.

Leiche geborgen.

Die Leiche des Grundeigentumshändlers Thomas J. Campbell, Nr. 6042 S. Marshfield Ave., der am Dienstag beim Bootfahren in Lake Geneva ertrank, konnte gestern geborgen werden. Carlos C. Drake, der Sohn von Tracy C. Drake vom Blackstone Hotel, in der Nähe von dessen Landsitz Campbell seinen Tod fand, gelang es nach verschiedenen vergeblichen Versuchen und nachdem er sich durch Steine beschwert in die Tiefe hinabgelassen hatte, die Leiche zu finden und an die Oberfläche zu bringen.

Der 16jährige M. M. Crawford aus Winnetka schwebte gestern, als sein Boot durch einen plötzlichen Windstoß kenterte, in Lebensgefahr. Seine Notlage war jedoch vom Ufer aus bemerkt worden und der Nr. 1082 Oak Straße wohnhafte C. M. Harder eilte in einem Ruderboot dem Jüngling zu Hilfe und brachte ihn auch in Sicherheit.

Ueberfahren und getötet.

Als der neunjährige Joseph Simons, Nr. 2651 W. Division Str., gestern von dem seinem Vater gehörigen Wagen an Western Ave. und Iowa Str. absprang, wurde er von einem von Fred Königsberg, Nr. 1503 N. Ashland Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Deutschen Diakonissenhospital starb. Königsberg hatte das Kind selbst nach dem Krankenhaus gebracht. Er wurde nicht verhaftet.

Die 40jährige Frau Josephine Patterson, Nr. 10 West 22. Straße, starb gestern im Countyhospital an den Folgen von Verletzungen, welche sie am Donnerstag voriger Woche erlitt, als sie, nachdem ein Feuer in der Küche ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung ausgebrochen war, aus dem Fenster sprang.

An Gasvergiftung starb im Ravenswood Hospital kurz nach ihrer Einlieferung die 26jährige Frau Therese Bennett, Nr. 1611 Grace Str. Sie war vor der Wohnung ihres Bruders Karl Majus, Nr. 3005 N. Racine Ave., überfahren worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die junge Frau einem unglücklichen Zufall zum Opfer fiel.

Der „Baum der Erkenntnis"

Englische Soldaten haben ihn zerstört und England leistet jetzt Entschädigung.

London, 21. Juli. Der „Baum der Erkenntnis", von dem aus, laut der Bibel, Eva im Paradiese von der Schlange mit dem Apfel in Versuchung geführt wurde, ist nicht mehr und dieses kostet der englischen Regierung $1750 für den Bau einer Moschee.

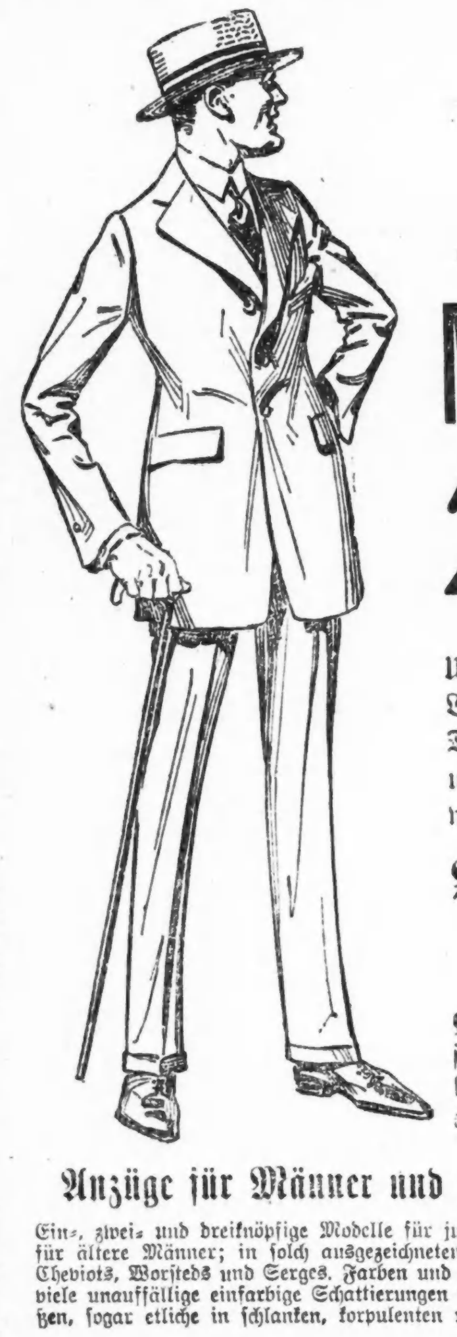
Dieser „Baum der Erkenntnis", stand in Kurnah und die dortigen Moslem waren fest davon überzeugt, daß es der echte paradiesische Baum war. Vor einiger Zeit machten sich etliche englische Soldaten das Vergnügen in das Geäst des Baums zu klettern um sich so photographieren zu lassen. Der altersschwache Baum konnte natürlich ein solches Gewicht nicht mehr vertragen und brach zusammen. Darob selbstredend tiefe Trauer und große Entrüstung bei den Moslem, die prompt von der englischen Regierung Schadenersatz verlangten. Es wurde eine Sonderkommission ernannt, die den Vorfall eingehend untersuchte und schließlich entschied, daß auf der Stelle, an welcher der aus dem Paradies stammende „Baum der Erkenntnis' gestanden, eine Moschee erbaut werden soll und die englische Regierung die auf $1750 veranschlagten Baukosten zu tragen hat. Die übermütigen Soldaten, die den Baum demoliert hatten, wurden mit mehrtägigem Löhnungsverlust bestraft.

QUALITY MERCHANDISE FAIRLY PRICED

Mandel Brothers' Subway Stores

Seht!

Donnerstag Freitag Samstag



Männeranzüge und Ueberröcke

Zwei für $50

Ueberschüssige Waren von zuverlässigen Fabrikanten, Kleider von unserem eigenen Lager und speziell angekaufte Kleider werden in diesem großen Verkauf offeriert. Dieses sind Werte, wie wir sie für die nächste Zeit nicht wieder versprechen können, und darum ist es für jeden Mann mehr als lohnenswert, sich diese ganz außergewöhnliche Gelegenheit zunutze zu machen.

Auswahl von zwei Anzügen, zwei Ueberröcken oder Anzug und Ueberrock

Kauft beide für Euch selbst, oder bringt einen Freund und jeder kauft einen. Eingeschlossen sind Sommer-, Herbst- und Winteranzüge und Ueberröcke für Herbstgebrauch. Viele Moden, Größen und Stoffe, um zufriedenstellende Auswahl zu sichern für Männer, junge Leute u. Jünglinge. Kommt zeitig, der Andrang wird groß.

Anzüge für Männer und junge Männer

Ein-, zwei- und dreiknöpfige Modelle für junge Männer, Sack-Modelle für ältere Männer; in solch ausgezeichneten Stoffen wie Cassimeres, Cheviots, Worsteds und Serges. Farben und Muster jederArt, einschließl. viele unauffällige einfarbige Schattierungen und Mischungen. Alle Größen, sogar etliche in schlanken, korpulenten und Stub Modellen.

Ueberröcke jeder Art

Die meisten davon in den so beliebten einfachen Chesterfield Modellen — einfarbig schwarz oder Oxfords. Andere in anschließenden Moden und aus Noveltystoffen gemacht, die jungen Männern gefallen. Alle sind bedeutend mehr wert als dieser Preis. Es verlohnt sich für Euch, Euren Bedarf für nächsten Herbst zu decken, denn die Ersparnis ist wohl der Mühe wert.

Hinzugefügter Raum und extra Verkäufer sichern Ihnen schnelle Bedienung.

Oberer Subway.

Geringe Nachfrage.

Um Siegesmedaillen haben sich soweit nur 50,000 Kriegsveteranen beworben.

Washington, D. C., 22. Juli. Das Interesse für die Siegesmedaillen, die vom Kriegsdepartement an die Teilnehmer am Weltkrieg verliehen werden, scheint kein übermäßig großes zu sein. Als der Beginn der Verleihung der Medaillen am 21. Juni bekannt gegeben wurde, erwartete man im Kriegsdepartement einen wahren Ansturm von Ansuchen um die Medaillen, statt dessen sind jedoch soweit nur etwa 50,000 Gesuche eingelaufen.

Im Kriegsdepartement hatte man darauf gerechnet, daß sich täglich an die 35,000 Bewerber um die Medaillen melden würden, sodaß es etwa vier Monate gedauert haben würde, bis dieselben zur Verteilung gekommen wären, aber wenn die Gesuche dauernd im gegenwärtigen Tempo einlaufen, dürften sechs Jahre dahingehen, ehe der letzte der Kriegsteilnehmer die ihm zukommende Medaille erhält.

Schnelle Justiz.

Los Angeles, 22. Juli. Der Farbige Mose Gibson, der vor sieben Tagen den Rancher Roy Trapp in Fullerton, Cal., ermordete und dann einen verbrecherischen Angriff auf Frau Trapp machte, befand sich heute schon auf dem Transport nach dem Zuchthaus in St. Quentin, wo seine Hinrichtung am 24. September stattfinden wird. Gibson hatte am Montag ein umfassendes Geständnis abgelegt und zu seiner Entschuldigung angeführt, daß er bei der Begehung der Verbrechen sinnlos betrunken gewesen sei, da er Holzalkohol getrunken hatte. Er wurde heute dem Richter vorgeführt und prompt zum Tode verurteilt.

— Drei bewaffnete Banditen verübten einen Raubüberfall auf die Bank in St. Marie, Ill., und erbeuteten $20,000 in Freiheitsbonds sowie $1800 in Bar.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein veranstaltet am heutigen Donnerstag im Ashland Grove, Ashland und Addison Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten. Es hat für gute Musik sowie vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Auch kommen wertvolle Kegelpreise zur Verteilung. Anfang 11 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 15c; Kinder unter 10 Jahren frei.

Der Lake View Damenverein, Präsidentin Frau Charlotte Kremser, hat in seiner kürzlich abgehaltenen Versammlung beschlossen, am heutigen Donnerstag einen Sommerausflug nach Kolzes Grove zu veranstalten. Zu der genußversprechenden Veranstaltung sind Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen. Der Verein wird sich bemühen, ihnen einige wirklich frohe Stunden zu bereiten. In jener vorerwähnten Versammlung wurden auch von freundlichen Gebern gestiftete Sachen zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland versteigert. Die Versteigerung ergab einen Reinertrag von mehreren hundert Dollars. Davon sind schon $100 an das St. Antonius Kinderheim in Köln und $50 an das Kinderhospital in Gutenberg, Schlesien, gesandt worden. Der Rest wird zehndollarweise nach Deutschland gesandt und an bedürftige Kinder verteilt werden.

Der Schwäbische Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein Piknik und Sommerfest, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Volksbelustigungen. Alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins sind aufs herzlichste zu dieser Festlichkeit eingeladen. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt. Anfang 3 Uhr. Eintritt 25c, Kinder unter 14 Jahren frei.

Der Damenchor Lyra, der Acion Männerchor und der Heine Männerchor veranstalten am kommenden Samstag in Harms' Park an Western und Berteau Ave. ein gemeinschaftliches Piknik, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird sich bemühen, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Den anwesenden Herren und Damen wird Gelegenheit geboten auf der Kegelbahn um wertvolle Preise zu wetteifern. Für Belustigungen aller Art, vorzügliche Küche, Getränke erster Güte, sowie erstklassige Tanzmusik ist bestens Sorge getragen. Auch die Sänger und Sängerinnen werden Beweise liefern, daß das deutsche Lied noch immer eifrig gepflegt wird. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 30c die Person.

— New Yorker Versicherungsgesellschaften, die gegen Einbruchsdiebstahl versichern, haben in ihre Polizen jetzt auch eine Klausel eingefügt, in welcher sie gegen Entwendung von Spirituosen versichern.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zum Schutz des Landwirts.

Beratung über Ausschaltung der vielen Zwischenhändler bei der Vermarktung.

Um die Erzeugnisse der Farmwirtschaft unter möglichster Ausschaltung der oft wucherischen Gewinne der verschiedenen Vermittler unmittelbar an den Verbraucher, wie auch an die Müller, zu bringen, dem Landmann einen besseren Lohn für seine Arbeit zu sichern, werden morgen sich auf Veranlassung des Amerikanischen Farmbureau Vertreter von landwirtschaftlichen Vereinigungen, von staatlichen Farmbureaus, von Getreidehändlern usw. im Hotel La Salle versammeln behufs Einführung eines sich über das ganze Land erstreckenden Systems zur Vermarktung der Bodenerzeugnisse. Wie J. R. Howard, Präsident des Amerikanischen Farmbureau, sagt, werden der Versammlung zwei oder drei praktische Pläne vorgelegt werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Banner Wohltätigkeitsverein hat sein Piknik, das er vorigen Donnerstag abhalten wollte, wegen Carstreiks auf Donnerstag, den 29. Juli verschoben. Das Piknik findet im Eureka Park statt. Die schon gekauften Eintrittskarten sind giltig. Ein unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Anna Theede stehender Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat Preiskegeln, Tanz und Unterhaltung aller Art auf das Programm gesetzt, sowie für schöne Preise, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 20c.

In seiner letzten regelmäßigen Versammlung am Montag, dem 19. Juli, beschloß der Verein Ewig Treu die nächste, die 100. Versammlung, am Sonntag, dem 26. September, in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Straße, abzuhalten. Mit dieser Versammlung ist eine große Parade um 1 Uhr nachmittags, eine Bunko- und Kartenparty und Tanz und gemütliches Beisammensein verbunden. Auch wird an diesem abend die Gesangsektion Ewig Treu ihr erstes Lied erschallen lassen. Um aber, und das ist das Wichtigste, das 7. Hundert der Mitgliederzahl vollzumachen, werden in dieser Versammlung zum letzten Mal Männer und Frauen bis zum Alter von 55 Jahren kostenfrei in den Verein aufgenommen werden. Der Verein zahlt, gegen einen monatlichen Beitrag von 50 Cents Kranken- und Sterbegeld, ohne, was sehr wichtig ist, Extrakollekten zu erheben.

In der letzten Versammlung wurde auch beschlossen, demnächst ein Basketpiknik in Bellwood abzuhalten und die Fahrt dahin per Kraftlastwagen zu machen.

Leset die „Sonntagpost".

Der ewige Kandidat.

W. J. Bryan ist heuer der Präsidentschaftskandidat der Prohibitionisten.

Lincoln, Neb., 22. Juli. Die hier tagende Nationalkonvention der Prohibitionisten hat William Jennings Bryan einstimmig zu ihrem Präsidentschaftskandidaten nominiert. Die Nomination erfolgte, obschon im Verlauf einer kurzen Debatte es sich herausgestellt hatte, daß in einer Depesche an Clinton N. Howard von New York die Erklärung von Bryan abgegeben worden war, daß er die Nomination nicht annehmen könne.

Den Vorsitz in der Konvention führte zum ersten Male in der Geschichte der Partei eine Frau, nämlich Frl. Marie C. Brehm aus Long Beach, Cal. Lucy Page Gaston von Chicago erhielt das Amt des Hilfs-Seregeant at Arms.

Lincoln, Nebr., 22. Juli. Im Bureau von William Jennings Bryan trafen heute mehrere hundert Depeschen und Eilbriefe ein, in denen er dringend ersucht wurde, die Präsidentschaftsnomination der Prohibitionistenpartei anzunehmen. Die Briefe kamen aus allen Teilen des Landes und lauteten fast übereinstimmend dahin, daß durch diese Nomination Bryan die Gelegenheit geboten würde, einen glänzenden Wahlsieg davorzutragen, da das Volk überall der demokratischen sowie der republikanischen Partei überdrüssig wäre.

Generalstreik in Vera Cruz.

Stadt Mexiko, 22. Juli. In Vera Cruz ist, wie „Excelsior" meldet, ein Generalstreik anberaumt worden. Die Entladung der dort eingetroffenen Schiffe wird morgen eingestellt werden. Die Regierung hat anläßlich der verschiedentlichen Streiks, die in der letzten Zeit in Vera Cruz, in Tampico sowie an den Eisenbahnen stattgefunden haben, eine eingehende Untersuchung anberaumt und der Bundes-Distriktgouverneur Celestino Gasca hat heute angekündigt, daß mexikanische Bolschewisten, die sich der Gesetzesübertretung schuldig machen, schwere Strafen zu gewärtigen haben, während ausländische Bolschewisten kurzer Hand des Landes verwiesen werden.

Riesenbesuch im Yellowstone Park

Yellowstone Park, Wyo., 22. Juli. Alle Rekords mit Bezug auf den Besuch des Yellowstone Nationalparks wurden am gestrigen Tage übertroffen, als 1383 Einzelpersonen und 241 Privatautomobile in den Park eingelassen wurden. Insgesamt haben während dieser Saison bereits über 26,000 Personen den Park besucht, eine Zunahme um etwa zwanzig Prozent gegen die Besucherzahl des vorigen Jahres.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Marigoldgarten.—Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co. benötigt erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit als Milling Machine Setters und Operators, Drehbank- und Schraubstockarbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen, Lathe und Milling Machine Arbeiter für Toolroom Arbeit, Handy Men für Stellungen als Truckers, Packers und Machine Operators. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr. Union Special Machine Co. 311 W. Austin Ave. 18jul1wX

Tinners verlangt; genügend Arbeit und guter Lohn; ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen in den Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Avenue, Pullman, Chicago, Ill.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Wheelers und Arbeiter. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. bimido

Verlangt: Arbeiter in Kohlen Yard; stetiger Platz. Nachzufragen bei der Alwart Bros. Coal Co., 1854 Webster Ave. midofr

Verlangt: Zwei Porters; Stunden von 8 bis 5 Uhr nachmittags; guter Lohn und Kost. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. midofr

Verlangt: Anzeigeagent; gute Kommissionsbasis. Nachzufragen 2207 Clybourn Ave. Hungarian Tribune. midofr

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom Bartenden versteht; stetige Arbeit und guter Lohn. 4548 W. 22 Str. Telephon Lawndale 3990. midofr

Verlangt: Yard Mann; keine Sonntagarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Männer, um in chemischer Fabrik zu arbeiten. 2342 N. Hoyne Ave. 20jul1wX

Verlangt: Guter Geschirrwäscher; guter Lohn und stetige Arbeit. 2101 Lincoln Avenue. bimido

Verlangt: Feiler und Drehbankarbeiter für Cutting Die Fabrik. Ekman, Handy & Ekman, 1802 N. Robey Str. bimido

Verlangt: Veneer Fitter. Bush & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Straße. bimido

Verlangt: 3 gute Porters; guter Lohn. Vorzusprechen nach 2 Uhr nachmittags. Fragt nach Mr. Horn. Green Mill Garden, 4800 Broadway. bimido

Verlangt: Soda Fountain Mann. Nachzufragen beim Chef, Lake Shore ...

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Cable Wire Insulators.

Junge Frauen, um an Maschinen zu arbeiten, welche dazu gebraucht werden, farbiges Papier um reinen Kupferdraht zu wickeln; die Arbeit ist leicht zu lernen, und neuen Operators werden 41 Cents die Stunde oder $20.45 jede volle Woche garantiert. $22 und mehr können nach einer kurzen Zeit verdient werden. Wir haben Stellungen für Tag und Nacht Operators. Unsere Employment Office ist den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc. 48. Ave. und 24. Str. 18jul1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, zur Anfertigung von Hand-Stickereien; müssen Erfahrung darin haben; auch mehrere Mädchen, um Arbeiten zuhause anzufertigen. Nat Ribback Co., 237 South Market Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gemüse-Mädchen; guter Lohn, Zimmer und Kost. Chicago Beach Hotel, 51. und Cornell Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen; kurze Stunden und guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. bimido

Verlangt: Gute Geschirrwäscherin; guter Lohn und stetige Arbeit. 2101 Lincoln Ave. bimido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen als Köchin und für leichtere Hausarbeit; keine Wäsche; höchster Lohn. Tel.: Lakeview 9540. dofrsa

Verlangt: Frau zur Hilfe beim Kochen und Geschirrwaschen, nur eine Mahlzeit, nicht Sonntags, 7 morgens bis 4 nachm; guter Lohn. Nachzufragen zwischen 9 und 11 vorm. Roggens, 165 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Gute Wäscherin, Montags oder Dienstags. Frau George Dohrmann, 3624 Wrightwood Ave. Tel.: Belmont 6906. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 4508 Drexel Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; zwei Erwachsene. 539 Garfield Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Küchenmädchen von 12—5 Uhr, $12, und erfahrene zweite Köchin, Dish Order, von 4—8 Uhr, $14. Hungarian Restaurant, 4533 Broadway. dofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Respektable alleinstehende Witwe in mittleren Jahren, gute, saubere Wirtschafterin und Köchin, sucht Stelle in besserem Witwerheim von Erwachsenen. Adr.: T 680 Abdpost. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Haushaltungsstelle bei älterem Mann. Adr.: T 678 Abdpost. mido

Gesucht: Deutsche Gouvernante, die auch nähen kann, sucht Stelle. Antworten erbeten an Adr.: L 416 Abendpost. bimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. ...

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Butcher Fixtures billig, vier moderne Marble Counters mit Glas-Protectors, 3 Butcher Blocks, 3 Computing Scales, Wall Racks, ein Wurstkessel, ein Smokehaus, 2 Benches, ein Schleifstein, eine Platform-Scale, Sägen, Cleaver usw. Keine Händler. Tel. Lincoln 8281. 18jl1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Muß diese Woche verkauft werden! Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Sets; Davenport, Lederschaukelstühle, Phonograph und Records, Rug, Geschirr etc. 920 S. Springfield Ave. dofrson

Zu verkaufen: Prächtige Velour Overstuffed Couch, Spring, Arm- und große Stühle und dazu passender Fußstuhl, 2 Kissen, neu, ein großer Bargain. Telephone Douglas 3201. dofrsa

Zu verkaufen: Prachtvolles Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Piano, Sprechmaschine, Davenport, Gardinen und Geschirr; große Verschleuderung. 4521 Clifton Avenue, 1. Apartment. dosa

Zu verkaufen: Elegante Möbel, Parlor Suite, Queen Anne, Walnuß, Eßzimmer-Set, zwei 9x12 Rugs, Buffet, Dresser, Messingbett, Hall Tree mit großem Spiegel, großer Phonograph, Floorlampe, Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. dosason

Zu verkaufen: Zwei Federbetten, fast neu. 5208 South Park Ave., 1. Floor. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Mahagoni Baby-Bett billig. 1722 N. Halsted Str. John Vogel.

Zu verkaufen: Dresser, Stühle, Betten und Tische. Zitzmann, 1612 Cleveland Ave. frsondido

Zu verkaufen: Feiner importierter Rohr Kinderwagen, wie neu, war $75, jetzt $30. 2425 Blaine Place. 'Phone: Sunnyside 8589. midofr

Zu verkaufen: Eine 2-Brenner Gasplatte, Diamond. 654 Custer Str., 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Möbel, Bettzimmer-, Eßzimmer- und Parlor-Set, Floorlampe, Victrola, Leinen, Geschirr, Gardinen und Rugs; verkaufe billig; privat. 437 Arlington Place. Teleph. Diversey 4316. 18jl1wX

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener 8x10 Rug. 4914 N. Seeley Ave., 1. Floor. imdo

Zu verkaufen: Brauner Rohr-Kinderwagen. 1920 Dayton Str., 1. Floor. dimido

Zu verkaufen: Einrichtung, einzeln, wegen Abreise, Reed Buggy, Kinderbett und Canary Rollers. 1441 N. Hamlin Ave. 'Phone: Albany 6348. dimido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe dreistöck. und Basement Backsteingebäude, 2—7 und 4—8 Zimmer Wohnungen, Dampfheiz., elektr. Licht; Lot 72×125. Vorzügliche Geldanlage; ein Bl von Lincoln Park, $24,000. Anzahlung $8000 aufwts.
3-stöckiges Brick an Lincoln Ave., nahe Wisconsin, 8, 6, 7 Zimmer, und 2-stöck. Brick-Cottage, 48×115; Dampfheiz., elektr. Licht etc., $15,000. $3000 aufwts.
3-stöck. Brick, 3—5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Gas, 25×125, $7500.
Cottage, 4 und 5 Zimmer; Lot 25×125; äußerst preiswert.
1818 Sedgwick Str. 19jl1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Bester Bargain auf der Nordseite; nur $5500, vier 4-Zimmer Flatgebäude, Elektr., Bad, Konkret-Basement, Garage, Miete etwa $75 monatlich, nahe School und Lincoln Str.; nur $1500 Bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $2250, schöne 4-Zimmer Cottage, alles große, helle Zimmer, großer Barn, nahe Barry und Paulina; nur $500 Bar, Rest $25 monatlich, einschliesßl. Zinsen. Billiger als Mietezahlen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Größter Snap an der Nordseite, nur $3750, schönes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, an Melrose Str., nicht weit von Paulina Str. Hochbahnstation. $1500 Bar, Rest einfache Hypothek, 5 Jahre, 6%. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Neues 4-Zimmer Bungalow vom Eigentümer. 5839 Patterson Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brickgebäude. Phone Lake View 2898.

Verkaufe 3-stöck. Frame, 3—4 Zimmer Flats, 25×125; Zins $36.50 monatlich. Preis $3100. Leichte Bedingungen. 1818 Sedgwick Straße. midofr

Verkaufe schöne Cottage in guter Lage, 25×125; gut gebaut und erhalten; sehr billig. 1818 Sedgwick Straße. ...

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

California Farmen und Stadteigentum zu verkaufen; große Auswahl, $2000 bis $75,000; ideales Klima, reicher Boden; genug Wasser; deutsche Liste und Bilder frei. Calmin Co., 621 Van Nuys Bldg., Los Angeles, Cal. jl1,8,15,22

Zu verkaufen: 70 Acres extra gute Farm in Taylor County, Wisconsin, 1 Meile zu deutscher Stadt. Gutes Haus, Basement, Scheune und gute Nebengebäude, 2 Pferde, 10 Kühe, 4 Schweine, 75 Hühner, 50 Tonnen Heu. Ein Wagen, ein Buggy und alle Maschinerie. Preis $6000. Stephen Trendler, 1646 Larrabee Str. do—son

Zu verkaufen: 60 Acres erstklassige Wisconsiner Dairyfarm, mit der Ernte. Gutes Wohnhaus, Basement, Stall und Silo, schöner Obstgarten, zwei Pferde, acht Kühe, vier Stück junges Vieh, drei Schweine, 50 Hühner, ein Wagen, ein Buggy und Maschinerie. Preis $6500. Anzahlung $3000. Stephen Trendler, 1646 Larrabee Str. do—son

Ertragfähige 60 Acker Farm mit gutem 10-Zimmer Wohnhaus, Scheune und Stallungen sofort billig zu verkaufen. Anwesen ist wegen seiner Lage am Lak Eu Mont, Michigan, mit eigener schöner Beach, für Sommerresort vorzüglich geeignet. Tausch für gutes Chicago Property nicht ausgeschlossen. Henry Mehnen, 1400 Lake Shore Drive. Tel. Superior 9380. sondido

Feine 120 Acres Farm, Wisconsin, vier Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $20 per Acre; mäßige Bedingungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line — Canadian Pacific Ticket Office, 140 S. Clark Straße. 21jl*X

Zu verkaufen: 60 Acker Missouri Farm, 43 Acker klar, Rest Wald, 21 Stück Rindvieh, 8 Pferde, 5 Zuchtsäue, 8 andere Schweine, 250 Hühner, Farmgeräte. Auf Wunsch mit Ernte u. Stock oder ohne. Um Näheres schreibt nach 4357 N. Western Ave. Tel. Monticello 6579. 16jl2wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat Brick oder Frame Häuser, Nordseite; habe Kunden, die warten. Setzt Euer Property in die Liste eines alten, zuverlässigen Grundeigentum-Händlers. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg.
Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle.
21ma,eod*

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Warum errötet man?

Das Erröten ist eine der merkwürdigsten Ausdrucksformen menschlicher Empfindungen; es kann nicht wie andere Erregungs - Erscheinungen durch körperliche Mittel, durch irgendwelche Tätigkeit hervorgerufen werden, sondern es wird vom Gehirn aus erzeugt; manche Personen erröten leicht, andere wieder schwer, noch andere gar nicht, und die Neigung zum Rotwerden ist vielfach eine Familieneigentümlichkeit, hängt also mit irgendwelchen Vererbungserscheinungen zusammen. Das Erröten ist nicht nur ein unwillkürlicher Vorgang, sondern der Wunsch, es zurückzuhalten, verstärkt geradezu sein Auftreten. Vielfach hält man das Erröten für eine besondere Eigentümlichkeit des weiblichen Geschlechts, und es ist dadurch in einen eigenartigen Zusammenhang gekommen mit den Begriffen von Frauenunschuld und Frauenschönheit. Diese Annahme hat sogar dazu geführt, daß in der Türkei Anwärterinnen für den Harem des Sultans oder anderer Großer höher bewertet werden, wenn sie die Fähigkeit besitzen, zu erröten, und daß auf Sklavenmärkten für eine Frau, die rot werden kann, ein höherer Preis bezahlt wird. Die Sinnlosigkeit dieser Vorstellung wird, wie ein Arzt in einem Aufsatz über das Erröten betont, schon dadurch erwiesen, daß man sich den physiologischen Vorgang beim Rotwerden klarmacht. „Die Ursache für diese Erscheinung liegt in einem engen Zusammenhang zwischen den sensorischen Nerven des Gesichtes und den winzigen Blutgefäßen, deren Blutzufuhr durch diese Nerven geregelt wird. Dadurch bringt irgend etwas, was vielleicht auch nur indirekt, die Aufmerksamkeit auf das Gesicht lenkt, diese sehr empfindlichen Nerven in Erregung, so daß sie die Blutgefäße des Gesichtes in verstärktem Maße mit Blut füllen. Diese ursprüngliche Ursache des Errötens hat dann im Laufe der Jahre die Folge, daß nicht nur der Verdacht einer besonderen Beachtung des Gesichtes, sondern schon die bloße Annahme einer allgemeinen Beachtung oder Beurteilung der Persönlichkeit des Rotwerdens hervorruft. Auf diese Weise ist es verständlich, daß auch die Blinden rot werden, daß junge Menschen leichter erröten als ältere und das schöne Geschlecht mehr zum Rotwerden neigt als das stärkere. Junge Leute sind nämlich meistens schüchterner als ältere Leute und Männer, und da Schüchternheit in einer übertriebenen Rücksichtnahme auf die Anwesenheit und Meinung anderer besteht, so ist sie der hauptsächlichste Grund für das Rotwerden. Der Versuch, beim Rotwerden sein Gesicht zu verbergen, es zu bedecken oder wegzuwenden, ist nur eine durch Assoziation entstandene Gewohnheit. Die Vererbung spielt bei dem Auftreten dieser Eigenschaft zweifellos eine große Rolle, und vielleicht ist es manchem, der sich über sein häufiges Rotwerden ärgert, ein Trost, wenn er erfährt, daß auch die Menschen im Naturzustand, wenn sie nackt gehen, erröten, und zwar nicht nur im Gesicht, sondern am ganzen Körper!" — Soweit der Arzt, der noch im tiefsten Materialismus zu stecken scheint. Dieser gebildete Herr hätte nur nötig gehabt, den alten Auch Einer Vischer zu lesen, der gerade das Erröten als stärksten Beweis gegen den Materialismus ausspielt. So einfach, wie der Herr Arzt meint, sind aber die Erregungszustände wirklich nicht zu deuten. Man käme auf diese Weise auf die längst aufgegebene, nur noch in phantasietüchtigen Laienhirnen spukende Theorie der „zerlegbaren" Geistesfunktionen. Wenn nur die sensorischen Nerven die Röte hervorbrächten, dann wäre die obige Erklärung wohl richtig. Der Ursprung liegt jedoch tiefer in der ganzen seelischen Verfassung des Menschen begründet. Der Einfluß des Geistes auf den Körper ist doch oft stärker als der umgekehrte Prozeß, in dem das Körperliche die seelischen Funktionen bestimmt. Das Seelische ist auch heute noch das Wunderbare und Geheimnisvolle, das sich durch Experimente und Seziermesser oder gar durch stumpfsinnige Aufklärungsschwabbelei nicht enträtseln läßt.

— Schlau. — Schmierl: „Entschuldigen Sie, Herr Redakteur, erscheint die große Annonze vom Weinhändler Träuble mit der ausführlichen Preisliste noch länger in Ihrem Blatte?" — Redakteur: „Gewiß — sie ist für einen ganzen Monat bestellt!"— Schmierl: „Dann sind Sie so gut und drucken Sie von morgen an mit Fettschrift direkt darunter die Annonze: Joh. Zacharias Schmierl, Weinhandlung, Wassergasse Nr. 13, liefert alle oben angeführten Sorten 10 Prozent billiger."

Börsennotierungen.

Chicago, 22. Juli 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.56¾	$2.56½
Mais—		
September	1.52¼	1.52¼
Dezember	1.38⅞	1.39
Hafer—		
September	.76⅝	.77
Dezember	.75⅞	.75⅝
Speck—		
September	28.20	28.15
Schmalz—		
September	19.35	19.32
Rippen—		
September	16.95	16.85

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept..	—	1.54	.77⅝	28.65	19.55	17.05
Dez...	2.59	1.39½	.76	—	—	—

Die Ankäufe von Getreide wurden heute etwas lebhafter infolge großer Weizenverkäufe, Klagen von Dürre in Kanada, weiteren Rostschadenberichten aus Süddakota und Minnesota und Berichten vom Abflauen der Maiseingänge. Barkäufe stiegen um 1 bis 2 Cents. New York berichtet gestern Ankauf von zwei Millionen Bushels Weizen seitens Italiens, sowie zehn Millionen in letzter Woche. Vereinzelt treffen aus dem Maisgebiet Schadenmeldungen ein, aber im allgemeinen lauten die Berichte über die Mais- und Hafererernte sehr gut. Die Kauflust wird an der Börse reger.

Freiheitsbonds.

3½ proz.	90.90	3. 4¼ proz.	89.30
1. 4 proz.	85.80	4. 4¼ proz.	85.28
2. 4 proz.	84.88	Victory—	
1. 4¼ proz.	86.12	3¾ proz.	95.84
2. 4¼ proz.	85.04	4¾ proz.	95.76

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	382½	Checks	16.35
Checks	381¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	16.45
Cables	12.66	**Schweden—**	
Checks	12.68	Checks	21.65
Holland—		**Spanien—**	
Checks	34⅜	Checks	15.80
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	17.80	Checks	2.55
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.70	Checks	0.69

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55½
„Firsts", das Pfund		0.54
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.46

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24¾	—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24¾	—0.25
„Daisies", das Pfund	0.24¾	—0.25
„Longhorns", das Pfund	0.26	—0.26½
„Young America", das Pfd.	0.26½	—0.27
„Brick", das Pfund		0.26
Schweizer, rund, das Pfund	0.50	—0.52
do. (Block), das Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.28½	—0.29
do., Pfund-Stücke		0.30

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.45
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.44½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.34
„Broilers", das Pfund	0.40	—0.46
„Broilers", das Pfund	0.40	—0.45
Truthühner, das Pfund		0.40
Gänse, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund		0.32
Junge Enten, das Pfund		0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.14	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins",	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 8c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.00	—3.50
Brombeeren, 24 Pints	3.75	—4.00
Himbeeren, 24 Pints	3.75	—4.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	2.75	—3.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	2.75	—3.00

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel	2.75	—3.00
Pflaumen, kalif., die Kiste	3.00	—3.50
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—3.75
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—2.75
Melonen, die Kiste	1.25	—4.50
Wassermelonen, Carladung	200.00	-500.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	5.50	—7.50
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—6.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	2.00	—5.00
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	0.75	—2.00
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.15	—0.20
Kohlrabi, 100 Bündel	3.00	—3.20
Kopfsalat, die Kiste	1.00	—1.40
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.25
Kraut, 100 Pfund	4.00	—4.25
Petersilie, Dutzend Bündel		0.20
Pfeffer, der Hamper	1.00	—1.50
Pilze, die Schachtel	0.15	—0.40
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—2.00
Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
Schnittbohnen, Hamper	0.75	—1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.35	—1.00
Spargel, heimische	2.00	—4.00
Spinat, die Kiste		0.00
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Süßkorn, das Faß	4.00	—8.00
Tomaten, per Crate	1.50	—4.00
Turnips, 100 Bündel	1.50	—2.00
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.08
Grüne Erbsen, der Sack	3.00	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	5.65	—6.00
do., in Fässern, Nr. 1	13.00	-13.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.51	—1.54
Nr. 2, do.		1.52
Nr. 3, gelb	1.52	—1.53
Nr. 1, weiß	1.56	—1.58
Nr. 2, do.		1.56
Zufuhr—		
Weizen...... 87,000;	Mais	334,000
Verschiffung—		
Weizen...... 56,000;	Mais	35,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.95	—0.97
Nr. 3, do.	0.91	—0.6
Gerste—		
Malz	1.14	—1.18
Roggen—		
Nr. 2	2.22	—2.25
Flachs, Duluth		3.53

Mehl—		
Frühjahr, Standard		14.25
Winter, hart	12.50	-13.50
Roggen, hell	11.25	-11.50
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	38.00	-40.00
do., Nr. 2	30.00	-32.00
do., Nr. 3	29.00	-30.00
Kleeheu	27.00	-29.00
Alfalfa	28.00	-34.00
Südwestliches	21.00	-23.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	-15.00
Kleesamen	25.00	-35.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	16.70	-17.00
Gute bis ausgef. Ochsen	14.26	-16.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	11.25	-15.00
Jährlinge	13.50	-17.00
Fette Kühe und Rinder	6.50	-14.50
Kälber	10.00	-15.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Am. Radiator,	31	75	74	74
Am. Shipbldg., Vorz.	75	75	75	75
Armour Leather	305	15⅞	15¾	15⅞
Armour, Vorz.	316	93⅞	93	93½
Beaver Board	25	49	48	49
Buda, Vorzugs	10	99	99	99
Case Plow	260	13	12¼	13
Ch. T. & T.	25	202	202	202
Cudahy	35	83	83	83
Com. Edison	65	102½	102¼	102¼
Cont. Motor	310	9	8¾	9
L., McN. & L.	250	12¼	12¼	12¼
Lindsay Light	140	9	8⅞	8⅞
Montg. Ward	350	32¼	32	32
Nat. Leather	1,106	11⅜	11¼	11¼
Piggly Wiggly	250	40	40	40
Public Serv.	10	85	85	85
Quaker Oats, Vorz.	20	89	89	89
Reo Motor	410	22¾	22½	22¾
Sears-Roebuck	105	143	142	143
Shaw	10	71	71	71
Stew.-Warner	1,060	40⅞	40⅛	40¾
Swift Int.	485	35¾	34¾	35¼
Swift & Co.	100	108¼	108¼	108¼
Union C. & C.	986	65¼	64¾	65
Wahl	100	50½	50	50
Wrigley	160	75⅞	75½	75⅞
Bonds.				
$1,000 Com. Ed. 1. 5s		78⅜	78⅜	78⅜

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	40	40¼
American Locomotive Co.	—	98
American Smelting	59¼	59¼
Anaconda	55⅜	55¼
Atchison	80½	80½
Baldwin Locomotive	118¼	117⅝
Baltimore & Ohio	32	31⅞
Bethlehem Steel	88⅜	87¾
Chicago, Milw. & St. Paul	34	34
Central Leather Co.	61¼	62⅜
Crucible Steel	153	153
General Motors	24⅞	24⅞
Inspiration Copper	50	50
Int. Paper Co.	83½	83⅞
Mexican Petroleum	193¼	191
New York Central	69¼	69½
Northern Pacific	71¾	72
Pennsylvania Linien	39⅜	39½
Peoples Gas	—	32
Reading	91¾	91¼
Rep. Iron and Steel	91½	90⅜
Sears - Roebuck	142½	142
Studebaker	70	71
Texas Oil	46⅜	45¾
Tobacco Products	67¾	67⅛
Union Pacific	115⅝	116⅝
U. S. Rubber	92	91¾
U. S. Steel	91⅛	91⅛
Utah Copper	67	66½
U. S. Bonds, 4¾%, 1922.23	95.84	95.82
do., 4¼ proz., 1928	89.38	89.16
do., 4¼ proz., 1942	85.04	85.16

Der Markt ist ruhig. Bis 1 Uhr waren 194,000 Aktien verkauft. Für Geld wurden 8 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	43.75	43.75	42.95	42.80
Oktober	34.28	34.67	34.25	34.68

Die Kehrseite.

Im Prozesse gegen Lloyd u. Genossen erster Entlastungszeuge verhört.

James A. Duncan.

Ergreift Partei für die Ausständigen und schiebt Ole Hanson selbstsüchtige Motive unter. — Zwischenfälle bringen etwas Abwechslung.

Um die belastenden Aussagen zu widerlegen, die der ehemalige Bürgermeister Ole Hanson von Seattle über die Zustände machte, welche während des großen Arbeiterausstandes im Februar 1919 in genannter Stadt herrschten, hat die Verteidigung in dem Prozesse gegen 20 Beamte der kommunistischen Arbeiterpartei von Amerika als ersten Entlastungszeugen James A. Duncan, Präsident der Gewerkschaft der Maschinisten in Seattle und Sekretär der Zentral-Arbeiterbehörde jener Stadt, vorgeführt.

Duncan berichtete über die angeblichen Ursachen, die zu dem Streik führten, über Unterhandlungen, die er mit dem Bürgermeister führte und erzählte nicht ohne Stolz, wie es den organisierten Arbeitern gelungen sei, Handel und Wandel in Seattle lahm zu legen. Hanson, der mit den Ausständigen unterhandelte, und sie zu veranlassen suchte, die Arbeit wieder aufzunehmen, schob er selbstsüchtige Motive unter.

„Er bat mich, ihm doch sein elektrisches Licht zu lassen," erklärte der Zeuge, „und sagte: „Jim, Jim, laß mir meinen elektrischen Strom nicht abschneiden, es liegt mir wenig daran, was mit den Straßenbahnen geschieht, aber zeige, daß Du ein guter Kerl bist und lasse mir meine elektrischen Lichter." Dies sei kurze Zeit vor dem Beginn des Streiks geschehen, sagte Duncan, und am nächsten Tage habe Hanson ihn in seinem Bureau aufgesucht und gefragt, ob nicht etwas geschehen könne, um den Ausstand zu verhindern. „Ich sagte ihm," berichtete der Zeuge, „daß die Leute eine 10-prozentige Lohnzulage verlangten und sich vielleicht zufrieden geben würden, wenn die Kosten der Lebensführung um einen entsprechenden Prozentsatz verringert werden könnten. Hanson meinte, er könne dies wahrscheinlich fertig bringen, sprach dann aber später nie wieder über die Angelegenheit."

Als Revolution gebrandmarkt.

Duncan erzählte dann von einer Konferenz, die eines Nachmittags im Bureau von Bürgermeister Hanson stattfand und an der sich Dr. Mathews und R. Spangler von der Handelsbörse in Seattle beteiligten. „Wir besprachen die Möglichkeit, dem Streik ein Ende zu machen", erklärte der Zeuge. „Mayor Hanson nahm energisch Partei für die ausständigen Arbeiter in den Schiffsbauhöfen, sagte, deren Forderungen seien durchaus berechtigt und erbot sich, alles zu tun, um ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

„Wie ein Blitz aus heiterem Himmel", fuhr der Zeuge fort, „wirkte dann die Erklärung Spanglers, an der Handelsbörse sei man zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Vorgänge, wie sie sich in Seattle abspielten, gleichbedeutend wären mit einer Revolution und daß man mit Revoluzzern nichts zu tun haben wolle. Als ich meiner Verwunderung über diese Ansicht Ausdruck gab, lenkte Spangler etwas ein und sagte: „Mir können sie kein X für ein U vormachen, ich weiß sehr wohl, daß es sich um einen friedfertigen Arbeiterausstand handelt, aber viele Leute sind anderer Ansicht." Die Konferenz habe damit geendet, sagte der Zeuge, daß er versprochen habe, sein Möglichstes zu versuchen, um dem Ausstand ein Ende zu machen und Spangler, Hanson und Dr. Mathews hätten das gleiche Versprechen gemacht.

Zwischenfälle heiterer Art.

Etwas Abwechslung in die Verhandlungen ernster Art brachten mehrere Zwischenfälle, die einer gewissen Komik nicht entbehrten und erheiternd auf Richter, Geschworene und Zuschauer einwirkten. Gleich zu Beginn der Gerichtssitzung beschuldigte Verteidiger Clarence Darrow Ole Hanson, der am Mittwoch so belastende Aussagen für die Angeklagten gemacht hatte, und heute als eifriger Zuhörer neben Sonderstaatsanwalt Comerford saß, daß er mit den Geschworenen und Vertretern der Anklagebehörde liebäugele und verlangte, daß er deshalb angewiesen werde, den Gerichtssaal zu verlassen. Hanson wollte sich rechtfertigen und als ihm der Richter ins Wort fiel, erzürnt davoneilen, folgte schließlich aber doch einer Einladung des Richters, mit dem Rücken den Geschworenen zugewandt, neben Comerford Platz zu nehmen. Auch Verteidiger Darrow war damit zufrieden, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß es Hanson nun unmöglich sei, mit den Geschworenen zu „liebäugeln."

Auch der Zeuge Duncan gab verschiedentlich Veranlassung zu allgemeiner Heiterkeit. Er war äußerst redselig und sprach fortwährend, auch wenn gar keine Frage mehr zur Beantwortung vorlag, sodaß Richter und Anwälte ihre liebe Not hatten, seinem Redeschwall Einhalt zu tun.

Heimlicher Besuch.

„Feine Dame" suchte die Wohnung von Anton Ernst heim.

Detektives der Summerdale Wache suchen eifrig nach einer gutgekleideten Frauensperson, welche im dringenden Verdacht steht, aus der Wohnung von Anton Ernst, Nr. 1445 Summerdale Ave., Pelz- und Schmucksachen im Werte von annähernd $1000 und $30 bares Geld gestohlen zu haben. Als Frau Ernst gestern nach kurzer Abwesenheit in ihre Wohnung zurückkehrte, mußte sie die betrübliche Wahrnehmung machen, daß ungebetene Gäste sich mittels eines Nachschlüssels durch die Hintertür gewaltsam Einlaß verschafft hatten. Wie eine Nachbarin, die Nr. 1443 Summerdale Ave. wohnhafte Frau Ruth Hanson, als sie von dem Diebstahle erfuhr, angab, sah sie am Nachmittag eine etwa 30jährige, elegant gekleidete Frau das Nebenhaus verlassen und es fiel ihr zwar auf, daß die Frau ein großes Paket unter dem Arm trug, doch kam ihr gar kein Verdacht, umsomehr, da die Frau einen elektrisch betriebnen Kraftwagen vor der Tür warten hatte den sie in aller Ruhe bestieg und darin fortfuhr.

Zwei Männer mieteten gestern abend an Madison Str. und Western Ave. eine der Yellow Cab Company gehörende Kraftdroschke und befahlen dem Lenker L. Jensen, sie nach Nord Cicero und Warner Ave. zu fahren. Dort angekommen, zogen sie Revolver und zwangen den überraschten Wagenlenker, ihnen das in seinem Besitz befindliche, zum größten Teil seinen Arbeitsgebern gehörende Geld, — annähernd $20 — auszuhändigen.

Während er an Halsted Str. und Cornelia Ave. auf eine Elektrische wartete, machte Benjamin Komais, Nr. 3619 W. Polk Str., die Bekanntschaft von zwei Wegelagerern, welche ihm seine Uhr und Barschaft im Höhe von $9 abnahmen.

Vor seinem Hause, Nr. 3622 Nord Leavitt Str., wurde John Schuler überfallen und um $4 erleichtert.

An der 51. Str. und Drexel Ave. nahmen zwei Wegelagerer Morris Levitan, der Bureaus im Conway Gebäude hat, seine aus $10 bestehende Baarschaft ab.

Der neue Hilfs-Marinesekretär.

Washington, 22. Juli. Thomas J. Spellacy von Connecticut ist, wie es heißt, zum Nachfolger von Franklin D. Roosevelt als Hilfs-Marinesekretär ausersehen, wenn Roosevelt etwa am 9. August, nachdem er offiziell von seiner Nominierung zum demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten benachrichtigt worden ist, aus dem Amt scheidet. Spellacy war seit dem Jahre 1915 Bundesdistriktsanwalt in Connecticut und hat auch dem Staatssenat von Connecticut angehört. Er ist aus Hartford gebürtig, 40 Jahre alt und graduierte im Jahre 1901 von der Georgetown Universität.

Der reine Hohn.

Die Prohibition hier ein toter Buchstabe.

Beschämendes Eingeständnis.

Dalrymple behauptet, nicht gegen den Strom schwimmen zu können. — Polizei hat ihn angeblich schmählich im Stich gelassen. — Die Aufgabe zu schwer.

In einer langatmigen, für die Oeffentlichkeit bestimmten Erklärung gab gestern unser schneidiger Prohibitionsdirektor A. V. Dalrymple zu, daß die Prohibition, soweit ihre Anwendung auf Chicago in Betracht komme, der reine Hohn, ein toter Buchstabe sei. Denn niemals zuvor sei in der Metropole des Westens so viel Schnaps und Bier getrunken, niemals zuvor ein größerer Umsatz an Spirituosen erzielt worden, als seit dem Inkrafttreten der Prohibitionsakte. Ohne Scheu vor der Obrigkeit würden am hellen Tage in allen Erfrischungslokalen der Stadt stark alkoholhaltige Getränke an Jedermann, der Durst und Geld habe, offen verabfolgt. Er sei diesem ruchlosen Treiben gegenüber, das sich auf die öffentliche Meinung stütze, vollständig machtlos. Die Polizei, um deren Mitwirkung er gebeten habe, hätte ihn schmählich in Stich gelassen, und mit den ihm zur Verfügung stehenden unzureichenden Vollstreckungsorganen könne er nichts ausrichten. Man bedenke doch: seine gesammte Mannschaft bestände aus 21 Mann. Es käme also auf je 128,000 Bürger ein Prohibitionsagent. Und daß ein Mann, auch wenn er argusäugig sei, nicht 128,000 im Auge behalten könne, sei ja wohl einleuchtend. In Anbetracht der ihm zur Verfügung stehenden unzulänglichen Hilfsquellen habe er — das glaube er, ohne unbescheiden zu sein, wohl behaupten zu dürfen — Anerkennenswertes geleistet. Denn in den Gerichten schwebten zur Zeit noch etwa 600 von ihm gegen Uebertreter der Prohibitionsakte anhängig gemachte Prozesse. Das sei doch der schönste Beweis dafür, daß er und seine Mannen nicht auf der Bärenhaut gelegen hätten. Ihm genüge aber das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung nicht. Er habe sich die Aufgabe gestellt, den Schnapsteufel mit Stumpf und Stiel auszurotten, und trotz anscheinenden Mißerfolges sei er nicht gesonnen, die Flinte in das Korn zu werfen. Er hoffe zuversichtlich, noch Mittel und Wege zu finden, auch die Polizei, ob sie nun wolle oder nicht, zur Mitwirkung zu zwingen. Dann wehe den Gesetzesübertretern, die jetzt seiner Ohnmacht spotteten! Daß es in den anderen Großstädten des Landes in punkto der erzwungenen Enthaltsamkeit nicht besser als im Sündenbabel Chicago aussieht, dafür verbürgt sich M. M. Gaylord, der Hilfskommissär für nationale Prohibition in Washington. Und der sollte es doch wissen! Und allem Anschein nach denken weder die Sünder in Chicago noch die in den anderen Großstädten des Landes daran, ihren Lebenswandel zu bessern und Buße zu tun. Mit dieser Tatsache werden sich Dalrymple und Konsorten abzufinden haben.

Zusammenstoß.

Hochbahnzüge prallen zusammen, doch wurde niemand verletzt.

Als heute kurz nach Mittag der Motorführer eines Expreßzuges der Northwestern Hochbahn, etwa 200 Fuß von der Station an Wellington Avenue entfernt, seinen Zug anhielt, um ein in dem Akkumulator entstandenes Feuer zu löschen, lief ein anderer Zug in derselben Richtung in jenen hinein. Der Motorführer der letzteren, Georg Koch, 2532 Talmont Avenue, erklärte, er habe die Bremsen schleunigst angelegt, doch war der Zug bereits zu dicht herangenaht, um einem Zusammenstoß vorzubeugen. Es wurde niemand verletzt.

— Wie das Bundeszensusamt bekannt gab, hat Tulsa, Okla., nunmehr 72,075 Einwohner, was eine Zunahme seit der Volkszählung des Jahres 1910 um 53,893 oder 296.4 Prozent bedeutet.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abend, v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

[illegible] 8,9,10,11,13,15,17,18,20,22,24,25,27,30

Außerordentliche Offerte!

Wir offerieren freibleibend, solange der Vorrat reicht:

	per 1000
300,000 Mk. 5% deutsche Reichsanleihe	$25.00
250,000 Mk. 4% deutsche Reichsanleihe	24.75
250,000 Mark 3½% sche Reichsanleihe	24.50
200,000 Mk. 3% deutsche Reichsanleihe	24.00
300,000 Mk. 4% badische Reichsanleihe	26.50
175,000 Mk. 4% bairische Reichsanleihe	27.00
300,000 Mk. 4% Stadt Hamburg Anleihe	27.00
300,000 Mark 4½% Hamburg Anleihe	27.25
275,000 Mk. 4% Stadt Berlin Anleihe (Ausgabe von 1912)	27.00
175,000 Mk. 4% Stadt Berlin Anleihe (Ausgabe von 1919)	27.50
100,000 Mk. 4% Stadt Dresden Anleihe	27.00
100,000 Mk. 4% Stadt Frankfurt a. M. Anleihe	28.00
100,000 Mk. 4% Stadt München Anleihe	27.50
100,000 Mk. 4% Stadt Stuttgart Anleihe	27.75

Lieferung in drei bis vier Wochen

Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht und kommen Sie solange der Vorrat reicht.

Heutige Geldsendungspreise:

10,000 Mk. Deutschland	$263.50
10,000 Kr. Oesterreich	73.00
10,000 Kr. Czecho-Slowakei	225.00

Deutsches Bargeld in 100- und 1000 Mark-Scheinen

$275 per 1000.

Eine äußerst günstige Offerte.

Schiffskarten und Pässe für nach Europa reisenden od. von Deutschland kommenden Personen werden prompt besorgt.

Unsere Kunden von der Nord- und Westseite mögen sich an unseren dortigen Agenten wenden, und zwar an

S. W. Kreis & Co.

3166 Lincoln Ave., 3. Floor, Zimmer Nr. 324 und 325.

Geöffnet täglich von 9 bis 9:30, und 7 bis 8 Uhr; Samstag den ganzen Tag bis 9 Uhr abends; am Sonntag von 9 bis 12 Uhr mittags.

Depositors State Bank

Mitglied der Federal Reserve Bank.

4633 Ashland Avenue

Telephon: Yards 7020.

Geöffnet von 9 bis 4:30; Donnerstag von 7 bis 8 Uhr. Samstag von 9 Uhr abends.

Diese Bank steht unter gemeinsamer Bundesregierungs- u. Staatsaufsicht

Der Tiefwasserkanal.

Kongreß der Befürworter eines Kanals zwischen dem Ozean und den großen Seen tagt in Detroit.

Detroit, Mich., 22. Juli. Zu der heutigen Eröffnungssitzung des Kongresses im Interesse der Schaffung eines Tiefwasserkanals von den großen Seen bis zum Atlantischen Ozean hatten sich an die 1500 Delegaten aus allen Teilen des Landes eingefunden. In den Sitzungen des Kongresses, die bis Samstag dauern, werden Redner aus zehn Staaten die Vertiefung des Oberlaufs des St. Lawrence-Flusses verlangen, um auf diese Weise eine Wasserstraße zu schaffen, durch welche die Verbindung zwischen den Seen und dem Atlantischen Ozean hergestellt wird. Der Hauptzweck des Kongresses ist, das Volk und auch den Kongreß der Vereinigten Staaten von den Vorteilen zu überzeugen, die durch eine derartige Wasserstraße gesichert werden können. Die Befürworter des Plans vertreten den Standpunkt, daß mit Hilfe eines derartigen Tiefwasserkanals jede an einem der großen Seen gelegene Stadt zu einem Ozeanhafen wird und daß Handel und Industrie im Osten durch die Verbilligerung der Beförderung bedeutend gehoben werden würden.

Der Kongreß ist von der Detroiter Handelskammer einberufen worden und die Delegaten wurden von dem Präsidenten der Handelskammer, Charles H. Campbell, begrüßt.

Unter denen, die im Laufe der Tagungen zugunsten des Kanalprojekts zu sprechen gedenken, befinden sich: Bundessenator Charles E. Townsend von Michigan; Charles K. Anderson aus Chicago; Albert Krell von Cincinnati; Bundessenator Poindexter aus Washington; Walter Parker von der Mississippi Valley Association; Watson S. Moore aus New York, einer der Vizepräsidenten der United States Grain Corporation; Gouverneur Harding von Iowa und Charles Evan Fowler aus New York als Vertreter der amerikanischen Vereinigung der Zivilingenieure.

* Elisabeth Tupes hat heute im Kreisgericht die Scheidung der Ehe ihrer Tochter Lucille mit Mike Mishen beantragt, da Lucile erst 15 Jahre und sieben Monate alt ist. Das Paar hatte am 20. Juni geheiratet und bis Sonntag zusammengelebt.

— In Manistee, Mich., ist durch eine Feuersbrunst ein Schaden von einer Million Dollars angerichtet worden. Es wurden die Anlagen der Buckley und Douglas Lumber Company sowie eine Anzahl Wohnhäuser eingeäschert.

Was Harding verspricht.

Die Annahmrede des Bannerträgers der republikanischen Partei.

Prohibition nur leicht berührt.

Senator Harding erklärt sich zu Gunsten einer Volksabstimmung über die Frage der Völkerliga. — Befürwortet erhöhte Produktion zur Verringerung der Teuerung.

Marion, O., 22. Juli. Bundessenator Warren G. Harding versprach heute, als er formell die Präsidentschaftsnomination der republikanischen Partei annahm, eine konstitutionelle Regierung durch die Partei und nicht durch eine Einzelperson, die auf nationalen und nicht auf Weltidealen begründet ist.

Er erklärte sich zu Gunsten einer Volsabstimmung über die Frage der Völkerliga, befürwortete erhöhte Produktion, um auf diese Weise der Teuerung zu steuern und er erklärte sich zu Gunsten eines industriellen Friedens, „der nicht erzwungen, sondern durch das Gemeinwohl veranlaßt ist."

Die Prohibitionsfrage berührte er nur ganz vorübergehend und bemerkte, daß ungeachtet der Meinungsverschiedenheiten, die mit Bezug auf das 18. Amendement und die zu dessen Durchführung geschaffenen Gesetze herrschen, keinerlei Ausflüchte hinsichtlich der Durchführung zulässig sind. Er erklärte, „sein aufrichtiger Wunsch" ginge dahin, daß die Ratifizierung des Frauenstimmrechtsamendements rechtzeitig genug vervollständigt werden würde, um es den Frauen in allen Staaten möglich zu machen, gelegentlich der Herbstwahl zu stimmen.

Bei einer allgemeinen Erörterung der übrigen Planken der Parteiplatform erklärte sich der Kandidat zu Gunsten von Kollektivunterhandlungen für Farmer, gegen die illoyalen Elemente, für ein weitgehendes Mitwirken der Bundesregierung beim Wiederaufbau der Eisenbahnen, für einen Beweis wirklicher Dankbarkeit den Veteranen des Weltkriegs gegenüber für die Aufrechterhaltung einer genügenden Marine und eines kleinen Heeres, das jedoch das beste der Welt ist.

In seinem Versprechen bezüglich der „Parteiregierung" brachte Senator Harding wiederum seine Ansicht zum Ausdruck, daß der Vizepräsident an den amtlichen Geschäften des Präsidenten Anteil haben sollte. Zu gleicher Zeit, bemerkte der Senator, müsse ein herzliches Verständnis zwischen der Exekutive und dem Kongreß herrschen.

„Kein Mann", sagte er, „ist groß und mächtig genug, um diese mächtige Republik verwalten zu können. Unser erstes Versprechen ist die Wiederherstellung einer repräsentativen Volksregierung unter der Verfassung, durch die republikanische Partei."

Senator Harding versprach die Wiederherstellung des Friedens, sobald ein republikanischer Kongreß einem republikanischen Präsidenten eine Friedenserklärung behufs Unterschrift zusendet. Zu gleicher Zeit griff er den Völkerbundvertrag in der vom Präsidenten Wilson zurückgebrachten Fassung scharf an, fügte jedoch hinzu, die Kriegsopfer würden vergeblich sein, wenn wir nicht eine neue Ordnung mit größerer Sicherheit für die Zivilisation und für die Aufrechterhaltung des Friedens herbeiführen können.

„Wir wollen uns nicht abgesondert halten", sagte er, „wir hegen nicht die Absicht, auch nur eine einzige Verantwortlichkeit dieser Republik von uns abzuwälzen. Wir sind entschlossen, diese freie und unabhängige Republik zu schützen und ihre Fortbauer zu sichern. Laßt diejenigen, die jetzt die Verantwortlichkeit tragen, oder die, welche die Verantwortlichkeit anstreben, einen Vorschlag unterbreiten, in dem unsere Rechte nicht gewahrt sind. Wir heißen es willkommen, daß die Frage der Fortdauer Amerikas der Abstimmung seitens des amerikanischen Volkes unterbreitet wird."

Bemerkend, daß die Eisenbahner die bestbezahlten Leute der Welt sein sollten, betonte Senator Harding die Verantwortlichkeit, die auf ihren Schultern ruht und fügte hinzu: „Die Regierung könnte sehr wohl die Beschäftigung an den Eisenbahnen mit dem Stempel des öffentlichen Dienstes heiligen und den Eisenbahnern Gerechtigkeit zugestehen, durch die in erster Linie die amerikanische Auffassung von Recht zum Ausdruck gelangt, während es andererseits die andauernde Dienstleistung sichert".

Bezüglich der Prohibition und des Prohibitionsdurchführungsgesetzes sagte Harding:

„Es werden stets Meinungsverschiedenheiten über die Ratsamkeit der Anahme eines Gesetzes herrschen — die Meinungen bezüglich des 18. Amendements sowie bezüglich der Gesetze zur Durchführung desselben sind geteilt — aber es kann keine Meinungsverschiedenheiten bezüglich ehrlicher Gesetzesdurchführung geben. Einem freien Volk steht das Recht einer Milderung oder eines Widerrufs zu, sobald dieses von einer entschiedenen und intelligenten öffentlichen Meinung gefordert wird, aber durch Verdrehungen und Ausweichungen wird der Pfad des Versagens der Regierung selbst gekennzeichnet."

Leset die „Sonntagpost".

Diese Bank ist eine Staatsbank. — Bei — Diese Bank ist eine Staatsbank.

Geldanweisungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Polen, Jugo-Slavia, Rumänien, Bukowina,

bediene man sich einer Bank, auf die man sich verlassen kann.

Die

STATE Commercial and Savings BANK

1935-39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.

ist als ein zuverlässiges Bankgeschäft bekannt und bezahlt

Geldanweisungen innerhalb 4 Wochen

ohne jeden Abzug

am Bestimmungsorte aus und liefert kostenlose Originalquittungen.

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Offen täglich von 8:30 bis 6:00; Montags, Donnerstags und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 vormittags bis 12 mittags.

Diese Bank ist eine Staatsbank. — Diese Bank ist eine Staatsbank.

Große Beute.

Schmucksachen im Werte von $30,000 im Besitz eines Negers.

Detektives ist es nunmehr gelungen, nachdem ihnen der Farbige Leroy Green, Nr. 3659 Michigan Ave., ins Garn gegangen, gestohlene Schmucksachen im Werte von ungefähr $30,000 ausfindig zu machen. Green hatte, als man ihn verhaftete, $400 in baar und Schmucksachen im Werte von $10,000 in seinem Besitz. Die Beamten nahmen nach der Festnahme ein Bund Schlüssel, welches sich in der Tasche des Negers fand, an sich und öffneten ein Sicherheitsfach im Gewölbe der National Safe Deposit Company. Sie fanden dort eine Menge von Kostbarkeiten aller Art, Rubinen, Diamanten, gefaßt und ungefaßt, und viele Goldsachen. Der Bursche wurde, wie gestern berichtet, gefaßt, als er versuchte, mehrere Schmuckstücke in einem Pfandleihgeschäft im unteren Stadtviertel zu verkaufen. Eine Schlipsnadel, welche Green trug, wurde von A. J. Appleton, aus Evanston, als die seinige identifiziert. Man hofft Green eine ganze Reihe der in letzter Zeit verübten Schmuckwaarendiebstähle auf das Konto schreiben zu können.

Allerlei Diebereien.

Aus dem Kleidergeschäft von McFarland & Ehman stahlen Einbrecher seidene Hemden und Schlipse im Werte von $500. Zum zweiten male wurde die Wohnung von C. W. Paterson, Nr. 2343 Ridge Ave., von Einbrechern besucht.

Frau C. P. Howell, 330 Greenwood Ave., meldete der Polizei, daß ihr Kraftwagen im Werte von $6000 gestohlen wurde. A. H. McConnell, Nr. 1914 Sheridan Road, meldete der Behörde, daß er Einbrecher verjagte, ehe sie in seine Wohnung einsteigen konnten.

F. J. Keller, Nr. 718 Clark Str., wurden von Einbrechern eine Anzahl Kleidungsstücke gestohlen. Den Verlust seines Fahrrades beklagt Ridoph Hasselquist, Nr. 1704 Hinman Ave.

„Resolute" gewinnt ersten Sieg.

New York, 22. Juli. Der amerikanische Segler „Resolute" hat gelegentlich des Wettkampfs um den amerikanischen Becher gelegentlich des gestrigen Wettsegelns seinen ersten Sieg errungen, und zwar mit der ihm zugestandenen Vorgabe von sieben Minuten und einer Sekunde, denn die „Resolute" sowie der englische Segler „Shamrock IV" brauchten genau die gleiche Spanne Zeit, um die vorgeschriebene Strecke von 30 Meilen zurückzulegen. Die „Shamrock" hat jetzt zwei Siege gegen einen der „Resolute" errungen, und falls die „Shamrock" gelegentlich des heutigen Wettsegelns erfolgreich ist, hat sie den definitiven Sieg und den Becher errungen, während die „Resolute", um den Becher im Lande zu behalten, noch bei zwei Wettsegeln siegen muß.

Während des gestrigen Wettsegelns stürzte das Marineflugzeug „C 10" auf den Wasserspiegel ab, aber die Insassen, die aus fünf Mann bestehende Besatzung sowie drei Zeitungsvertreter kamen mit dem Schrecken und einem kalten Bad davon.

Leset die „Sonntagpost".

Wo ist Anton Wilkowski?

Anton oder Felix Wilkowski, der seit 1888 oder 1890 in Chicago wohnen soll, Sohn der Frau Auguste Hallmann, geb. Wilkowski, aus Wittstock, wird von Robert Haumann, Portier im Hotel Nordhof in Danzig, gesucht. Wer etwas von ihm oder seinen Angehörigen weiß, wird gebeten, die West End Natioial Bank, Nordwestecke 12. Straße und Ashland Boul., oder deren Vizepräsidenten, Herrn Hermann Elenbogen, zu benachrichtigen.

— In New York hat die elf Jahre alte Angelina Scire Selbstmord begangen, indem sie sich aus einem Fenster ihrer im vierten Stockwerk befindlichen elterlichen Wohnung stürzte. Sie befürchtete, den Angaben der Polizei zufolge eine Züchtigung von seiten ihres Vaters, weil sie sich mit einem Kinde in der Nachbarschaft gezankt hatte.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien usw. zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bankverbindungen.

Deutsche Banknoten an Hand.

Schiffskarten

Notariats - Kanzlei.

Geldsendungen werden von unserem Herrn Jos. Herzog während seines Aufenthaltes in Europa persönlich erledigt.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Avenue.

Telephon: Diversey 5428.

17Jl,fabo

Achtung!

Schiffskarten

von und nach Bremen.

Erste Abfahrt am 4. August von New York.

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Wm. Schoefernacker & Son

4156 Wentworth Ave. — Telephon: Boulevard 2863.

do—fon

Wäre doppeltes Pech.

Autofahrer verunglückt und mag mit der Polizei in Konflikt kommen.

Als heute morgen Frank Quigley, der auch unter dem Namen Frank Galey bekannt sein soll und im Garfield Hotel an 55. Straße und Prairie Avenue wohnt, im Washington Park in einem Kraftwagen fuhr, verlor er plötzlich die Gewalt über das Auto, welches mit solcher Gewalt gegen einen Baum sauste, daß dieser entwurzelt wurde. Quigley, der aus dem Wagen geschleudert wurde, erlitt einen Schädelbruch und wurde nach dem Washington Park Hospital übergeführt, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Detektives, die nach dem Krankenhause geschickt wurden, nachdem sie ausfindig gemacht hatten, daß der von Quigley benutzte Kraftwagen am 27. Juni Edward McDugell, Nr. 6727 Euclid Avenue, an 66. Straße und Stewart Avenue gestohlen worden ist, wollen nun in dem Schwerverletzten, der noch besinnungslos darniederliegt, den Quigley wiedererkannt haben, welcher beschuldigt war, zusammen mit Patrick Kelly und Jimmie Vimci einen Ueberfall in der Bank von Dolton, Ill., verübt zu haben, und der auch in Verbindung mit einem Raubmord, der vor mehreren Jahren an der 33. und Halsted Straße verübt, prozessiert aber freigesprochen wurde. Weitere Untersuchungen sind im Gange.

Im Washington Park Hospital starb heute der 35jährige Donald Barrow, Nr. 7975 Anthony Avenue, welcher gestern in der Nähe seiner Wohnung von einem Kraftwagen überfahren wurde.

Gibbons ladet ab.

Countyschatzmeister hat dem Stadtkämmerer $2,000,000 ausgezahlt.

Countyschatzmeister Gibbons ist seinem im Gericht gegebenen Versprechen nachgekommen und hat dem Stadtkämmerer Harding gestern eine Summe von $2,000,000 an rückständigen Steuergeldern überwiesen. Harding erwartet am nächsten Samstag wieder $1,000,000, und am Samstag nächster Woche $2,000,000. Damit würde Gibbons der Stadt dann insgesamt $41,000,000 an einkassierten Steuern ausgezahlt haben, während die Gesamtsumme unter Abzug aller Unkosten für das Eintreiben der Steuern $57,000,000 beträgt. Die Differenz wird der Countyschatzmeister dem Kämmerer in der Weise, wie die Gelder einlaufen, ausbezahlen.

Cookies (Basement)
Old fashioned Cookies, Vanilla Wafers u. Sugar Cookies, frisch gebacken, speziell das Pfund zu **23c**

Laden wird im Juli und August Samstags um 1 Uhr nachm. geschlossen.

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Pork and Beans (Basement)
Regierungs-Ueberschuß — Nr. 3 Größe Pork and Beans (nur 6 Büchsen an jeden Kunden); in unserer Cash and Carry Grocery — Büchse zu **12c**

Der 10. Floor ist jetzt auf dem Höhepunkt von Amerikas größtem Verkauf von Comfort-Schuhen und niedrigen Damen-Schuhen zu ungefähr halbem Preis

Das Ueberschuß-Lager von einer Viertelmillion von der J. L. Walker Co. (Lynn, Mass., Lewiston, Maine, etc.), Amerika's größten Fabrikanten von Komfort Schuhzeug für Damen, hat mit seinen erstaunlichen Werten Chicago im Sturm erobert — ohne allen Vergleich mit irgend einem Verkauf, dem Ihr jemals beigewohnt haben. Das Komfort Schuhzeug, welches so viele tausende von Damen wünschen, zu so niedrigen Preisen, daß es wirklich erstaunlich ist — ein Verkauf, aus dem Ihr Vorteil zu ziehen, nicht versäumen solltet —

Jedes Paar der Schuhe und niedrigen Schuhe ist aus ausgewähltestem, weichem, schwarzem Kidskin gemacht; viele aus Vici Kid; mit echten California „Sun dried" Piano Filz Cushion Innensohlen—speziell gegerbte feinste Oak Leder-Sohlen, welche weich und biegsam sind.

Die niedrigen Schuhe sind in 1 und 2 Strap Prinzeß gemacht — Front Gore, Juliet und Oxford Fassons.

Die hohen Schuhe sind hergestellt in Knöpf-, Schnür- und Blucher Fassons.

10. Floor

Alle mit Common Sense und militärischen Absätzen, befestigte Gummiabsätze, in meisten Fällen O'Sullivan's und Catspaw. McKay biegsame und handgewendete genäht; einfache Zehe, Patent Leder Tip und Stock Tip, breite und mittlere Fasson Zehen—viele in allen Größen und jede Größe auf separatem Tisch arrangiert, um die Auswahl zu erleichtern.

Alle die niedrigen Schuhe, wert bis zu $5.00, zu **$1.98**

Alle die hohen Schuhe—wert bis zu $6.50, zu nur **$2.98**

(Zehnter Flor.)

$1.98 — $3.50 to $5.00 Values

$2.98 — $4.50 to $6.50 Values

Weiße Schuhe
(Basement.)

Für morgen offerieren wir eine außergewöhnliche Offerte von weißen Schuhen für Damen zu einem äußerst niedrigen Preise. Gerade die Schuhe, welche die Damen für Ferien- oder Ausflug-Zwecke sich wünschen — gut gemacht aus feiner Qualität Sea Island Duck — mit kubanischen, hohen und niedrigen Absätzen, weiß emaillierte Absätze und Sohlen—Schuhe, für die Ihr bis zu $4 zu bezahlen erwarten würdet, sehr spez. markiert für morgen zu **$1.27**

Sommerkleider riesig herabgesetzt
(Basement.)

Freitag, eine zeitgemäße Offerte von populären Waschkleidern für Damen — eine Auswahl von zahlreichen Fassons, die stark begehrt sind — zu Ersparnissen der außergewöhnlichsten Art. — Hübsch gemacht aus:

figurierter Voile, Lawn, einfacher und farbiger Linene—

Organdy Kragen und Manschetten, viele haben Seitenschärpen, drei der Modelle hier abgebild.; einige straight Line Fassons sind mit eingeschlossen; viele haben Tunic Skirts, Größen für Damen und Misses; die Werte rangieren bis zu $4.00 — die Auswahl zu ... **$1.93**

Kauft Eure Kleider hier und spart
(Basement.)

Eine weitere Partie von Anzügen—Modelle für Männer und junge Männer, in angebrochenen Größen, von 32 bis 40 Brustmaß, aber nicht in allen Moden. Sie sind gemacht aus Cassimeres, Worsteds und Cheviots; ebenso einige aus blauem Flanell; gewöhnlich $24; speziell Freitag zu **$14.97**

Leinen Crash Hosen für Männer — mit Cuff Bottoms, Größen 28 bis 34 — $3.00 Werte, zu **$1.97**

Khaki Drill Anzüge für Knaben. Die Coats haben vier Patch Taschen, alle Nähte „felled" und doppelt genäht, Größen von 7 bis zu 17 Jahren — speziell zu **$3.67**

Blaue Ueberhosen für Knaben, mit rot oder blau besetzt, Größen 2 bis 8 Jahre, gewöhnlich $1.25, morgen zu nur **87c**

Muslintrachten

Weiße Muslin Unterröcke — mit Flounce aus netter Stickerei — gewöhnlich $2.00 — speziell zu nur **$1.47**

Dressing Sacques, aus blauem Chambray, Peplum Waist, dreiviertel lange Aermel, Yoke mit schwarzem und weißem Braid besetzt, alle Größen; speziell zu **$1.87**

Korsett Covers aus feinem Nainsook, Yokes mit Spitzen und Stickerei besetzt, zu **97c**

Korsett Covers, aus waschbarem Satin gemacht, fancy Spitzen Yokes, der Preis ist überall $1.00 — speziell für morgen zu nur **67c**

Unterzeug

Gerippte baumwoll. ärmellose Leibchen für Kinder, niedriger Hals; gut 19c wert, spez. (Basement) Preis nur **12½c**

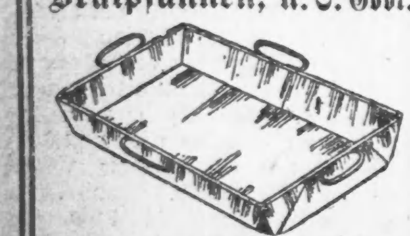
Unterzeug

Baumwollene Union Suits für Männer, 79c Sorte, kurze Aermel und Knielänge, Freitag (Basement) Eure Auswahl zu.... **57c**

Putzwaren

Prächtige Hüte in allen populären Farben, Blumen, Band und Steppereí bilden die Garnierung, Auswahl zu **$1.43**

Bratpfannen, U. S. Govt.



U. S. Government Roasting Pans — 15 bei 18zöll. blauer Stahl, 4½ Zoll tief, schwerer Gauge Stahl, verstärkte Ecken, vier Griffe, für Hotels, Restaurants und Küchen. Roasting Pans, die wirklich $1.49 wert sind, morgen — im Basement — nur 3 an jeden Kunden (keine Post- od. Tel.-Bestellungen); zu **37c**

Waschstoffe
(Basement.)

32-zöll. fein gewebter Madras, garantiert echtfarbig; überall ist der Preis 85c, — speziell die Yard zu ... **69c**

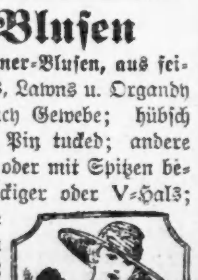
Ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit, dauerhafte Längen, wert 39c, speziell für Freitag die Yard zu **29c**

Knaben-Hüte
(Basement)

Hüte für Knaben, in einer Auswahl von Fassons und Farben; Werte bis 59c; speziell für morgen zu nur **29c**

Voile Blusen

Alle hübschen Sommer-Blusen, aus feiner Qualität Voiles, Lawns u. Organdy —einfache und fancy Gewebe; hübsch bestickt; viele sind Pin tucked; andere einfach geschneidert oder mit Spitzen besetzt; runder, viereckiger oder V-Hals; lange und kurze Aermel; Größen 36 bis 44, gut $2 wert; aber weil sie vom Anfassen leicht beschmutzt sind — daher speziell für morgen zu nur **97c** (Basement)



Entweder — oder.

Für oder gegen Thompson müssen die Republikaner im Staate sein.

„Nationale republ. Partei."

Harrison verzichtet auf Gouverneurs-Kandidatur. — Charles N. Francis republikanischer County-Vorsitzender. — Vom Felde der Politik.

Für Thompson oder gegen Thompson! Das wird unter den Republikanern des Staates Illinois das Motto bei den kommenden Herbstwahlen sein. Sämtliche Organisationen der republikanischen Partei, die für die Rathausmaschine nichts übrig haben, haben sich zusammengeschlossen und sich gestern unter dem Namen „The National Republican Party of Illinois" organisiert. Bürgermeister Thompson war ihnen allerdings schon vor einigen Wochen zuvorgekommen, als er alle seine Anhänger unter dem Namen „American Branch of the Republican Party" vereinigte. Die Lowden-Brundage-Deneen-Maschine ist für die Gründung der „nationalen republikanischen Partei" verantwortlich; dieselbe wird im Gebäude 104 Nord Dearborn Straße ihr Hauptquartier eröffnen und gedenkt, durch ein Komite von zehn, dessen Mitglieder wahrscheinlich morgen vom ehemaligen Gouverneur Deneen bekannt gegeben werden, eine stramme Kampagne für die Herbstwahl in die Wege zu leiten.

Die County-Parteileitung.

Die Thompson-Lundinsche County-Parteileitung, die vom staatlichen republikanischen Vorsitzenden Frank L. Smith als die rechtmäßige anerkannt war, nachdem das Primärwahlgesetz von 1919 durch die Staatsobergerichtsentscheidung vor kurzem für hinfällig erklärt wurde, trat heute nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der Charles N. Francis von der 25. Ward zum Vorsitzenden und A. C. Metzger von der 7. Ward zum Sekretär erwählt wurden. Unter dem alten Gesetz müssen nämlich die Beamten zu gleicher Zeit Wardkomiteleute sein. Virtus C. Rohm, der bishergie Vorsitzende, war kein Wardkomitemann. Wm. Reid, der bisherige Sekretär, ist Kandidat für Staatssekretär und hat daher resigniert.

Harrison kein Kandidat.

Harrison hat nunmehr definitiv angekündigt, er reflektiere nicht auf die Gouverneurs-Kandidatur. Infolgedessen hieß es heute in demokratischen Kreisen, daß dem ehemaligen Senator James Hamilton Lewis wahrscheinlich die Kandidatur angeboten würde, und daß er annehmen würde. Lewis' Freunde bezweifeln dies, da der Gesundheitszustand des ehemaligen Senators nicht der beste sein soll. Sollte er ablehnen, dann mag entweder der frühere Sheriff John C. Träger oder der ehemalige Gouverneur Edward F. Dunne als Gouverneurskandidat auftreten.

George E. Brennan befand sich gestern in Columbus, O., wo er mit der nationalen demokratischen Parteileitung konferierte und vor seiner Rückkehr wird jedenfalls keine Auswahl getroffen.

Es hieß heute, Michael L. Igoe werde als demokratischer Kandidat für Staatsanwalt auftreten, und dafür werde Thomas J. Lynch seine Kandidatur zurückziehen. Weder Igoe noch Lynch wollten heute darüber diskutieren.

In der Zwickmühle.

Gouverneur Lowden befindet sich in der Zwickmühle. Er weiß nämlich nicht, welchen von den drei Bundessenatskandidaten — Edward B. Shurtleff, William B. McKinley oder Col. B. M. Chiperfield — er indossieren soll. In Springfield wurde gestern über die Frage konferiert mit dem Resultat, daß jeder der Kandidaten sich weigerte, zurückzutreten. Damit ist nicht ausgeschlossen, daß Lowden noch späterhin einem von ihnen den Vorzug geben wird.

Shurtleffs Standpunkt.

Shurtleff, der bereits vor einer Woche seine Kampagne aktiv begann, sprach gestern abend im Chatterton Opera House in Springfield und heute vormittag in Taylorville und Shelbyville. Heute abend wird er in Vandalia sprechen.

Betreffs seiner Kandidatur erklärte Shurtleff: „Ich bin Kandidat für den Bundessenat und strebe nach der republikanischen Nomination für dieses Amt. Ich gehöre keiner Faktion der republikanischen Partei an und bin an keiner Faktion interessiert, sondern appelliere an alle Interessen, alle Teile und Faktionen der Partei. Für meine Gegner hege ich die größte Hochachtung. Jeder und alle haben dasselbe Recht, ihre Kandidaturen zu unterbreiten, und ich hoffe, daß alle meine Freunde sind."

Will protestieren.

Der „Citizens' Association" gefällt Nachzählung der Bondabstimmung nicht.

Die „Citizens Association", die bei den letzten städtischen Wahlen heftig gegen die $15,000,00 Bonds-Ausgabe für Beleuchtungsanlagen wirkte, hat bekannt gegeben, sie werde in den Gerichten dagegen protestieren, daß eine Nachzählung der für und gegen die Bondsausgabe abgegebenen Stimmen vorgenommen werde. Anwalt Grover D. Rose hatte vor einiger Zeit im Namen von vier Grundeigentümern der Stadt eine dahingehende Petition eingereicht, jedoch behauptet der Anwalt der „Citizens Asociation", es sei kein Grund für eine Nachzählung vorhanden. Bei den Wahlen wurden für die Bondsausgabe 144,755 Stimmen abgegeben, und 148,617 dagegen. Nach Roses Angabe wird eine Nachzählung ergeben, daß die Bonds-Ausgabe mit 1785 Stimmen gutgeheißen wurde.

Der städtische Kommissär für Elektrizitätswesen, Keith, hat vor, den Stimmgebern die Bondsausgabe im Herbst nochmals zu unterbreiten. Er erklärte, die elektrischen Beleuchtungsanlagen würden füstr die Steuerzahler späterhin viel teurer zu stehen kommen, als jetzt.

„Papa, heißt es d e r Bilanz oder d i e Bilanz?" — „Die natürlich, Bilanz ist weiblich! Seit wann sollen sich denn Männer verschleiern?"

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag.

Wasser-Sets, 1.39

Limonade- oder Wasser-Sets; klares Kristallglas, dünn geblasen, Krug und 6 dazu passende Gläser: jedes Stück mit Sterling-Silber Band, Silberkranz und Silber-Initiale dekoriert — alle Buchstaben außer X, E und M; unser $1.05 Leader; speziell, ganzes Set zu ganzes Set zu... **1.39**

7 Piece Set — Sechster Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Wartet eine Minute—Habt Ihr Euren Anzug gekauft in Unserem halbjährlichen Kleider-Verkauf

Alterations Free

Der von Euch gewünschte Anzug ist hier. Die Verkäufe sind sehr groß gewesen, aber unser Sortiment von Moden und Größen ist immer noch groß genug, um eine vorzügliche Auswahl zu bieten. Sprecht frühzeitig morgen vor — trefft Eure Auswahl in Muße.

Partie 1— $25.00 bis $27.50 Anzüge, die besten Moden für Jünglinge und junge Männer; leichte und mittelschwere; viele viertelgefüttert, andere vollständig gefüttert; geeignet für Sommer- und Herbstgebrauch.......... **15.75** Second Floor

Partie 2— $30 bis $40 Anzüge; viertel Seide und vollständig mit Alpaca gefüttert; schlichte Farben, Streifen u. Mischungen, helle u. dunkle Farben; die feinsten Mohair 2Stück Touristen-Anzüge einbegriffen, zu **25.75** Second Floor

Partie 3 — $42.00—$50.00 Anzüge; feine Flanelle, in blau, braun u. grün; viele neue Herbst-Anzüge, alle Größen; jeder Anzug wird von dem Fabrikanten und The Fair garantiert; Eure Auswahl zu... **35.75** Second Floor

Partie 4— $50 bis $85 Anzüge; Kirschbaum u. andere feine Fabrikate; Worsteds, unfinished Worsteds, hübsche Flannelle; Viertelseide gefüttert; tatsächlich beinahe alle gewünschten Sorten; trefft Eure Auswahl, unsere feinsten Anzüge; zu.. **45.75** Second Floor

Hier ist der Outing-Anzug, den Ihr Euch wünscht

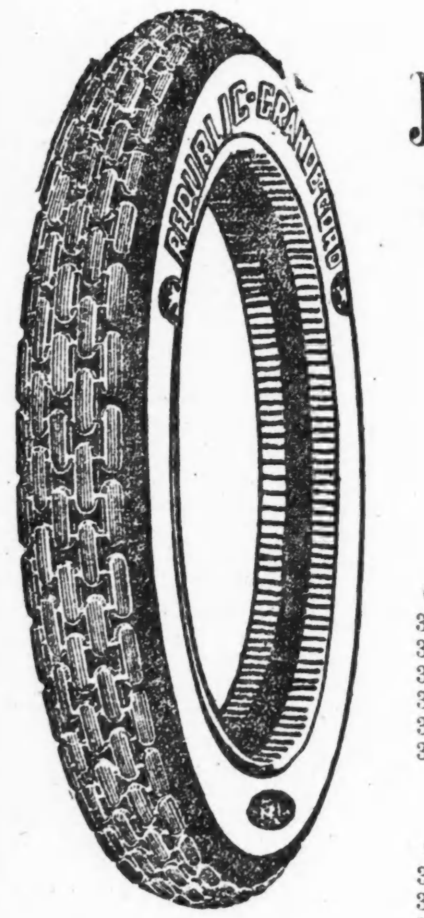
Partie 5— Anzüge, die früher $14.85 bis $19.85 waren.
Zwei-Stück Outing Anzüge, Cool Cloths und Palm Beaches, viele von dem berühmten Kenyon Fabrikat. Reguläre Größen. Leichte und mittlere Schattierungen; es sind sich sehr gut tragende Sommer-Anzüge, in beinahe allen Größen und Moden. Trefft Eure Auswahl von diesen Anzügen zu........................ **11.75**

Partie 6— Anzüge, die früher $20.00 bis $30.00 waren.
Es waren ungewöhnliche Werte zu $20.00 bis $30.00. Pam Beach Anzüge in hellen und dunklen Farben, Mohairs in hübschen Mustern; viele in Größen für korpulente Männer, und andere gute Outing-Anzüge. Viele sind Kirschbaum Fabrikat. Ihr habt die Auswahl von diesen feinen Heißwetter und Ausflug-Anzügen in diesem Verkauf zu........................ **17.75**

Zweiter Floor.

Die größte jemals von uns gemachte Tire-Offerte

Republic Tires bedeutend unter Wholesale
Fabrics und Cords zu 60c am Dollar



Republic Reifen brauchen keine Einführung. Jeder Motorist kennt ihre erstklassige Qualität, jeder Motorist weiß, daß sie in der Reifen-Welt an der höchsten Stelle stehen, daß heute kein besserer Reifen gemacht wird. Ihr habt den Vorteil, wenn Ihr morgen bei Zeiten kommt.

Jeder Reifen trägt des Fabrikanten volle Meilen-Garantie

Republic Fabric Tires
Staggard Tread, Non-Skid

Größe	Liste	Unser Preis
30x3	$21.30	$12.78
30x3½	24.95	14.88
32x3½	30.25	18.15
31x4	37.25	22.35
33x4	42.45	25.47
34x4	43.35	26.01

Republic Gray Tubes

Größe	Liste	Unser Preis
33x4½	$7.30	$4.38
34x4½	7.45	4.47
36x4½	7.80	4.68
33x5	8.60	5.16
35x5	8.95	5.37

Republic Cord Tires
Staggard Tread, Non-Skid

Größe	Liste	Unser Preis
32x3½	$48.10	$28.86
32x4	61.15	36.69
33x4	62.70	37.62
34x4	64.40	38.64
32x4½	70.70	42.42
33x4½	72.55	43.53
34x4½	74.45	44.67
35x4½	76.30	45.78
36x4½	78.10	46.86
33x5	86.00	51.60
35x5	90.15	54.09
37x5	91.50	56.70

Republic Black Line Red Tubes

Größe	Liste	Uns. Preis
30x3	$3.75	$2.25
30x3½	4.40	2.64
32x3½	5.00	3.00
31x4	5.95	3.57
32x4	6.20	3.72
33x4	6.40	3.84
34x4	6.70	4.02
37x5	10.30	7.18

Große Ersparnisse an Automobil-Zubehör

Polarine Oil, 5 Gallonenkanne, mittlere Sorte **3.29**

600 Transmission Lubricant — 1 Gallonenkanne .. **85c**

Champion-X Spark Plugs (nur 4 an jeden Kunden) — jeder zu nur **55c**

Demonstration morgen und Samstag
Las-Stik Tube Patch
„The Patch with a Stretch". Je schlechter die Straße, desto besser hält er; Las-Stik repariert auch Gummistiefel, Heißwasser-Flaschen, Auto Oberteile oder irgend etwas, was aus Gummi gemacht ist.
Büchse 50c, $1 und $1.50

Zweiter Floor.

Gummi Running Board Matten — $1.00 wert, zu **79c**

Mistokleen, der große Body Polisher, ¼ Gallonenkanne, $1 wert, zu **59c**

Old Sol Spotlights — mit 3-zöll. Spiegel, $5.50 wert, **4.48**

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost"

Sofort besorgt:

Pässe, Reiseerlaubnis, Schiffskarten

— nach —

Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia u. s. w.

— sowie auch —

Gesuche um Verwandte hierher kommen zu lassen.

Wechsel zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Städte-Bonds, Mark und Kronen

Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block, 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax.... **$158.00**

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.